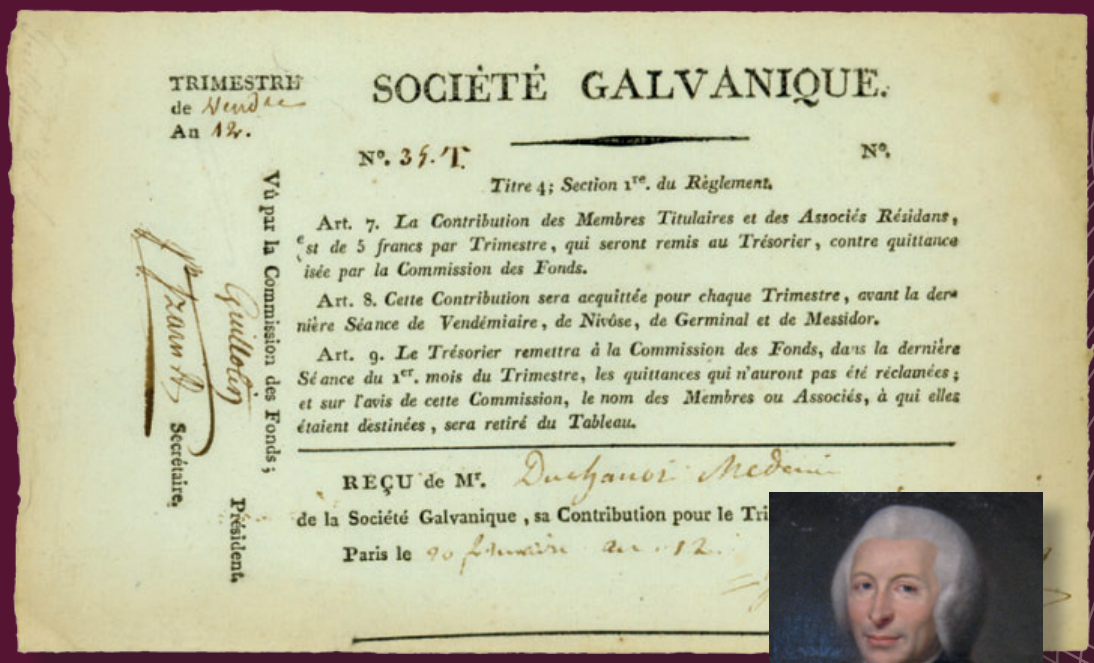
50 Highlights

Teil 2 der 43. Auktion für Historische Wertpapiere

Part 2 of the 43rd Auction for Old Stocks and Bonds

Часть 2-я 43-го аукциона антикварных ценных бумаг



TRIMESTRE de Nivôse An 12.

SOCIÉTÉ GALVANIQUE.

N°. 34. T. N°.

Titre 4; Section 1re. du Règlement.

Art. 7. *La Contribution des Membres Titulaires et des Associés Résidans, est de 5 francs par Trimestre, qui seront remis au Trésorier, contre quittance visée par la Commission des Fonds.*

Art. 8. *Cette Contribution sera acquittée pour chaque Trimestre, avant la dernière Séance de Vendémiaire, de Nivôse, de Germinal et de Messidor.*

Art. 9. *Le Trésorier remettra à la Commission des Fonds, dans la dernière Séance du 1er. mois du Trimestre, les quittances qui n'auront pas été réclamées; et sur l'avis de cette Commission, le nom des Membres ou Associés, à qui elles étaient destinées, sera retiré du Tableau.*

Vû par la Commission des Fonds; Guillotin Président. Secrétaire.

REÇU de Mr. Duchanoi Médecin de la Société Galvanique, sa Contribution pour le Tri

Paris le 20 février an 12.

Los 480
Joseph-Ignace Guillotin
Жозеф Игнас Гильотен

➢ *Zeitreise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte*

➢ *A Journey through five Centuries of Financial History*

➢ *Путешествие по пяти векам истории финансов*

HWPH
HISTORISCHES WERTPAPIERHAUS AG

Ablauf

Auktion am Samstag, dem 15. Oktober 2016

9.00 Uhr	Besichtigung der Lose
11.00 Uhr	Auktion (Los 1 bis 473)
	dazwischen Kaffeepause
14.30 Uhr	Kaffeepause
15.00 Uhr	Auktion TOP 50 (Los 474 bis 523)
15.20 Uhr	Auktion (Los 524 bis 759, Russland)
18.00 Uhr	(voraussichtliches) Ende der Auktion
19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen (bitte bis spätestens 12. Oktober anmelden!)

Veranstaltungsort

Erbprinzenpalais
Wilhelmstr. 24
65183 Wiesbaden

Eine Wegbeschreibung finden Sie auch auf Seite 7 des Auktionskataloges zur 43. Auktion. Zudem stellen wir Innenstadtpläne kostenfrei zur Verfügung!

Schriftgebote

Bitte geben Sie Ihre Schriftgebote rechtzeitig, spätestens bis Freitag, 14. Oktober 2016, 12.00 Uhr ab. Schriftgebote für die Online-Auktion können Sie bis Montag, 17. Oktober 2016, 12.00 Uhr abgeben.

Faxen Sie den Bieterzettel an (Gebote werden per E-Mail bestätigt!)
aus dem Inland: 0 81 06 24 61 88
aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 88

Veranstalter

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG
Ingelsberg 17b
D-85604 Zorneding
Deutschland
Tel.: 0 81 06 24 61 86
Aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 86
Mobil: 0160 152 75 91
Fax: 0 81 06 24 61 88
Fax aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 88

Ihr Ansprechpartner

Matthias Schmitt
E-Mail: schmitt@hwph.de
Tel.: 0 81 06 24 61 86
Aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 86
Mobil: 0160 152 75 91

Timetable

Auction: Saturday, October 15th, 2016

9.00 a.m.	Viewing
11.00 a.m.	Auction (Lot 1 to 473)
	with coffee break
2.30 p.m.	coffee break
3.00 p.m.	Auction TOP 50 (Lot 474 to 523)
3.20 p.m.	Auction (Lot 524 to 759, Russia)
6.00 p.m.	(Expected) End of the auction
7.00 p.m.	Dinner (registration required until 12 October!)

Venue / Location

Erbprinzenpalais
Wilhelmstr. 24
65183 Wiesbaden
Germany

You can find directions to the auction room on page 7 (in German) of the catalog to auction 43. We provide you also with maps in major languages (German, English, French, Russian) for free. Please feel free to contact us and request your map.

Absentee Bids

If you are not able to attend the auction: please send your bids as soon as possible, to reach us by at least Friday, October 14th, 2016, noon (German time). The deadline for bids in the online auction is Monday, October 17th, 2016, noon.

You can fax the bid sheet to:
From abroad: +49 81 06 24 61 88
We confirm the receipt of your bid sheet via e-mail!

Auction House

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG
Ingelsberg 17b
D-85604 Zorneding
Germany
Telephone: 0 81 06 24 61 86
From abroad: +49 81 06 24 61 86
Mobile phone: 0160 152 75 91
Fax: 0 81 06 24 61 88
Fax from Abroad: +49 81 06 24 61 88

Your Contact

Matthias Schmitt
E-Mail: schmitt@hwph.de
Telephone: 0 81 06 24 61 86
From abroad: +49 81 06 24 61 86
Mobile phone: 0160 152 75 91

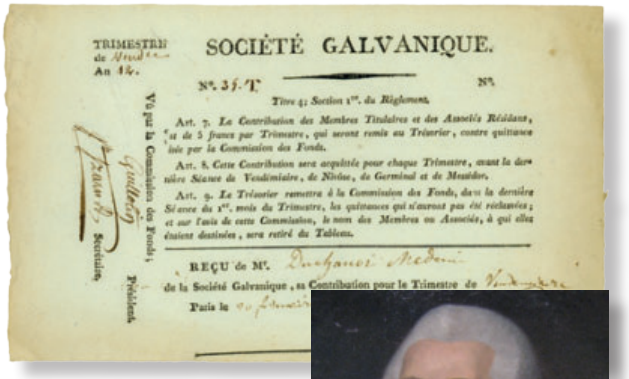
Einleitung

Schottische Zwangsanleihe aus dem Jahr 1644

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen auf unserer Zeitreise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte. In dem vorliegenden Katalog präsentieren wir Ihnen die 50 herausragendsten, interessantesten, für die wirtschaftliche Entwicklung bedeutendsten sowie die seltensten Historischen Wertpapiere unserer Auktion. Ich lade Sie ein, die Geschichten zu den nachfolgenden 50 Historischen Wertpapieren genau zu lesen und einmal auf Parallelen zu unserer heutigen Finanz- und Wirtschaftswelt zu achten.

Das wirtschaftlich dominierende Thema der vergangenen Monate war der überraschende Beschluss der britischen Bevölkerung aus der Europäischen Union auszutreten. Dem Brexit voraus ging 2014 bereits eine Abstimmung über die Unabhängigkeit Schottlands von Großbritannien. Seit England und Schottland sich im Jahr 1603 vereint haben, gab es mehrfach Diskussionen, Kriege und Referenden über eine Spaltung. Besonders geschichtsträchtig war das, was 1638 begann und oftmals als Britischer Bürgerkrieg bezeichnet wird. Auslöser des Konfliktes waren wieder einmal religiöse Differenzen. König Karl I beschloss 1633, dass das englische Book of Common Prayer auch in Schottland eingeführt werden sollte, wogegen sich das Volk zur Wehr setzte. Die Schotten finanzierten den teuren Kampf gegen die englische Krone durch die Ausgabe einer Zwangsanleihe. 1649 wurde schließlich die Republik ausgerufen. König Karl I wurde enthauptet.



Wertpapier der Société Galvanique mit Original-Signatur von Joseph-Ignace Guillotin.

Die Todestrafe war in der damaligen Zeit gang und gäbe. Zu besonders vielen Todesurteilen kam es mehr als ein Jahrhundert später in Zeiten der Französischen Revolution. Je nach Straftat kam eine andere Hinrichtungsmethode zum Tragen. Adelige und Wohlhabende wurde meist mit dem Richtschwert gerichtet, Ketzer auf dem Scheiterhaufen verbrannt und Staatsverbrecher gevierteilt, während Falschmünzer bei lebendigem Leib in einem Kessel gekocht wurden. Der Arzt Joseph-Ignace Guillotin berief sich auf die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und forderte, dass für bestimmte Vergehen ohne Ansehen des Standes die Delinquenten gleich bestraft werden sollten, und zwar durch Enthauptung mittels der Installation eines einfachen Mechanismus. Sein erklärtes Ziel war es, die Hinrichtungen zu „humanisieren“ und das Leiden der Hingerichteten zu verkürzen. Seinem Vorschlag wurde jedoch zunächst wenig Beachtung geschenkt. Doch der Henker von Paris, Charles Henri Sanson, drängte auf eine baldige Lösung, um die Leiden der Hinzurichtenden zu mildern. Der Professor für Chirurgie und Leibarzt des Königs, Antoine Louis, wurde beauftragt, ein derartiges Tötungsinstrument à la Guillotin zu entwerfen. Die Geburtsstunde der Guillotine.

Zahlreiche andere Produkte kamen unterstützt von den mit Aktien und Anleihen eingeworbenen Finanzmitteln überhaupt erst zur Umsetzung. So produzierte der russische Unternehmer und Pionier der Filmindustrie, Alexander Alexejewitsch Chanshonkow mit seiner Société Anonyme A. Khanjonkow et Cie. viele bedeutende russische Filme. Darunter auch „Die Verteidigung von Sewastopol“, der als erster russischer Film in voller Spielfilmlänge in die Kinos kam.

Gründeraktie der Société Anonyme A. Khanjonkow et Cie.

Ich lade Sie ein, sich selbst auf die Reise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte zu begeben. Suchen Sie Parallelen zur heutigen Situation. Ich würde mich freuen, wenn Sie zu unserer Versteigerung der 50 Highlights am 15. Oktober 2016 (Beginn 15.00 Uhr, Beginn der Hauptauktion um 11.00 Uhr) kommen. Nutzen Sie diese einzigartige Gelegenheit und schreiben Sie Ihr eigenes Kapitel Finanzgeschichte.

Viel Freude wünscht Ihnen

Matthias Schmitt

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt freiwillig in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen. Sie wird durchgeführt von der Firma HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding.

Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines schriftlichen Gebotes anerkannt. Gebote per Telefax, per E-Mail und Online-Gebote sind einem schriftlichen Gebot gleichgestellt. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unterhalb der Ausrufpreise werden nicht angenommen.

Die Steigerungsraten werden wie folgt festgesetzt:
1 bis 10 €: 1 €
11 bis 30 €: 2 €
31 bis 100 €: 5 €
101 bis 300 €: 10 €
301 bis 1.000 €: 25 €
1.001 bis 2.000 €: 50 €
2.001 bis 5.000 €: 100 €
5.001 bis 25.000 €: 500 €
25.001 bis 50.000 €: 1.000 €
ab 50.001 €: 2.000 €

Gebote, die nicht den Gebotsstufen entsprechen, werden auf die nächste Bietstufe aufgerundet. Den Zuschlag erhält der Meistbietende, bei mehreren gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug.

Für Auktionen, die in der Überschrift mit „Multiauktion“ gekennzeichnet sind, gelten folgende Zusatz-Regeln: Der gebotene Betrag bezieht sich immer auf ein Stück. Nach erfolgtem Zuschlag nennt der Bieter die gewünschte Menge, die er zu diesem Preis abnehmen möchte (maximal die noch verfügbare Restmenge). Verbleibt eine Restmenge, so kommt diese erneut zum Aufruf.

Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes, auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über.

Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 18 % zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten wird die zurzeit gültige Mehrwertsteuer von 19 % berechnet. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.

Der Versteigerer Matthias Schmitt ist ermächtigt, alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluss der Versteigerung bei berechtigtem Interesse, das nachzuweisen ist, den Namen und die Anschrift des Einlieferers des vermittelten Gegenstandes erfahren. Die Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 14 Tagen (im Ausland 30 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 14 Tagen (aus dem Ausland 30 Tagen) nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro angefangenen Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Gegenstände, so können diese ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmalig versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf einen eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Er wird zu einem neuen Gebot nicht mehr zugelassen.
Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung Erforderliche getan.

Sämtliche zur Versteigerung gelangten Gegenstände sind gebraucht. Vor Ablauf des Stichtages können von den Losen Fotokopien angefordert werden: Schwarzweiß-Kopien können gegen Portoersatz angefordert werden, Farbkopien werden mit EUR 2,50 für DIN A 4 und EUR 4 für DIN A 3 zuzüglich Porto in Rechnung gestellt.

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§ 459 ff. BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens sieben Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden. Der Versteigerer hat das Recht, die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.

Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, die außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden, die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist München.

Der Versteigerer

Versteigerer: Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding

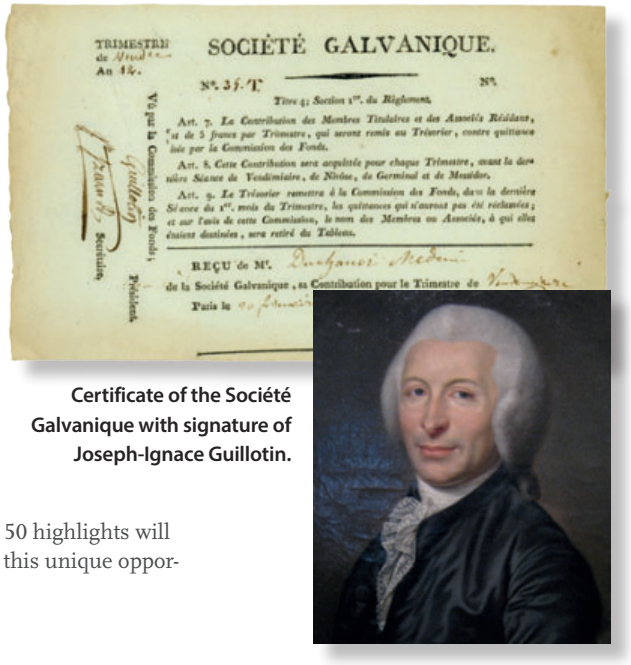
Introduction

We welcome you to our journey through five centuries of financial history. In this catalogue at hand we present the 50 finest, most interesting, for the economic development most important and rarest stocks and bonds of our auction. I invite you to study the stories of the 50 bonds and shares and to look for parallels with today's financial world.

Scottish Forced Loan, issued 1644

The surprising decision of Britons, to leave the European Union, was the dominating economic topic of the last few months. Before the Brexit, there was already a poll regarding the independence of Scotland from the United Kingdom, which was held in 2014. There were several discussions, wars and polls regarding a separation, since England and Scotland have been united in 1603. Especially steeped in history was what began in 1638 and was called British Civil war. Trigger were differences in religious matters. In 1633, King Charles I decided that the English Book of Common Prayer should be introduced in Scotland, a decision which led to rioting. The Scots financed the expensive war against the English Crown by issuing a Forced Loan. In 1649, a republic was declared and King Charles was beheaded.

Capital punishments were very common at that days. Many executions took place at the French Revolution more than 100 years later. Depending on the offence an execution method was chosen. Noblemen were killed with the executioner's sword, heretics were burned at stake, political offenders were quadrisected, and forgers were cooked alive in a kettle. The doctor Joseph-Ignace Guillotin proposed that "the criminal shall be decapitated; this will be done solely by means of a simple mechanism." The "mechanism" was defined as "a machine that beheads painlessly". His defined goal was to „humanize" the decapitation and to reduce the suffering of the delinquents. The hangman commissioned the professor of surgery and personal doctor of the King Antoine Louis to manufacture a killing machine á la Guillotine. The birth of the Guillotine.



Certificate of the Société Galvanique with signature of Joseph-Ignace Guillotin.

Many other products were only realized or at least supported by the financial means that were collected by selling stocks and bonds. Alexander Alexeyevich Khanzhonkov for example with his company Société Anonyme A. Khanjonkow et Cie. produced many important Russian Films. One of the popular films was the *Siege of Sevastopol*, which became the first Russian film shown in full feature-length in cinemas.

I invite you to start your own journey through five centuries of financial history. Look out for parallels to today's situation. The auction of the 50 highlights will take place on 15 October 2016 starting and 3.00 p.m. in Wiesbaden. Use this unique opportunity and write your own chapter of financial history.

Sincerely yours,

Matthias Schmitt

Abkürzungen / Abbreviations

Abkürzungen und ihre Bedeutung:

Abb. = Abbildung = Picture
AG = Aktiengesellschaft = Joint-stock company
Faks. = Faksimile-Unterschrift = printed signature
Nr. = # = Nummer = number
o. D. = ohne Datum = without date
o. Nr. = ohne Nummer = without number
RM = Reichsmark = reichsmark (old German Currency)
OU = Original-Unterschrift = original signature
KB = Kuponbogen = all coupons
KR = Kuponreste = rest of coupons
DB = Doppelplatt = double sheet of paper
RB = Reichsbankschatz = Reichsbank Hort
Maße:
Alle Maße sind in cm in der Form Höhe mal Breite angegeben.
All measures mean hight x width (1 cm = 0,3937 inch).

Erhaltungsgrade:

UNC = uncirculated, neuwertig, vollständig erhalten, ungefaltet, außer zwischen Mantel und Kuponbogen, Papier sauber (ohne Flecken), ungelocht usw.
EF = extremely fine, außerordentlich fein, fast neuwertig, vorzüglicher Zustand, sehr leichte Gebrauchsspuren, im Mantel höchstens einmal gefaltet (dies darf nicht zu streng genommen werden, denn da die meisten US-Bonds großformatig sind, wurden sie auf Westentaschenformat gefaltet, dies stellt aber keine Wertminderung dar).
VF = very fine, sehr fein, gefaltet, mittlere Gebrauchsspuren, schwach gefleckt, kleinere Randeinrisse, Klammerlochungen usw.
F = fine, stärkere Gebrauchsspuren, mehrmals gefaltet, mäßig starke Flecken, leichte Risse sowie kleinere Fehlstellen in der Falz möglich usw.

Auction terms and conditions

These Auction terms and conditions are for your general guidance only. In the event of a dispute, the German version of our full legally binding conditions will prevail (see Versteigerungsbedingungen).
The auction is conducted voluntarily on behalf of a third person for third-party account on the basis of consignment contracts. The auction is operated by the company HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding.

The auction terms and conditions are acknowledged by the written submission of a bid. Bids by fax, e-mail and online bids are equivalent to bids in writing. Submission of a bid constitutes a binding offer to purchase. Bidders are personally responsible for the bids they make, even if submitting them on behalf of named third parties. Starting prices correspond to the prices stipulated in the catalogue. Bids below the starting prices will not be accepted.

Bid rates are set as follows:
€1 to 10: €1
€11 to 30: €2
€31 to 100: €5
€101 to 300: €10
€301 to 1,000: €25
€1,001 to 2,000: €50
€2,001 to 5,000: €100
€5,001 to 25,000: €500
€25,001 to 50,000: €1,000
from €50,001: €2,000

Bids that do not correspond to the bidding levels are rounded up to the nearest bidding level. The highest bid will be accepted. If there are several equal maximum bids, the first bid received is given preference.

The following additional rules apply to auctions labelled „Multiauktion“ in the header: The bid amount always relates to one unit. After a bid has been successful, the bidder states the desired quantity at that price (at most the available quantity). If a quantity remains, it is once again put up for auction. The successful bidder is obligated to accept and pay for the item(s). All risks, especially the risk of accidental loss or accidental deterioration of the auction item, are transferred to the buyer directly upon winning the bid. Ownership and title will only be transferred to the buyer after full payment of the purchase price. **The buyer shall pay a commission of 18% of the hammer price.** Value-added tax (VAT) at the current rate of 19% will be added to commission and shipping costs. VAT levied on auction commission is not refundable on deliveries to non-EC countries, because a domestic service has been performed. In the case of export to an EEC member state, the buyer is required to provide a VAT identification number for tax exemption in good time.

Auctioneer Matthias Schmitt is authorized to exercise all the rights of the seller resulting from commissions and knockdowns on behalf of the seller and at the seller's expense. Following conclusion of the auction, the successful bidder can, with legitimate, verifiable interest, obtain the name and address of the seller of the brokered item.
Bidders submitting their bids remotely or in writing are required to adhere to a payment deadline of 14 days (30 days for foreign countries), provided no other credit arrangements have been made in writing. For all balances that have not been received within 14 days (30 days for foreign countries) of the auction default interest of 1% will be charged for each month or part thereof. Additionally, all costs incurred by the involvement of legal counsel and/or collection agencies will be passed on to the buyer. If the buyer defaults on payment or refuses to purchase the auction items, the items may be sold or put up for auction again in the buyer's name and on the buyer's account without any further notification. In such a case, at the auctioneer's discretion, the debtor is liable for any lost profit or for compensation amounting to 30% of the knocked-down price; the debtor has no claim to any additional profit and will be barred from further bidding.

The auctioned goods will only be delivered after full payment of the invoice amount. If delivery takes place at an earlier point in time, ownership of the goods will be retained until full payment of the purchase price. Auctioned items are shipped at the expense and risk of the buyer. Upon dispatch by mail the sender has fulfilled all requirements for delivery.

All items up for auction are second-hand. Photocopies of lots can be requested prior to the auction deadline. Black & white copies are available for the cost of postage. Colour copies are EUR 2.50 for DIN A4 and EUR 4.00 for DIN A3 plus postage.

The auctioneer is not liable for any defects. Catalogue descriptions are provided to the best of our knowledge and belief but do not represent assured characteristics pursuant to sections 459 ff. German Civil Code (BGB). Nor can they be the basis for complaints or demands of any kind. Wear and tear or minor damages are not necessarily included in catalogue descriptions. Legitimate complaints must be reported no later than seven days from delivery of the auctioned item. Complaints are inadmissible if modifications of any kind have been made to the relevant lots. No complaints against the auctioneer will be considered once the knockdown has been made. The auctioneer is entitled to change the set order, to split, combine or withdraw numbers, as well as conditionally make or reject the knockdown. The above auction terms and conditions are also valid for all auction lot transactions taking place outside of the auction, especially post-auction sales. Parts of the auction terms and conditions may be suspended by the auctioneer for compelling reasons at any time. In such cases, the remaining parts shall remain effective.

Place of fulfilment and jurisdiction for both parties is Munich.

The auctioneer

Auctioneer:
Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Germany

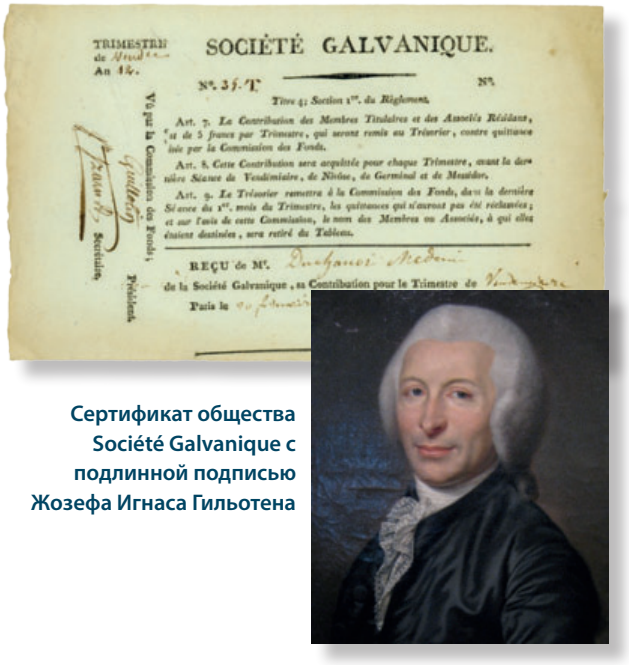
Вступление

Уважаемые дамы и господа!

Разрешите пригласить Вас в занимательное путешествие по пяти векам истории финансов. В этом каталоге мы представляем Вашему вниманию 50 выдающихся, интереснейших, важнейших для экономического развития, а также редчайших исторических ценных бумаг нашего аукциона. Я приглашаю Вас прочесть истории этих 50 ценных бумаг и провести параллели между прошлым и настоящим сектора финансов и экономики.

Шотландский принудительный заем 1644 года

Господствующей в сфере экономики темой в последние месяцы было неожиданное решение британцев покинуть Европейский Союз. Брекситу предшествовал референдум о выходе Шотландии из состава Великобритании в 2014 году. С момента объединения Шотландии и Англии в 1603 году имело место множество дискуссий, войн и референдумов о независимости. Особое место в истории заняло событие, начавшееся в 1638 году и часто называемое гражданской войной в Англии. Спусковым механизмом этого конфликта послужили, в очередной раз, разногласия на религиозной почве. В 1633 году король Карл I решил ввести Книгу общей молитвы и в Шотландии, против чего народ восстал. Свою дорогостоящую войну против английской короны шотландцы финансировали за счет размещения принудительного займа. В 1649 году, наконец, была провозглашена республика, а король Карл I был обезглавлен.



Сертификат общества Société Galvanique с подлинной подписью Жозефа Игнаса Гильотена

В те времена смертная казнь была обычным делом. Особенно много смертных приговоров было вынесено более века спустя во времена Французской революции. Вид казни в большинстве случаев зависел от совершенного преступления: аристократов и богатых людей казнили в основном отсечением головы мечом, еретиков сжигали на кострах, политических преступников четвертовали, фальшивомонетчиков заживо варили в котлах. Доктор Жозеф Игнас Гильотен, ссылаясь на декларацию прав человека и гражданина, требовал введения одинакового для всех преступников вида смертной казни, а именно через обезглавливание посредством простого механического приспособления. Цель этого предложения заключалась в том, чтобы казнь через обезглавливание не составляла более привилегии знатных, а сам процесс казни производился как можно быстрее и причинял как можно меньше страданий. Поначалу предложение Гильотена не нашло большого отклика. Парижский палач Шарль Анри Сансон требовал форсировать воплощение в жизнь метода казни, сулившего казнимым меньше мук. Профессору хирургии и лейб-медику короля – Антуану Луи было поручено разработать подобную машину казни а ля Гильотен – отправная точка истории гильотины.

Множество вещей увидело свет лишь благодаря сбору финансовых средств за счет выпуска акций и облигаций. Благодаря учреждению акционерного общества российский предприниматель и пионер кинематографа – Александр Алексеевич Ханжонков снял множество важнейших российских фильмов, в том числе и „Оборону Севастополя“ – первую российскую полнометражную картину.

Учредительская акция АО „А. Ханжонков и Ко“

Я приглашаю Вас совершить путешествие по пяти векам истории финансов, найти параллели между прошлым и настоящим. Я буду рад приветствовать Вас на наших торгах по этим 50 ценным бумагам 15 октября 2016 г. (начало в 15:00 часов; начало основного аукциона в 11:00 часов, время местное). Воспользуйтесь этой уникальной возможностью внести свою лепту в историю финансов.

Приятного времяпрепровождения желает Вам

Маттиас Шмитт

Важная информация вкратце

Вас заинтересовали предлагаемые ценные бумаги? Тогда мы предлагаем Вашему вниманию всю важную информацию об аукционе вкратце. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, то Вы можете прислать нам электронное сообщение на русском языке по адресу hwph@yandex.ru (на немецком или английском языках по адресу auktion@hwph.de).

Письменные ставки: Личное участие в аукционе не обязательно. Ваши ставки Вы можете прислать нам по электронной почте либо в письменной форме. В данных целях просим Вас воспользоваться прилагаемым формуляром. При передаче формуляра по факсу просим Вас при помощи соответствующего телекоммуникационного протокола удостовериться в безупречной доставке факса, а при пересылке формуляра почтой учесть время на доставку!

Ставки в режиме Online: Участие в торгах возможно и в режиме реального времени (Online). Для этого Вам необходимо зарегистрироваться на сайте www.invaluable.com, а затем зарегистрироваться на этом же сайте на участие в нашем аукционе. После этого Вы сможете участвовать в нашем аукционе в режиме реального времени. Регистрация на сайте Invaluable.com бесплатная. Однако на сумму ставок по успешно приобретенным лотам начисляются комиссионные в размере 3,57 % (дополнительно к сумме комиссионных, которая взимается нами).

Интервал увеличения ставок: Во время торгов ставки увеличиваются на заданную сумму следующим образом:

От 1 до 10 евро	на 1 евро
От 11 до 30 евро	на 2 евро
От 31 до 100 евро	на 5 евро
От 101 до 300 евро	на 10 евро
От 301 до 1.000 евро	на 25 евро
От 1.001 евро до 2.000 евро	на 50 евро
От 2.001 евро до 5.000 евро	на 100 евро
От 5.001 евро до 25.000 евро	на 500 евро
От 25.001 евро до 50.000 евро	на 1.000 евро
Свыше 50.001 евро	на 2.000 евро

Оформление письменных ставок: Просим Вас указать номер лота, наименование и Вашу максимальную ставку (в €). Ваши ставки будут приниматься с учетом Ваших интересов. Например: если стартовая цена составляет 100 €, Вы предлагаете 200 €, а кроме Вас никто не предлагает цены на данный лот, то Вы становитесь обладателем ценной бумаги по цене 100 €, к которой добавляется комиссионный сбор. Если же на интересующий Вас лот другим участником аукциона предлагается цена 130 €, то Вы станете обладателем ценной бумаги по цене, соответствующей следующему размеру ставки, то есть по цене 140 €. Все указанные в каталоге стартовые цены – минимальные. Предложения более низких цен не принимаются.

Ставки, не соотвествующие вышеназванным интервалам цен, корректируются в сторону повышения до следующего ценового порога. Например, Вы заявляете ставку в размере 137 €, следующий ценовой порог равен 140 €, Ваша ставка увеличивается аукционатором до 140 €. Новым владельцем лота становится участник, подавший высшую ставку. При равенстве ставок нескольких участников по одному и тому же лоту новым владельцем лота становится участник, приславший свою ставку первым.

Комиссионные: Аукционный комиссионный сбор составляет 18% от окончательной цены всех лотов. Дополнительно начисляется налог с оборота, составляющий 19%. Данные 19% начисляются только на сумму комиссионных. Таким образом, общая сумма начислений составляет 21,42%.

Сроки подачи ставок: Настоящий каталог включает 43-й аукцион. Письменные ставки на лоты 43-го аукциона следует прислать нам до пятницы, 14 октября 2016 г., до 14:00 часов (время московское). Письменные ставки на лоты 44-го аукциона следует прислать нам до понедельника, 17 октября 2016 г., до 14:00 часов (время московское). Просим Вас присылать нам Ваши ставки своевременно. Ставки, поступившие после указанного срока, учитываться не будут. Если по истечении указанного срока Вы решите аннулировать ставки полностью либо частично, то аннулированные ставки не могут быть восстановлены вновь. Изменения ставок принимаются до указанного срока подачи письменных ставок.

Место проведения аукциона: 43-й Публичный аукцион состоится 15 октября 2016 г. в г. Висбаден, по адресу Erbprinzenpalais, Wilhelmstraße 24. Аукцион начнется в 11:00 ч. (время местное). Просмотр лотов будет возможен с 9:00 ч. Аукцион закончится примерно в 18:00 ч. 44-й аукцион состоится 17 октября 2016 г. в режиме online через www.invaluable.com и начнется в 14:00 ч. (время берлинское).
Сообщение об итогах аукциона: После завершения аукциона его итоги будут опубликованы в Интернете по адресу www.hwph.de. Кроме того, все участники аукциона получат сообщение об итогах аукциона в письменном виде.
Оплата: По окончании аукциона мы разошлем все счета за ценные бумаги, приобретенные Вами на аукционе. Наши зарубежные участники аукциона могут осуществить оплату просто и удобно. Клиенты из европейских стран могут осуществить банковский перевод на наш международный счет без уплаты банковских пошлин. Клиентам из других стран мы дополнительно предлагаем следующие варианты оплаты:
Суммы до 150 €: Вы можете послать деньги наличными заказным письмом или перевести сумму на наш счет auktion@hwph.de в системе PayPal.
Суммы свыше 150 €: Вы можете оформить денежный перевод по системе Вестерн Юнион либо прислать нам банковский чек, сумма которого указана в €, долларах США, фунтах стерлингах, швейцарских франках или иенах. Сумму счета в евро вы можете перевести в другую валюту при помощи актуального биржевого курса валют.
Доставка: Доставка приобретенных лотов осуществляется после оплаты счета. Расходы на доставку зависят от Вашего местожительства. Ниженазванные цены распространяются только на доставку бумаг. Посылки с книгами, альбомами и прочими крупными предметами подлежат оплате в соответствии с тарифами Почты Германии либо, по желанию, DHL.
Доставка в:
Германию – 6,00 € плюс 19% НДС;
Западную Европу – 6,00 € плюс 19% НДС;
другие страны – 6,00 € плюс 19% НДС.

Расписание (указанное время – местное!)

43-й аукцион (суббота, 15 октября 2016 г.)

09:00 ч. Выставка лотов для просмотра
11:00 ч. Торги по лотам 1 – 473 с перерывами на кофе
14:30 ч. Перерыв на кофе
15:00 ч. Торги по лотам TOP 50 (лот 474 – 523, Россия)
15:20 ч. Торги по лотам 524 – 759 (Россия)
18:00. ч. (предположительно) конец аукциона
19:00 ч. Ужин коллекционеров (Бронирование мест обязательно! Заявки принимаются не позже 12 октября!)

Вход на все мероприятия бесплатный!

Место проведения аукциона:

Германия, г. Висбаден, Erbprinzenpalais, Wilhelmstraße 24.
Просьба присылать письменные заявки не позднее (внимание: пятницы!) 14 октября 2016 г., 14:00 часов (время московское).

44-й онлайн-аукцион:

17 октября 2016 г., в с 14:00 ч. (время берлинское), без лотов из России.
Просьба присылать письменные заявки не позднее (внимание: понедельника!) 17 октября 2016 г., 14:00 часов (время московское).

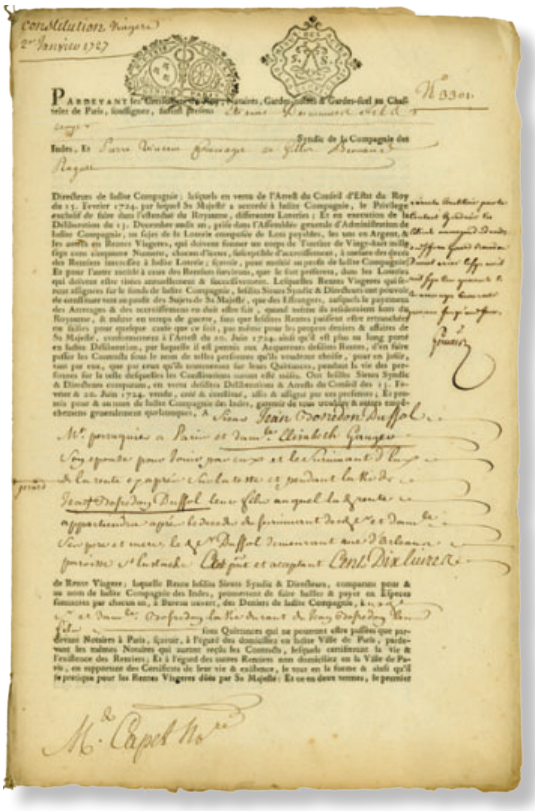
Номер факса:

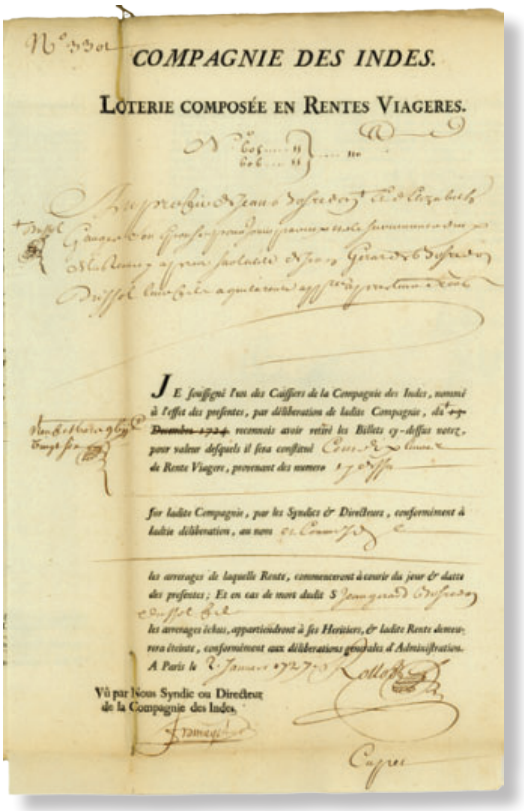
с территории Германии: (0 81 06) 24-61-88
с территории других стран: +49 (81 06) 24-61-88
адрес эл. почты: hwph@yandex.ru

Организатор:

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG
Ingelsberg 17b
D-85604 Zorneding
Германия
Тел.: (0 81 06) 24-61-86 (Маттиас Шмитт – нем. и англ. яз.)
Мобильный: (01 60) 1-52-75-91
Тел.: (0 81 06) 24-61-87 (Нелли Шмитт – русс. яз.)
С территории других стран: +49 (81 06) 24-61-86 либо 24-61-87
Факс: (0 81 06) 24-61-88
С территории других стран: +49 (81 06) 24-61-88
адрес эл. почты: hwph@yandex.ru

Los 474





Compagnie des Indes

Paris, 02.01.1727, Rente Viagère über 110 Livres, #3301, 34,1 x 22,2 cm, schwarz, beige, DB, Kontrakt mit Zertifikat, Büttenpapier, Rand gebräunt und mit kleinen Einrissen, Erhaltung VF, Shakespeare CI.1, **Rarität, R10.** Die erste Ausgabe von Rentes Viagères durch die Compagnie des Indes: 1723 übertrug die Krone zahlreiche Privilegien auf die Compagnie des Indes, unter anderem das Kaffee- und Tabakmonopol sowie das Recht, eine nationale Lotterie abzuhalten. In dieser Lotterie wurden einige Preise bar, andere in Rente Viagères bezahlt. Dies erfolgte in Form einer Tontine mit 28.750 Personen. Starb eine Person, wurde die Hälfte des Zinses den überlebenden Personen zugeschlagen. Die andere Hälfte wurde gestrichen. In einer Lotterie wurde dann bestimmt, wem der erhöhte Zins zufällt. Dieses Vorgehen lässt sich bis in die 1760er-Jahre nachweisen.
Die Compagnie des Indes wurde 1664 unter Ludwig XIV. von Jean Baptiste Colbert als Welthandelsgesellschaft ins Leben gerufen und besaß das Handelsprivileg für Ostindien. Kurz nach dem Tod des Sonnenkönigs bekam John Law den Auftrag, die maroden Finanzen des Königreichs zu sanieren. Er fasste die verschiedenen französischen Handelskompagnien zur Mississippi-Gesellschaft zusammen, die er später in Anlehnung an die Kerngesellschaft Colberts wieder in Compagnie des Indes umbenannte. Bis Mai 1720 wurden 500 Schiffe gebaut oder gekauft. Es herrschte Aufbruchstimmung und Euphorie. In diesem Überschaum bediente sich der Staat der Notenpresse. Als Konsequenz folgten steigende Preise – nicht nur für Waren, sondern auch für Aktien. Die Papiere von Law's Mississippi-Gesellschaft schossen in wenigen Jahren von 500 auf 18.000 Livres in die Höhe. Schon bald konnten die Banken die Noten jedoch nicht mehr einlösen. Law suchte den Ausweg, indem der Nominalwert halbiert wurde. Die Konsequenz war jedoch, dass ganz Frankreich in Aufruhr geriet und Law fliehen musste.

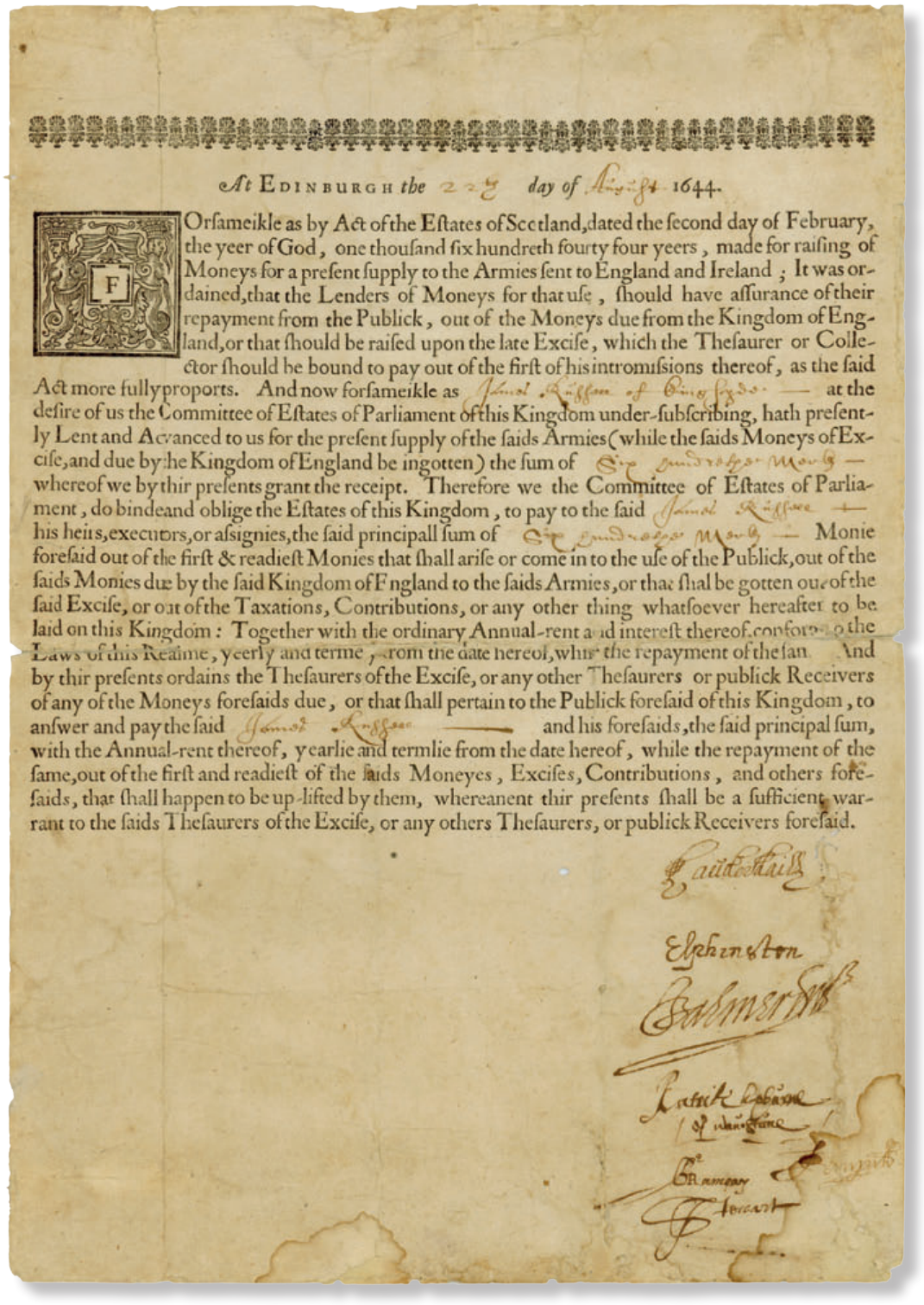
Mindestgebot: 1.000 €

Compagnie des Indes

Paris, 2 January 1727, Rente Viagère for 110 Livres, #3301, 34.1 x 22.2 cm, black, beige, 4 pages, contract and certificate, handmade paper, edge browned and with small tears, condition VF, Shakespeare CI.1, **rarity, R10.** First issue of Rentes Viagères of the Compagnie des Indes. In 1723, the crown granted certain privileges to the Company. Among these were the tax-farm of the exclusive right to sell tobacco and coffee, and also the right to hold national lotteries. In these, certain prizes were to be in cash, and others in rentes viagères, in the form of a tontine of 28.750 names. As a name died, one-half of its interests would accrue to survivors, the other half being cancelled. Numbers were drawn in a lottery to qualify for the increase due on account of deceased lenders. This process continued at least up to the 1760's.
The Company des Indes was founded in 1664 by Jean Baptiste Colbert under Louis XIV as a world trading company and owned the trade privilege for East India. Shortly after the death of the sun king, John Law was ordered to improve the ailing finances of the kingdom. He combined various French trade companies to form the Mississippi-Company, which was later renamed Company des Indes alluding to Colbert's core company. Until May 1720, 500 ships were built or purchased. There was a sense of a new era about optimism and euphoria. In this effervescent situation, the state availed itself of the bill printing press. The consequences were rising prices – not only for merchandise but also for shares. In a few years, the shares of the Mississippi-Company shot up from 500 to 18,000 Livres. But very soon, the banks could no longer honor the bills. Law looked for a way out when the face value was cut in half. However, the consequence was that all of France revolted and Law had to flee.

Minimum bid: 1.000 €

Los 475



At Edinburgh the 22 day of August 1644.

FOrsameikle as by Act of the Estates of Scotland, dated the second day of February, the yeer of God, one thousand six hundreth fourty four yeers, made for raising of Moneys for a present supply to the Armies sent to England and Ireland; It was ordained, that the Lenders of Moneys for that use, should have assurance of their repayment from the Publick, out of the Moneys due from the Kingdom of England, or that should be raised upon the late Excise, which the Thesaurer or Collector should be bound to pay out of the first of his intromissions thereof, as the said Act more fully proports. And now forsameikle as James Maitland of Thirlestane — at the desire of us the Committee of Estates of Parliament of this Kingdom under-subscribing, hath presently Lent and Advanced to us for the present supply of the saids Armies (while the saids Moneys of Excise, and due by the Kingdom of England be ingotten) the sum of Sir Alexander Elphinstone — whereof we by thir presents grant the receipt. Therefore we the Committee of Estates of Parliament, do bind and oblige the Estates of this Kingdom, to pay to the said James Maitland — his heirs, executors, or assignies, the said principall sum of Sir Alexander Elphinstone — Monie foresaid out of the first & readiest Monies that shall arise or come in to the use of the Publick, out of the saids Monies due by the said Kingdom of England to the saids Armies, or that shal be gotten out of the said Excise, or out of the Taxations, Contributions, or any other thing whatsoever hereafter to be laid on this Kingdom: Together with the ordinary Annual-rent and interest thereof, conforme to the Laws of this Realme, yeerly and terme, from the date hereof, whil the repayment of the san And by thir presents ordains the Thesaurers of the Excise, or any other Thesaurers or publick Receivers of any of the Moneys foresaids due, or that shall pertain to the Publick foresaid of this Kingdom, to answer and pay the said James Maitland — and his foresaids, the said principal sum, with the Annual-rent thereof, yearlie and termlie from the date hereof, while the repayment of the same, out of the first and readiest of the saids Moneyes, Excises, Contributions, and others foresaids, that shall happen to be up-lifted by them, whereanent thir presents shall be a sufficient warrant to the saids Thesaurers of the Excise, or any others Thesaurers, or publick Receivers foresaid.

Lauderdaill

Elphinston

Balmerino

Lanrik Dalhousie
of Melvill

Cr. Ramsay

Stewart

Unterschriften auf der Anleihe:

John Maitland, 1st Earl of Lauderdale, Viscount of Lauderdale, Viscount Maitland, and Lord Thirlestane and Boltoun, (1645 verstorben): Präsident des Schottischen Parlaments sowie des Geheimen Rates, der Während des Bürgerkriegs neben dem Parlament bestand.

Alexander Elphinstone, 5th Lord Elphinstone (1577-1648).

John Elphinstone, 2nd Lord Balmerino (1649 verstorben): 1634 wegen Aufruhr gegen König Karl zum Tode verurteilt, aber nach einem Jahr im Gefängnis wieder freigelassen worden.

Signatures on the Loan:

John Maitland, 1st Earl of Lauderdale, Viscount of Lauderdale, Viscount Maitland, and Lord Thirlestane and Boltoun (died 1645): President of the Scottish Parliament as well as the Privy Council, sided with the Parliamentarian cause during the Civil War.

Alexander Elphinstone, 5th Lord Elphinstone (1577-1648).

John Elphinstone, 2nd Lord Balmerino (died1649): Sentenced to death in 1634 for planning sedition against King Charles but released after serving just over a year in prison.

Scottish 'Forced' Loan

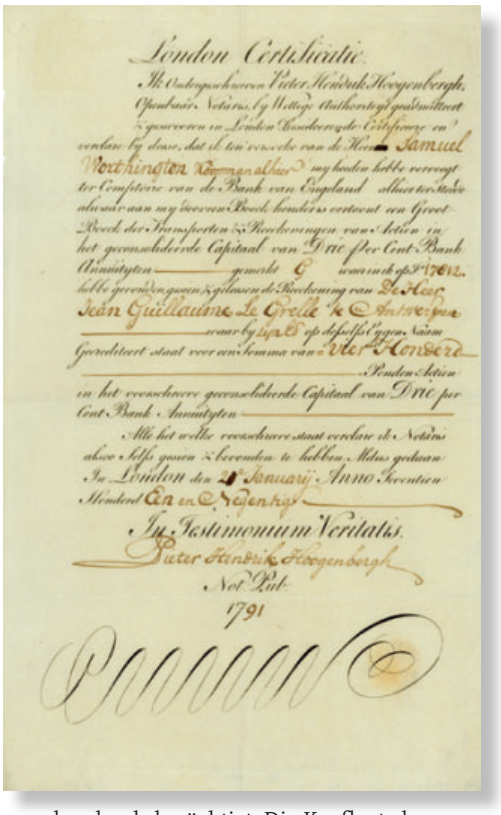
Los 475

Edinburgh, 22.08.1644, Schottische „Zwangs"anleihe über 600 Merks (= £ 400), "for raising of Moneys for a present supply to the Armies sent to England and Ireland", o. Nr., 37 x 25,7 cm, schwarz, beige, an den Ecken bestoßen, an den unteren Ecken kleinere Fehlstücke, Erhaltung VF/F, **signiert von Earl of Lauderdale, Lord Elphinston und Baron Balmerino, eines von nur zwei bekannten Exemplaren. R11.**
Am 2. Februar 1644 verabschiedete das schottische Parlament ein Gesetz, mit dessen Hilfe Finanzmittel für die Entsendung von Truppen nach England und Irland aufgenommen werden konnten. Auf der Anleihe steht, dass die Zinsen gesetzeskonform gezahlt werden, ein fester Zinssatz ist jedoch nicht genannt. Die Rückzahlung sollte mit Geldern aus England sowie durch Verbrauchsteuern erfolgen.
1603 waren England und Schottland vereint. Beide hatten den gleichen König, James VI von Schottland, der James I von England wurde. Dennoch blieben die beiden Länder getrennt (getrennte Parlamente, getrennte Armeen, getrennte Währungen, getrennte Kirchen etc.) und wurden erst 1706 zu einem Königreich vereint.
1638 begann das, was oft als Englischer Bürgerkrieg bezeichnet wird, in Wirklichkeit aber eine Verflechtung verschiedener Richtungskämpfe auf den britischen Inseln war. König Karl I bestieg 1625 den britischen und schottischen Thron. 1633 beschloss er, dass das englische Book of Common Prayer (Agende der Anglikanischen Kirche) auch in Schottland eingeführt werden soll, was zu Unruhen führte. Die schottische Nationalversammlung initiierte einen Bund, der die Abschaffung des Book of Common Prayer zum Ziel hatte und später Bischöfe bestrafte. Das wiederum provozierte militärische Aktionen der Engländer. 1640 drangen dann die schottischen Covenanters in England ein, gewannen zwar die Oberhand, stimmten aber einer Waffenruhe zu, als konservative schottische Adelige sich gegen die schottischen Covenanters wandten.
1641 gab es dann eine Rebellion sowie zunehmende Streitigkeiten in Karls drittem Königreich, Irland. Der Streit tobte zwischen dem König und den Bischöfen auf der einen und dem englischen Parlament auf der anderen Seite. Im Januar 1642 verließen König und Bischöfe London und erklärten – nach gescheiterten Verhandlungen – dem englischen Parlament den Krieg. Der König marschierte auf London zu, wurde aber zurückgeschlagen. Im August 1643 schloss sich das englische Parlament dann mit den schottischen Covenanters zusammen und der König schloss Frieden mit Irland. Im Januar 1644 drangen dann die Covernanters in England ein um sich mit den Streitkräften des Parlaments zu verbünden, während sich die königstreuen Kräfte in Schottland selbst bewaffneten.
Die wichtigsten Schlachten wurden in den Jahren 1644 und 1645 ausgetragen. Covernanters und Parlamentstruppen besiegten die Königstruppen by Marston Moor, die Königstruppen besiegten die Parlamentstruppen bei Lostwithiel, Schottische Royalisten besiegten die Covernanters bei Tippermuir, die Parlamentstruppen verloren bei Newbury und gewannen bei Naseby. 1646 wurde der König an die Schotten ausgeliefert und den englischen Parlamentariern übergeben. Die schlechte Bezahlung der englischen Armee führte zu Aufständen, der König floh und verbündete sich mit den Schotten, in Wales kam es zu Unruhen, Teile der englischen Armee meuterten, die Schotten drangen in England ein, wurden jedoch von den Parlamentariern unter Oliver Cromwell geschlagen, die Armee verkrachte sich mit dem Parlament, Cromwell übernahm das Kommando in der Armee und besetzte London. 1649 wurde schließlich die Republik ausgerufen. König Karl I wurde enthauptet. Cromwell unterdrückte eine Rebellion in Irland und besiegte 1650 die nun von König Karl II angeführten Schotten.
Wie wurden diese Kriege alle finanziert? Teilweise mit Anleihen, teils Zwangsanleihen, die mit Hilfe des Gesetzes, der Armee oder moralischer Begründung durchgesetzt wurden. (Quelle: Brian Mills, Anglo-Scottish War Loans, in Scripophily 11/1998). **Mindestgebot: 4.500 €**

Scottish 'Forced' Loan

Edinburgh, 22 August 1644, Scottish 'Forced' Loan for 600 Merks (= £ 400), „for raising of Moneys for a present supply to the Armies sent to England and Ireland", o. Nr., 37 x 25.7 cm, black, beige, rough edges and some water damage at bottom, condition VF/F, **signed by the Earl of Lauderdale, Lord Elphinston and Baron Balmerino, one of only two exemples known. R11.**
On February 2, 1644, the Scottish Parliament passed an Act „for raising of Moneys for a present supply to the Armies sent to England and Ireland". The loan certificate states that interest will be paid „conforming to the Laws of this Realme" but the rate is not specified. Repayment was to be made, as a first priority, from the money from England or from excise duties.
In 1603 England and Scotland were united under the same monarch; King James VI of Scotland also became James I of England. However, the two countries remained separate (separate Parliaments, separate armies, separate currency, separate churches etc) and only became one kingdom in 1706. 1638 saw the beginning of what now often called the English Civil War, but was in reality a complex of interlocking factional armed struggles throughout the British Isles. King Charles I had succeeded to the English and Scottish thrones in 1625. In 1633, he decided that the English Book of Common Prayer should be introduced in Scotland, a decision which led to rioting. In 1638, the Scottish Assembly drew up a National Covenant abolishing the Book of Common Prayer, and later abolished bishops. This act provoked military action by the English. A few months later, in 1640, the Scottish "Covenanters" invaded England and gained the upper hand, but the fighting was ended by a truce, and conservative Scottish nobles combined against the Scottish Covenanters.
1641 saw a rebellion in Charles' third Kingdom, Ireland, and increasing disputes between the King and the bishops on the one hand and the English Parliament on the other. In January 1642, the King left London and, after fruitless negotiations, in August declared war on the English Parliament. He marched on London, but was forced back. Skirmishes and negotiations followed. In August 1643, the English Parliament made an alliance with the Scottish Covenanters, and the King made peace with Ireland. In January 1644, the Covenanters invaded England to join their Parliamentary allies, while the King's supporters in Scotland armed themselves.
Major battles were fought in 1644 and 1645. Covenanters and Parliament beat the royalists at Marston Moor, royalists beat Parliament at Lostwithiel, Scottish royalists beat their compatriot Covenanters at Tippermuir, Parliament lost at Newbury, Parliament won at Naseby. In 1646, the King surrendered to the Scots and was handed over to the English Parliamentarians. The English Army began to rebel for lack of pay, the King escaped and made alliance with the Scots (who had discovered religious differences with the English), there was a rebellion in Wales, sections of the English Army mutinied, the Scots invaded England but were defeated by the Parliamentarian General Oliver Cromwell, the Army fell out with Parliament, Cromwell took command of the Army and occupied London. In 1649, a republic was declared and King Charles I was beheaded. Cromwell suppressed a rebellion in Ireland and in 1650 defeated the Scots, now led by King Charles II.
How was all this mayhem paid for? In part by loans, some of them "forced" by law or arms or moral pressure.
(Source: Brian Mills, Anglo-Scottish War Loans, in Scripophily 11/1998) **Minimum bid: 4,500 €**

Los 476


London Certificatie

Ik Ondergeschreven Pieter Hendrik Hoogenbergh,
Openbaar Notaris, by Wettige Authoriteyt gecommitteert
te gouverneren in London Vaderlandsche Collegie en
verklare by deze, dat ik ten versoecke van de Heer Samuel
Worthington Roman Catholyk my hedens hebbe vervoegt
ter Comptoire van de Bank van Engeland alhier ter stede
alwaar aan my overeen Boek houders vertoont een Groot
Boek der Transporten en Rekeningen van Actien in
het geconsolideerde Capitaal van Drie per Cent Bank
Annuityten gemarkt G voor num. 17812.
hebbe gevonden gequoteert en gelaten de Rekening van De Heer
Jean Guillaume Le Grelle te Antwerpen
waar by is op deselfde Dagen Naam
Gerecolteert staat voor een Somma van Vier Honderd
Ponden Actien
in het voorschreeve geconsolideerde Capitaal van Drie per
Cent Bank Annuityten
Alle het welke voorschreve staat verclare ik Notaris
alhier selfs gezien te hebben, Actum gedaan
In London den 20 January Anno Seventien
Honderd En en Negentig
In Testimonium Veritatis.
Pieter Hendrik Hoogenbergh
Not. Publ.
1791

Bank van Engeland

London, 20.01.1790, London Certificatie über Aktien im Nominalwert von £ 400 (wörtlich: „... voor een Somme van 400 Ponden Actien in het voorschreeve geconsolideerde Capitaal van Drie per Cent Bank Annuityten"), #17812, 36,6 x 22,1 cm, schwarz, weiß, Knickfalten, Erhaltung VF, Blindprägesiegel, Text in Holländisch, **Original-Signatur von Pieter Hendrik Hoogenbergh, seit Jahrzehnten nur drei Exemplare bekannt, R10!**

Der Kerngedanke der britischen finanziellen Revolution war, die öffentlichen Schulden vollständig von dem (persönlichen) Kredit einer Person, nämlich des sich stets in Geldnöten befindlichen regierenden Monarchen, zu trennen – mit dem Ziel, die tatsächlich in der gesamten Volkswirtschaft vorhandenen finanziellen Ressourcen zu mobilisieren. In diesem Zusammenhang wurde durch einen Parlamentsakt eine Gruppe reicher Londoner Geschäftsleute autorisiert, 1694 eine besonders privilegierte Organisation, die Bank of England, zu errichten. Die Bank of England kaufte dem Staat im Gegenzug für die erhaltenen Privilegien in Höhe ihres gesamten Aktienkapitals von 1,2 Millionen Pfund Staatsschulden ab, die in zinstragenden sog. „Annuities" verbrieft wurden. Mit der Erfindung des sog. „sinking fund", einem aus bestimmten Steuern gespeisten Reservefonds zur (angeblichen) späteren Tilgung der Annuities, konnte das System glaubwürdig gestaltet werden. Gleichzeitig begann die Bank of England, Annuities regelmäßig an der Londoner Börse zu kaufen und zu verkaufen und so für einen permanent funktionsfähigen Markt zu sorgen. Das wichtigste Ergebnis dieser Maßnahmen war, dass die Öffentlichkeit, d. h. die maßgeblichen englischen Geschäftsleute, nach und nach überzeugt wurden, dass die verzinslichen Staatsanleihen jederzeit auch wieder zu Bargeld (Gold- und Silbergeld) gemacht werden konnten. Im Unterschied dazu waren Europas Monarchen wegen ihrer mangelhaften Zahlungsmoral mehr als berüchtigt. Die Kaufleute begannen deshalb, die von königlicher Willkür losgelösten Staatsanleihen auch als Sicherheit für Privatkredite zu akzeptieren. Der Bank of England wiederum wurde es dadurch möglich, Notes (heute: Banknoten) zu emittieren, die bald, genauso wie Gold, als allgemeines Tauschmittel angenommen wurden, ohne dass dies eigentlich systematisch vorausgeplant worden war. Als Sicherheit dienten nicht mehr lediglich Goldreserven, sondern auch die Annuities im Portefeuille der Bank of England. Dadurch, dass sich Annuities und Banknoten in ihrer Funktion wechselseitig unterstützten, wurde letztlich die englische Staatsschuld zum Nutzen der expandierenden Gesamtwirtschaft „monetisiert". Vor diesem Hintergrund erschien es dann keineswegs mehr empfehlenswert, die Staatsschuld tatsächlich zurückzuzahlen, was nämlich nur die Geldversorgung und das mögliche Kreditvolumen zur Finanzierung der Umsatzprozesse in der Volkswirtschaft reduzieren, die Wirtschaftsentwicklung somit hemmen und folglich den Wohlstand der Volkswirtschaft mindern würde. Quelle: Prof. Dr. Udo Hielscher, DIE FLORENTINISCHEN MONTI.

Mindestgebot: 1.400 €

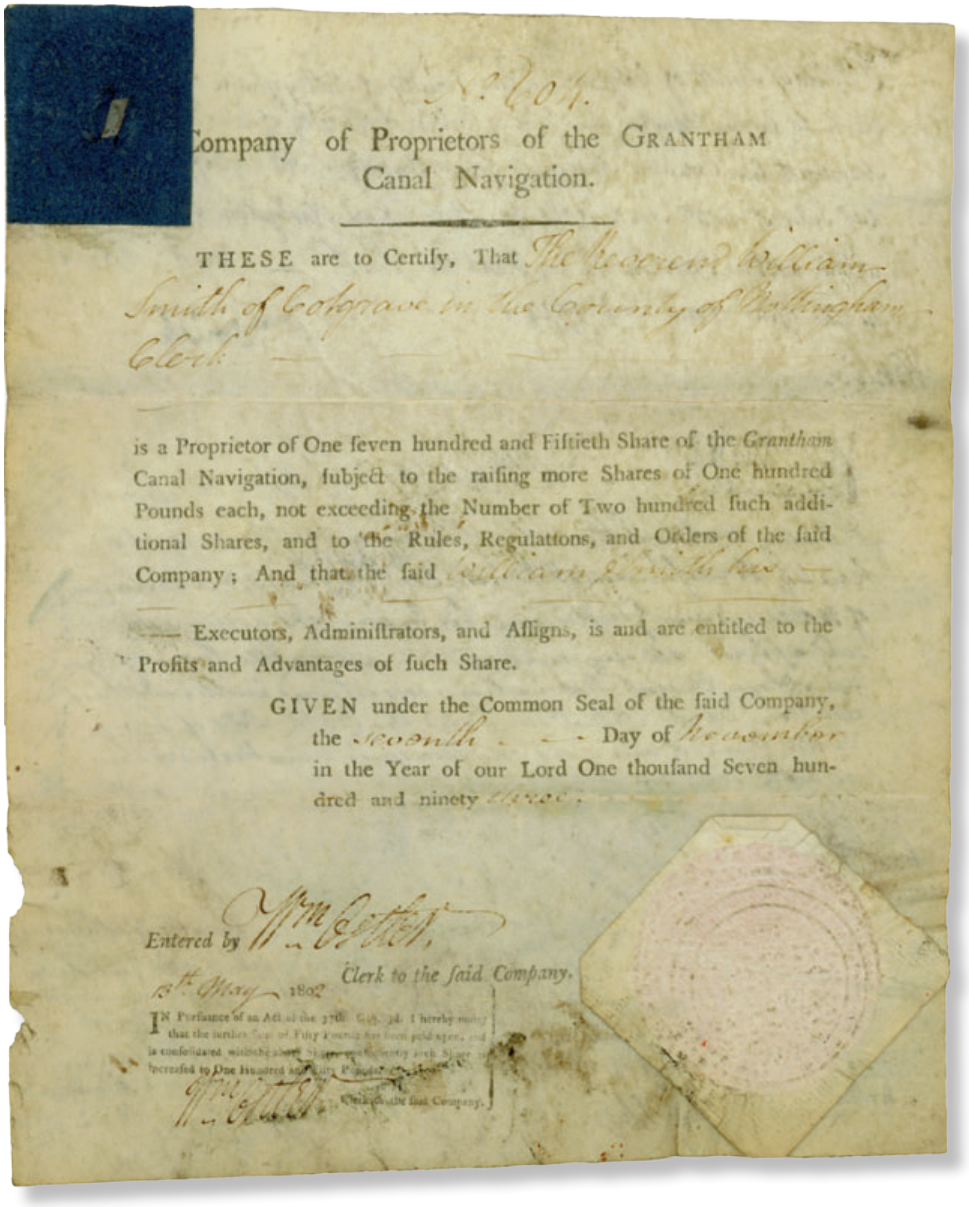
Bank of England

London, 20 January 1790, London Certificatie for inscribed shares / annuities, 3 per cent for £ 400 (literally „... voor een Somme van 400 Ponden Actien in het voorschreeve geconsolideerde Capitaal van Drie per Cent Bank Annuityten"), #17812, 36.6 x 22.1 cm, black, white, folds, condition VF, embossed seal, text in Dutch, **signed by Pieter Hendrik Hoogenbergh, absolute rarity, only three copies have been known for decades, R10!**

The central idea of the British Financial Revolution was the complete separation of the public debt from the (personal) credit of a person, namely the ruling monarch who had always shortage of money. The goal of this step was to mobilise the total financial resources of the whole economy. Therefore a group of rich London businessmen were authorised by an act of parliament to establish an organisation with special privileges, the Bank of England. In compensation for the give privileges the Bank of England bought from the government their liabilities. The amount of the liabilities was 1.2 million pounds, correlated with the share capital of the Bank of England and was securitised in interest bearing Annuities. The system got its credibility by the invention on the sinking fund. This fund was a reserve fund fed by particular taxes and should be used to repay the annuities. The Bank of England started to buy and sell annuities at the London Stock Exchange at the same time. That created a permanent existing, workable market. The most important result of this step was, that the public – especially the essential British businessmen – were convinced step-by-step, that the interest bearing government bonds could be exchanged into cash (gold and silver coins) at any time. In opposite to this system the other European monarchs were well known for their bad payment practices. Because of the solidity of the British system the merchants started to accept the government bonds as security for private lending. The Bank of England came into the possession to issue notes (today banknotes) which were accepted as means of exchange in the same was as gold after a short period of time. This happened although it was not strategically planned by the Bank of England. Not only the gold deposits, but also the annuities in the treasure of the Bank of England were accepted as security. Banknotes and Annuities supported each other in their function. The English government debt was monetised for the benefit of a growing economy. Against this background it was not lucrative to pay back the government debt, because this would reduce the money supply and the potential credit volume available for turnover in the economy. Furthermore this would mean a reduction in prosperity. Source: Prof. Dr. Udo Hielscher, DIE FLORENTINISCHEN MONTI.

Minimum bid: 1,400 €

Los 477



No. 604.

Company of Proprietors of the GRANTHAM Canal Navigation.

THESE are to Certify, That The Reverend William Smith of Cotgrave in the County of Nottingham Clerk

is a Proprietor of One seven hundred and Fiftieth Share of the *Grantham* Canal Navigation, subject to the raising more Shares of One hundred Pounds each, not exceeding the Number of Two hundred such additional Shares, and to the Rules, Regulations, and Orders of the said Company; And that the said William Smith his

Executors, Administrators, and Assigns, is and are entitled to the Profits and Advantages of such Share.

GIVEN under the Common Seal of the said Company, the seventh Day of November in the Year of our Lord One thousand Seven hundred and ninety three.

Entered by Wm Cotter, *Clerk to the said Company.*

13th May 1802

IN Pursuance of an Act of the 37th Geo. 3d. I hereby notify that the further Sum of Fifty Pounds has been paid upon, and is consolidated with the above Share, consequently such Share is increased to One Hundred and Fifty Pounds.

Wm Cotter, Clerk to the said Company.

Grantham Canal Navigation

07.11.1793, 1 Share of £ 100, #604, 24,7 x 20,2 cm, schwarz, beige, Druck auf Tierhaut, Auflage nur 750 Stück, verschmutzt, Knickfalten, zwei Papiergedeckte Siegel (eines zur Hälfte abgelöst), Erhaltung VF, **uns bisher unbekannte Rarität, R12!**
Erste Planungen für den Kanal wurden 1792 aufgenommen. Geschäftsleute aus Grantham machten Druck, um durch den Kanal den Preis für den Kohletransport von Nottingham nach Grantham zu senken. 1797 wurde der Kanal fertiggestellt. Er begann in der Nähe der Trent Bridge, war 33 Meilen lang und hatte 18 breite Schleusen. 1850 wurde die Eisenbahn von Grantham nach Nottingham eröffnet. 1861 übernahm die Firma die Kontrolle über den Kanal. Dieser wurde bis 1936 betrieben, bevor ein Gesetz seine Schließung besiegelte. In den frühen 1970er-Jahren entstand die Grantham Canal Restoration Society, die sich um die Wiederherstellung des Kanals kümmert.

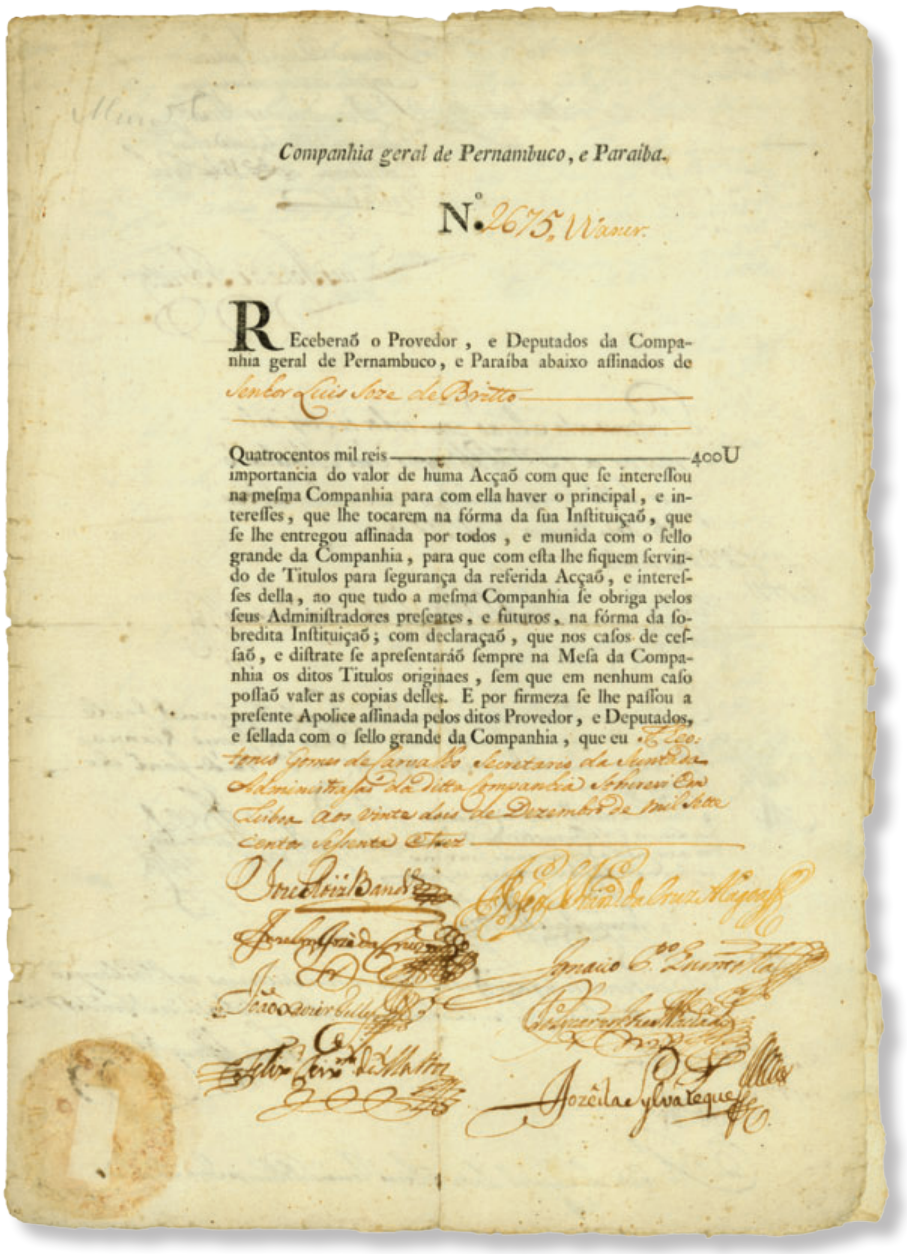
Mindestgebot: 1.000 €

Grantham Canal Navigation

7 November 1793, 1 Share of £ 100, #604, 24.7 x 20.2 cm, black, beige, printed on vellum, only 750 shares issued, folds, soiling, two paper covered seals (one partially separated), condition VF, **first time seen by us, rarity, R12!**
The canal was planned in 1792, on pressure from the businessmen of Grantham, to reduce the price of coal transport from Nottingham to Grantham. The work was completed in 1797. The canal started near Trent Bridge and was 33 miles long and had 18 wide locks. The Grantham to Nottingham railway was opened in 1850. This was a competitor to the canal. The railway company obtained control of the canal in 1861. A Closure Act was passed in 1936. The Grantham Canal Restoration Society was formed in the early seventies to restore the canal.

Minimum bid: 1,000 €

Los 478



Companhia geral de Pernambuco, e Paraiba.

N.º 2675. Waner.

Receberaõ o Provedor, e Deputados da Companhia geral de Pernambuco, e Paraiba abaixo assinados de Senhor Luis Joze de Britto

Quatrocentos mil reis ——— 400U

importancia do valor de huma Acçaõ com que se interessou na mesma Companhia para com ella haver o principal, e interesses, que lhe tocarem na fórma da sua Instituiçaõ, que se lhe entregou assinada por todos, e munida com o sello grande da Companhia, para que com esta lhe fiquem servindo de Titulos para segurança da referida Acçaõ, e interesses della, ao que tudo a mesma Companhia se obriga pelos seus Administradores presentes, e futuros, na fórma da sobredita Instituiçaõ; com declaraçaõ, que nos casos de cessaõ, e distrate se apresentaráõ sempre na Mesa da Companhia os ditos Titulos originaes, sem que em nenhum caso possaõ valer as copias delles. E por firmeza se lhe passou a presente Apolice assinada pelos ditos Provedor, e Deputados, e sellada com o sello grande da Companhia, que eu Theotonio Gomes de Carvalho Secretario da Junta da Administraçaõ da ditta Companhia Sobrevi em Lisboa aos vinte dois de Dezembro de mil sette centos sessenta e tres

Companhia geral de Pernambuco e Paraiba

Lissabon, 22.12.1763, Aktie über 400 Mil Reis, #2675, 35,4 x 24,6 cm, schwarz, weiß, DB, OU, kleinere Randschäden, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Knickfalten, papiergedecktes Siegel (nicht mehr vorhanden), Erhaltung VF-. **Insgesamt wurden vor fast 30 Jahren lediglich 13 Aktien dieser Gesellschaft gefunden. R7.**

Im 15. und 16. Jahrhundert wurde Portugal zur führenden europäischen Kolonialmacht. 1759 initiierte Pombal, der Finanzminister König Josephs, die Gründung einer Überseehandelsgesellschaft. Die Companhia geral de Pernambuco e Paraiba erhielt das ausschließliche Privileg, mit den brasilianischen Provinzen Pernambuco und Paraiba Handel zu treiben. Die Gesellschaft wurde bereits nach dem Sturz von Pombal aufgelöst. Ihre Schiffe durften aber noch bis 1797 den Handel mit Asien betreiben. Die Liquidation zog sich gar bis 1821 hin.

Mindestgebot: 1.200 €

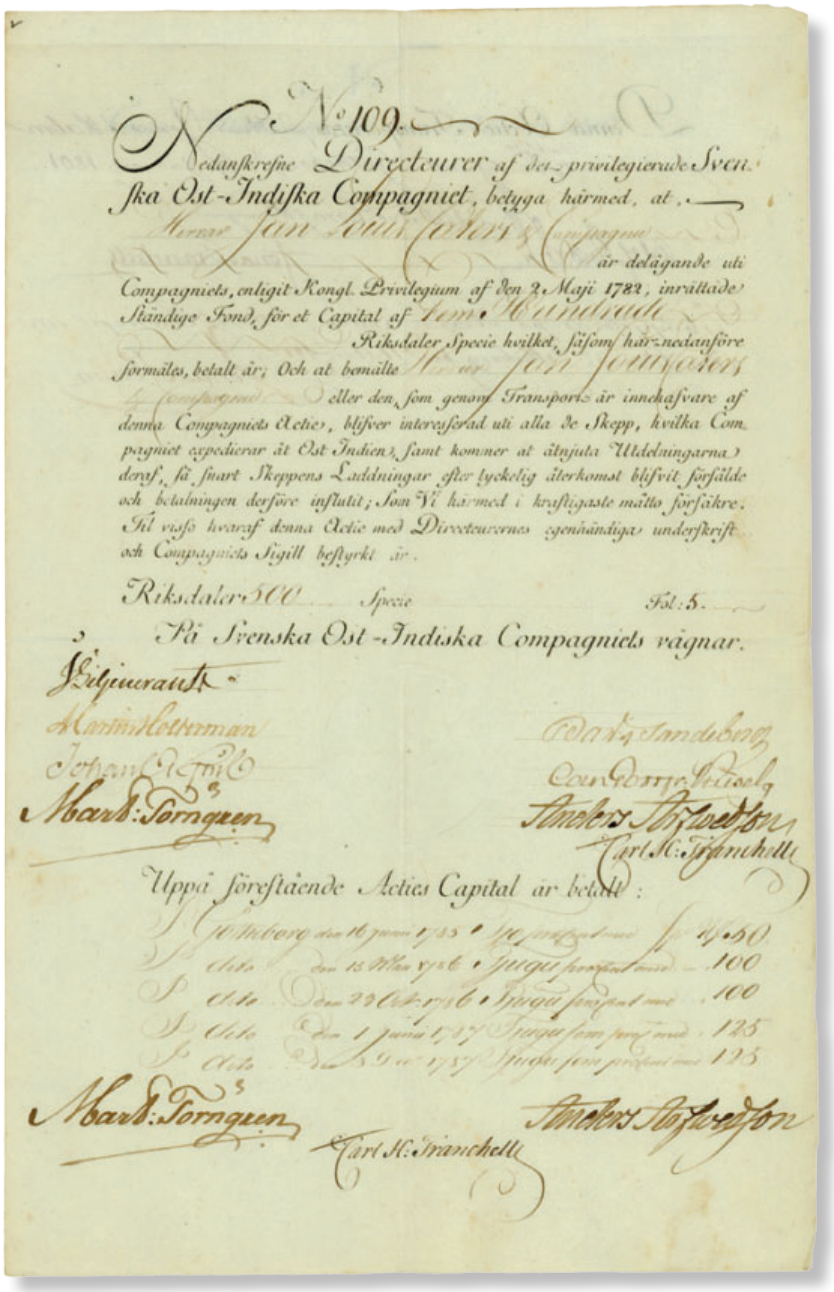
Companhia geral de Pernambuco e Paraiba

Lisbon, 22 December 1763, Share of 400 Mil Reis, #2675, 35.4 x 24.6 cm, black, white, DB, OU, small splits at the border, printed on handmade paper with watermark, folds, paper seal (removed), condition VF-. **30 years ago, only a total of 13 shares of this company were discovered. R7.**

During the 15th and 16th centuries, Portugal became the leading colonial power in Europe. In 1759, Pombal, King Joseph's secretary of finances, initiated the foundation of an overseas trading company. The Companhia geral de Pernambuco e Paraiba received the exclusive privilege to conduct trade with the Brazilian provinces Pernambuco and Paraiba. The company was already liquidated after Pombal's downfall. However, its ships were still permitted to conduct trade with Asia until 1797. The liquidation even wore on until 1821.

Minimum bid: 1,200 €

Los 479



Svenska Ost-Indiska Compagniet / Schwedisch-Ostindische Compagnie

02.05.1782, Aktie über 500 Reichsthaler, #109, 36,4 x 23,2 cm, schwarz, weiß, Knickfalten, DB, Erhaltung VF+, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, OU von allen Direktoren, innen Umschreibungen von 1801 und 1802, Prägesiegel mit Abbildung eines Handelsschiffes, R8.
Das größte und bedeutendste schwedische Handelsunternehmen des 18. Jahrhunderts wurde 1731 gegründet. Zweck war der Handel nach Indien und in den Fernen Osten. Die Gesellschaft wurde neben der V. O. C. und der East India Company zu einer der größten und erfolgreichsten Ostindien-Gesellschaften. Insgesamt wurden unter der Regie der Schwedisch-Ostindischen 132 Handelsexpeditionen gestartet, von denen 128 in die Hafenstadt Kanton führten, die sich als einzige chinesische Stadt dem Handel mit Europa geöffnet hatte. Haupteinnahmequelle der Gesellschaft war der Teehandel. Die Kontinentalsperre Napoleons sowie die Seekriege des ausgehenden 18. Jahrhunderts beeinträchtigten den Überseehandel stark. Daher wurde die Gesellschaft – wie viele andere Kolonialgesellschaften auch – zu Anfang des 19. Jahrhunderts (1806) aufgelöst.

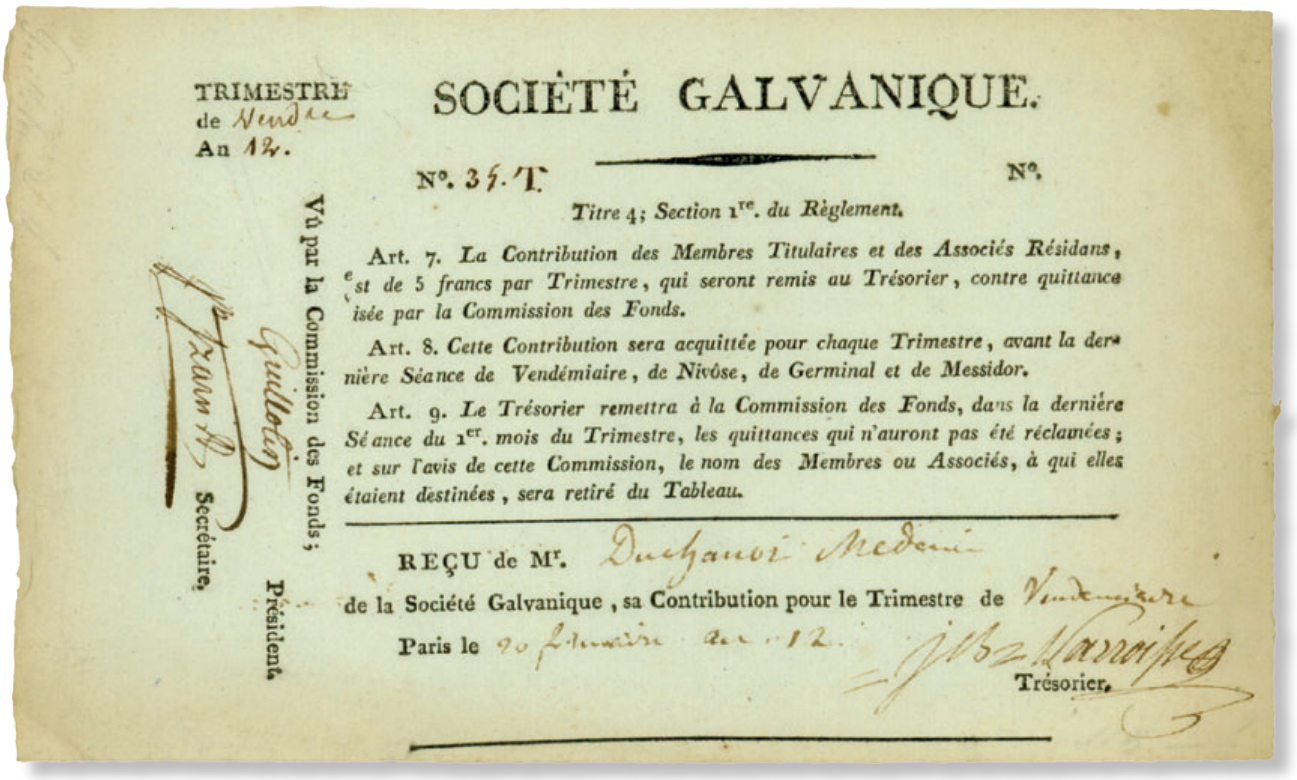
Mindestgebot: 1.600 €

Svenska Ost-Indiska Compagniet / Schwedisch-Ostindische Compagnie

2 May 1782, Share of 500 Reichsthaler, #109, 36.4 x 23.2 cm, black, white, folds, 4 pages, condition VF+, printed on handmade papier with watermark, original signatures of all directors, inside transfers dated 1801 and 1802, embossed seal with view of a cargo vessel, R8.
The largest and most significant Swedish commercial enterprise of the 18th century was founded in 1731. It was the objective of this enterprise to trade to India and in the Far-East. Besides the Dutch East India Company and the East India Company, this company became one of the largest and most successful East India companies. Altogether, 132 commercial expeditions were initiated under the control of the Swedish-East India company, of which 128 led to the seaport of Kanton, which had opened the trade with Europe as the sole Chinese city. The tea trade was the main source of revenue of the company. The continental blockade of Napoleon, as well as the sea battles of the waning 18th century affected the overseas trade strongly. That is why the company – just like many other colonial companies – dissolved in the beginning of the 19th century (1806).

Minimum bid: 1,600 €

Los 480



TRIMESTRE
de Vendémiaire
An 12.

SOCIÉTÉ GALVANIQUE.

N°. 34. T. N°.

Titre 4; Section 1re. du Règlement.

Art. 7. *La Contribution des Membres Titulaires et des Associés Résidans, est de 5 francs par Trimestre, qui seront remis au Trésorier, contre quittance visée par la Commission des Fonds.*

Art. 8. *Cette Contribution sera acquittée pour chaque Trimestre, avant la dernière Séance de Vendémiaire, de Nivôse, de Germinal et de Messidor.*

Art. 9. *Le Trésorier remettra à la Commission des Fonds, dans la dernière Séance du 1er. mois du Trimestre, les quittances qui n'auront pas été réclamées; et sur l'avis de cette Commission, le nom des Membres ou Associés, à qui elles étaient destinées, sera retiré du Tableau.*

Vû par la Commission des Fonds;

Guillotin Président.

Secrétaire.

REÇU de Mr. Duchanoi Médecin

de la Société Galvanique, sa Contribution pour le Trimestre de Vendémiaire

Paris le 20 Février an 12.

Trésorier.

Los 480

Société Galvanique

Paris, 20. Februar l'an 12 (1803), Reçu, Contribution pour le Trimestre de Vi..., #34T, 11,7 x 19,6 cm, schwarz, beige, zwei kleine Randeinrisse, leichte Knickfalte längs, sonst gut erhalten (VF+), **Original-Signatur Prof. Joseph Ignace Guillotin, nach dem die Hinrichtungsmaschine Guillotine benannt ist. R12! Bitte beachten Sie: Bei diesem Los müssen Sie auf den gesamten Warenwert und nicht nur auf die Provision 19 Prozent Umsatzsteuer bezahlen.**

Joseph-Ignace Guillotin (1738 - 1814) studierte ab 1763 Medizin in Reims und setzte seine Studien 1768 an der Sorbonne in Paris fort, wo er 1770 seinen Doktorgrad erlangte. Zwischen 1778 und 1783 lehrte er an der medizinischen Fakultät der Pariser Universität Anatomie, Physiologie und Pathologie. Das Problem der Todesstrafe war damals äußerst aktuell. Guillotin berief sich auf die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und forderte, dass für bestimmte Vergehen die Delinquenten ohne Ansehen des Standes gleich bestraft werden sollten, und zwar durch Enthauptung mittels der Installation eines einfachen Mechanismus. Sein erklärtes Ziel war es, die Hinrichtungen zu „humanisieren" und das Leiden der Hinzurichtenden zu verkürzen. Der Henker beauftragte den Professor für Chirurgie und Leibarzt des Königs, Antoine Louis, ein derartiges Tötungsinstrument à la Guillotin zu entwerfen. Am 15. April 1792 wurden erstmals drei menschliche Leichname vor Mitgliedern der Assemblée Constituante und den Ärzten Pierre-Jean-Georges Cabanis, Philippe Pinel, Cullerier, Antoine Louis und Guillotin geköpft. 1802 gründete Guillotin zusammen mit zahlreichen führenden Wissenschaftlern (Laplace, Lacépède, Chaptal, Fourcroy), Ärzten (Mauduyt de la Varenne), Physikern (Izarn) und Amateur-Wissenschaftlern (Gautherot, Robertson) die Société Galvanique. Diese wurde errichtet, da viele Gelehrte Voltas Theorien nicht teilten. 1809 wurde die Société Galvanique aufgelöst. Guillotin wurde ferner zum Begründer einer medizinischen Akademie in Paris, deren Aufgabe es war, sich mit allen Aspekten öffentlicher Hygiene zu beschäftigen. Am 26. März 1814 starb Joseph-Ignace Guillotin im Alter von 75 Jahren in Paris. Seine Familie bat nach seinem Tod, den Namen der Hinrichtungsmaschine zu ändern. Nachdem die Regierung dies abgelehnt hatte, änderten seine Angehörigen ihren Familiennamen.

Mindestgebot: 5.000 €

Joseph-Ignace Guillotin

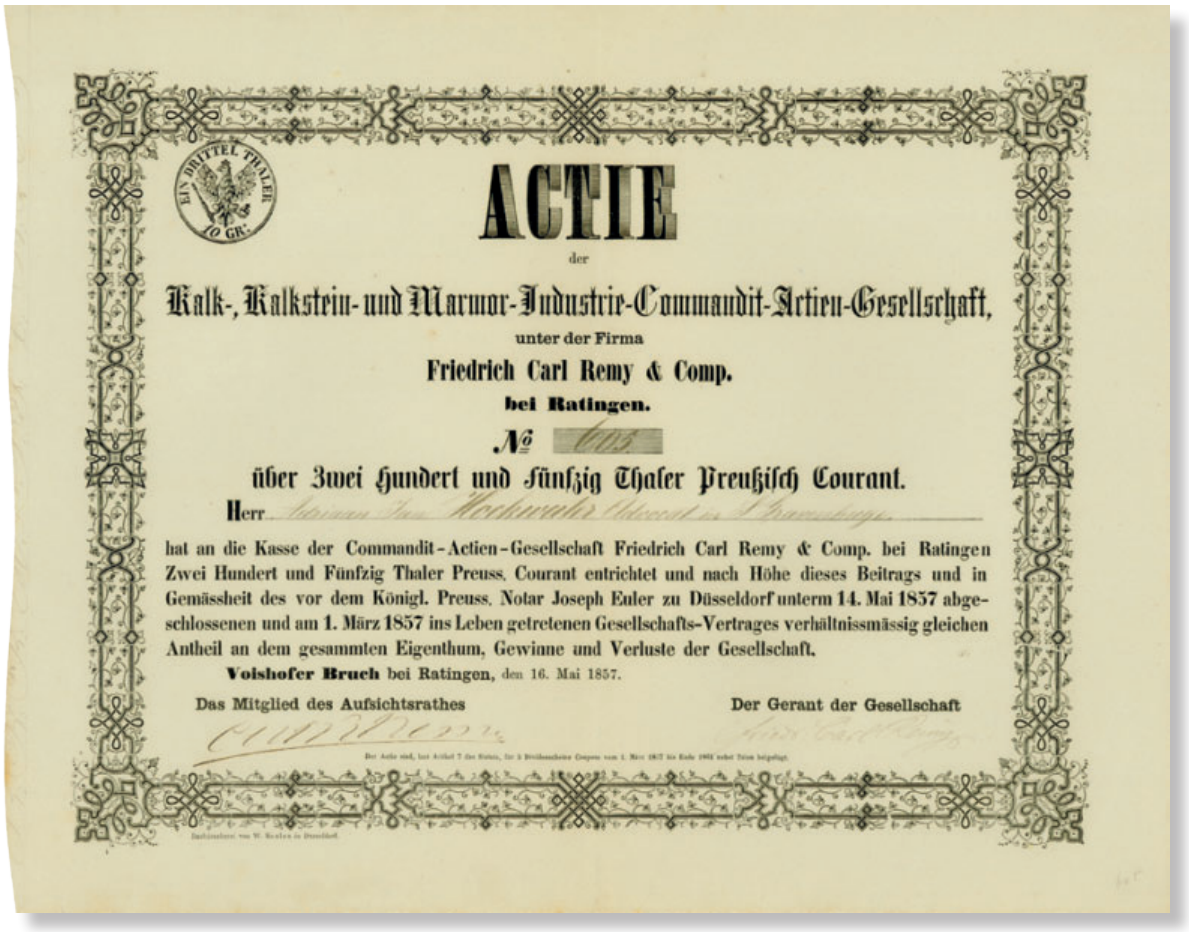
Société Galvanique

Paris, 20 February l'an 12 (1803), Reçu, Contribution pour le Trimestre de Vi..., #34T, 11. x 19.6 cm, black, beige, two small tears, minor vertical fold, otherwise EF, **signed by Professor Joseph Ignace Guillotin, who's name became an eponym for the guillotine. R12! Please notice: For this lot you have to pay 19 % VAT on the full hammer price.**

Joseph-Ignace Guillotin (1738 - 1814) started his medical study in Reims in 1763. He continued his studies at the Sorbonne University in Paris in 1768, where he completed his Doctor in 1770. He taught anatomy, physiology and pathology at the medical faculty of the Paris University between 1778 and 1783. The problem of the death penalty was topical then. Guillotin referred to the declaration of human and civil rights and claimed, that for specific delinquencies independently of the social rank delinquent should be punished immediately by decapitation via an installed mechanical mechanism. His defined goal was to „humanize" the decapitation and to reduce the suffering of the delinquents. The hangman commissioned the professor of surgery and personal doctor of the King Antoine Louis to manufacture a killing machine á la Guillotine. On 15 April 1792, the first three human corpses were decapitated in front of members of the Assemblée Constituante and the physicians Pierre-Jean-Georges Cabanis, Philippe Pinel, Cullerier, Antoine Louis and Guillotin. Together with leading scientists (Laplace, Lacépède, Chaptal, Fourcroy), physicians (Mauduyt de la Varenne), physicists (Izarn) and amateur scientists (Gautherot, Robertson) Guillotine founded the Société Galvanique in 1802. The Société Galvanique was formed because the founders did not share Voltas theories. The Société Galvanique was liquidated in 1809. Joseph-Ignace Guillotin further became founder of the Medical Academy of Paris, which purpose it was to deal with all aspects of public hygiene. Joseph-Ignace Guillotin died aged 75 in Paris on 26 March 1814. After his death, his family requested to change the name of the killing machine. After the government refused to change the name of the mechanical mechanism, the family changed its surname.

Minimum bid: 5,000 €

Los 481



Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft unter der Firma Friedrich Carl Remy & Comp.

Voishofer Bruch bei Ratingen, 16.05.1857, Gründeraktie über 250 Thaler Preußisch Courant, #605, 26,2 x 33,7 cm, schwarz, weiß, leichte Knickfalte längs, 0,3 cm langer Randeinriss, Erhaltung EF-, **Original-Signatur Friedrich Carl Remy, Rarität! R10!**
Um 1830 erwarb die Familie Linden den Steinbruch Schwarzes Loch. Gustav Linden übernahm 1850 die Leitung des väterlichen Betriebes. Er hatte die Idee zum Bau einer von Pferden gezogenen Schleppbahn zwischen Ratingen und dem Bahnhof Kalkum. Hierzu kaufte er 1856 Gelände für die zu verlegenden Gleise an. Im Mai 1857 erwarben holländische Kaufleute die Kalksteinbrüche und gründeten die Ratinger Kalk-, Kalkstein- und Marmorindustrie, diese firmierte ab 1857 als Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft unter der Firma Friedrich Carl Remy & Comp. Die Bahn ging 1859 in Betrieb und transportierte nachweislich bis mindestens 1864 Kalk zur Kalkumer Eisenbahnstation.

Mindestgebot: 1.000 €

Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft unter der Firma Friedrich Carl Remy & Comp.

Voishofer Bruch near Ratingen, 16 May 1857, Founders' Share of 250 Thaler Prussian Courant, #605, 26.2 x 33.7 cm, black, white, minor vertical fold, 0.3 cm tear, condition EF-, **signed by Friedrich Carl Remy, rarity! R10!**
The quarry Schwarzes Loch (Black hole) was bought by the Linden family in the 1830th. Gustav Linden took over the management of the company from his father in 1850. He had the idea of building a horse driven railway from Ratingen to the railway station at Kalkum. Linden bought property to lay railway tracks. The limestone quarries were bought by Dutch businessman in 1856. They founded the Ratinger Kalk-, Kalkstein- und Marmorindustrie. The name was changed to Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft unter der Firma Friedrich Carl Remy & Comp. in 1857. The railway was finished in 1859. It transported limestone to the railway station at Kalkum at least until 1864.

Minimum bid: 1,000 €

Los 482

Harpener Bergbau-AG

Dortmund, 01.01.1858, Blankett einer Gründeraktie über 200 Thaler Preussisch Courant, o. Nr., 28,9 x 39,7 cm, vielfarbig, Erhaltung EF, **extrem hochdekorative Aktie mit Abbildung der Zeche Heinrich Gustav und der Zeche Prinz von Preussen, gestaltet von J. B. Sonderland, der auch in der Platte signiert hat. R8.**
Die Gesellschaft wurde 1856 unter Übernahme von zwölf Kohlefeldern in der Nähe von Harpen gegründet. 1934 erwarb der Flick-Konzern einen großen Anteil. Später wurde der französische Stahlkonzern Sidechar und danach VEW Großaktionär. 1970 kam es zur Umfirmierung in Harpen AG. Heute ist RWE Großaktionär der Gesellschaft. Der Energieversorger verwaltet heute in der Harpen Immobilien GmbH sein Immobilienvermögen.

Mindestgebot: 1.000 €

Harpener Bergbau-AG

Dortmund, 1 January 1858, Unissued Certificate of a Founder's Share of 200 Thaler Prussian Courant, no number, 28.9 x 39.7 cm, multicolour, condition EF, **superb share certificate with view of the pit Heinrich Gustav, and of the pit Prince of Prussia, designed by J. B. Sonderland, who also signed the plate, R8.**
The company was formed in 1856. It took over twelve coal fields next to Harpen. The Flick concern bought a large stake in 1934. The French steel company Sidechar and VEW became major shareholders later. The name was changed to Harpen AG in 1970. Today RWE is the major shareholder. The energy company uses the Harpen Immobilien AG to manage the real estate of the concern.

Minimum bid: 1,000 €

Los 483

Essener Bergwerks-Verein „Koenig Wilhelm“

Essen, 06.07.1889, Stammaktie über 1.000 Mark, später auf 1.000 RM umgestempelt, #5709, 28 x 36,7 cm, ocker, grau, blau, schwarz, KR, Knickfalten und Randeinrisse professionell restauriert, Erhaltung VF, **uns bisher unbekannte Emission, R12!** Großaktionär der 1870 zunächst als Gewerkschaft gegründeten Gesellschaft war mit 65 Prozent Friedrich Grillo. Die Gesellschaft erwarb unter anderem den Schacht „Neu-Cöln“ sowie den Schacht „Christian Levin“. Nachdem Grillo vom Kölner Bergwerks-Verein die restlichen Kuxe übernommen hatte, wandelte er die Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft um. 1931 wurde die Gesellschaft auf die Gebr. Stumm AG fusioniert. 1943 wurde ein Teil der Grubenfelder von der Fried. Krupp AG übernommen. Im Zuge der Entflechtung durch die Alliierten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges entstand die Bergwerke Essen-Rossenray AG. Selbst zu dieser Zeit wurde auf der Zeche Christian Levin noch Bleierz gefördert. Erst 1966 legte die Ruhrkohle AG das Bergwerk still. **Mindestgebot: 1.000 €**

Essener Bergwerks-Verein „Koenig Wilhelm“

Essen, 6 July 1889, Common Share of 1,000 Marks, later changed by stamp to 1,000 RM, #5709, 28 x 36.7 cm, ochre, grey, black, some coupons remaining, folds and tears repaired professionally, condition VF, **this issue has been seen by us first time, R12!** Friedrich Grillo was the major shareholder of the company with a share of 65 per cent, which was formed as a mining company in 1870. The company bought the shafts „Neu-Cöln“ and „Christian Levin“. Grillo changed the company from a mining company to a joint-stock-company after he took over the remaining shares from the Kölner Bergwerks-Verein. The company merged with the Gebr. Stumm AG in 1931. Parts of the mining claims were taken over by the Fried. Krupp AG in 1943. After the unbundling by the Allies after World War II, the Bergwerke Essen-Rossenray AG was formed. At the pit Christian Levin was still mined lead ore at that time. The mine was closed by Ruhrkohle AG not until 1966. **Minimum bid: 1.000 €**

Los 484

Gewerkschaft Wetterau zu Weilmünster

Essen an der Ruhr, 10.01.1901, überschrieben mit 10.03.1901, 5 % Schuldverschreibung über 500 Mark, #342, 34,5 x 23,8 cm, oliv, rot, schwarz, DB, KR, Erhaltung EF, ausgestellt auf die Hannoversche Maschinenbauaktiengesellschaft in Linden vor Hannover, **traumhafte Gestaltung, die den Einsatz des Zements zeigt: im Brückenbau, Hochbau und Tiefbau, gedruckt bei Franz Schneider, lith. Kunstanstalt in Würzburg, Auflage nur 800 Stück, R10.**
Wilhelm Keienburg, Grubenvorstand der Gewerkschaft Wetterau zu Weilmünster hatte im westfälischen Ennigerloh eine Zementfabrik gegründet. Im Sommer 1899 kaufte er ein Grundstück am Alten Berg in Lengfurt in Unterfranken. Keienburg veruntreute allerdings sowohl in Ennigerloh als auch in Lengfurt Gelder und setzte sich in die USA ab. Friedrich Kirchhoff übernahm die Gewerkschaft und rettete so das Unternehmen. Um neues Kapital aufzutreiben platzierte er im Frühjahr 1901 eine Anleihe über 400.000 Mark. Als Sicherheit für diese Anleihe wurde eine Hypothek auf die in Lengfurt, Kreis Marktheidenfeld, gelegenen Grundstücke eingetragen. Der Betrieb in Lengfurt lief unter der Firma Portland-Cementwerke Wetterau und war eine gewerbliche Niederlassung der Gewerkschaft. 1922 wurde das Werk an die Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim AG verkauft. Heute gehört das Zementwerk Lengfurt zur HeidelbergCement Group.

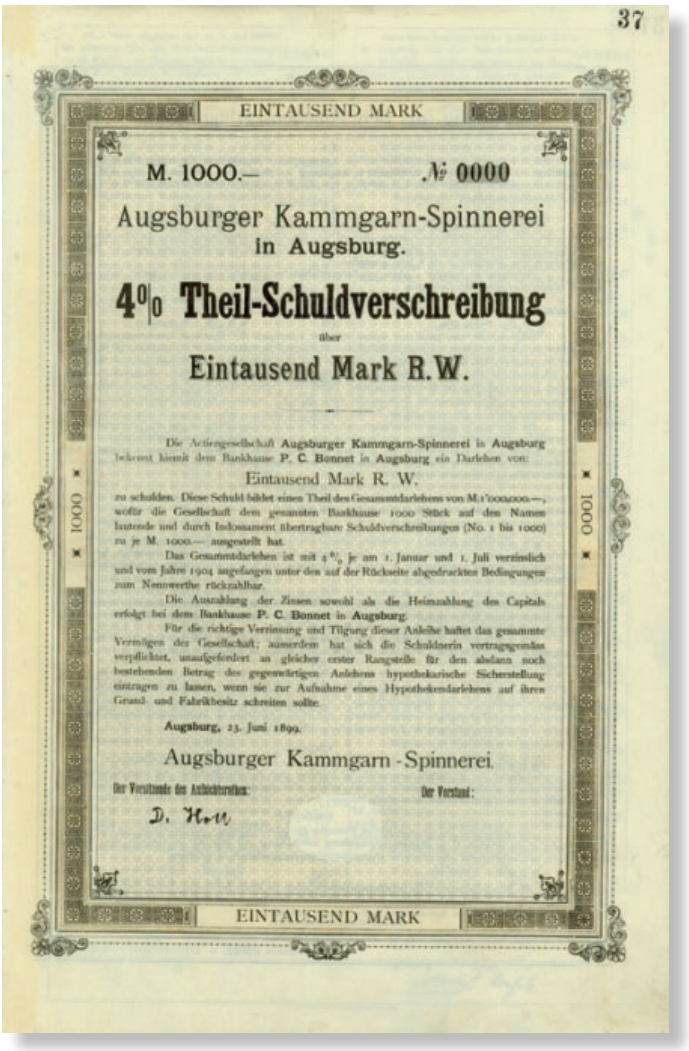
Mindestgebot: 750 €

Gewerkschaft Wetterau zu Weilmünster

Essen at Ruhr, 10 January 1901, overwritten with 10 March 1901, 5 % Bond for 500 Marks, 34.5 x 23.8 cm, olive, red, black, 4 pages, condition EF, some coupons remaining, issued to the Hannoversche Maschinenbauaktiengesellschaft in Linden of Hannover, **superb design shows the usage of cement: building bridges, building construction, and civil engineering, printed at Franz Schneider, lith. Kunstanstalt in Würzburg, only 800 bonds issued. R10.**
Wilhelm Keienburg, mining director of the mining company Gewerkschaft Wetterau zu Weilmünster, owned a cement factory in the Westphalian city Ennigerloh. He bought an area at the Old Mountain in Lengfurt in Lower Franconia, Bavaria. But Keienburg embezzles money, both in Ennigerloh as well as in Lengfurt, and fled to the United States of America. Friedrich Kirchhoff took over the mining company and saved the company. In order to raise new money, he sold a bond for 400,000 Marks in spring 1901. The bond was secured by a mortgage on the properties in Lengfurt, district Marktheidenfeld. The factory was named as Portland-Cementwerke Wetterau, it was a subsidiary of the mining company. The cement factory was sold to the Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim AG in 1922. The cement factory Lengfurt is still active today and belongs to the HeidelbergCement Group.

Minimum bid: 750 €

Los 485


37

EINTAUSEND MARK

M. 1000.— № 0000

Augsburger Kammgarn-Spinnerei
in Augsburg.

4% Theil-Schuldverschreibung
über
Eintausend Mark R.W.

Die Actiengesellschaft Augsburger Kammgarn-Spinnerei in Augsburg bekennt hiemit dem Bankhause P. C. Bonnet in Augsburg ein Darlehen von:

Eintausend Mark R. W.

zu schulden. Diese Schuld bildet einen Theil des Gesammtdarlehens von M. 1'000.000.—, wofür die Gesellschaft dem genannten Bankhause 1000 Stück auf den Namen lautende und durch Indossament übertragbare Schuldverschreibungen (No. 1 bis 1000) zu je M. 1000.— ausgestellt hat.

Das Gesammtdarlehen ist mit 4 % je am 1. Januar und 1. Juli verzinslich und vom Jahre 1904 angefangen unter den auf der Rückseite abgedruckten Bedingungen zum Nennwerthe rückzahlbar.

Die Auszahlung der Zinsen sowohl als die Heimzahlung des Capitals erfolgt bei dem Bankhause P. C. Bonnet in Augsburg.

Für die richtige Verzinsung und Tilgung dieser Anleihe haftet das gesammte Vermögen der Gesellschaft; ausserdem hat sich die Schuldnerin vertragsgemäss verpflichtet, unaufgefordert an gleicher erster Rangstelle für den alsdann noch bestehenden Betrag des gegenwärtigen Anlehens hypothekarische Sicherstellung eintragen zu lassen, wenn sie zur Aufnahme eines Hypothekendarlehens auf ihren Grund- und Fabrikbesitz schreiten sollte.

Augsburg, 23. Juni 1899.

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes: Der Vorstand:

D. Hess

EINTAUSEND MARK

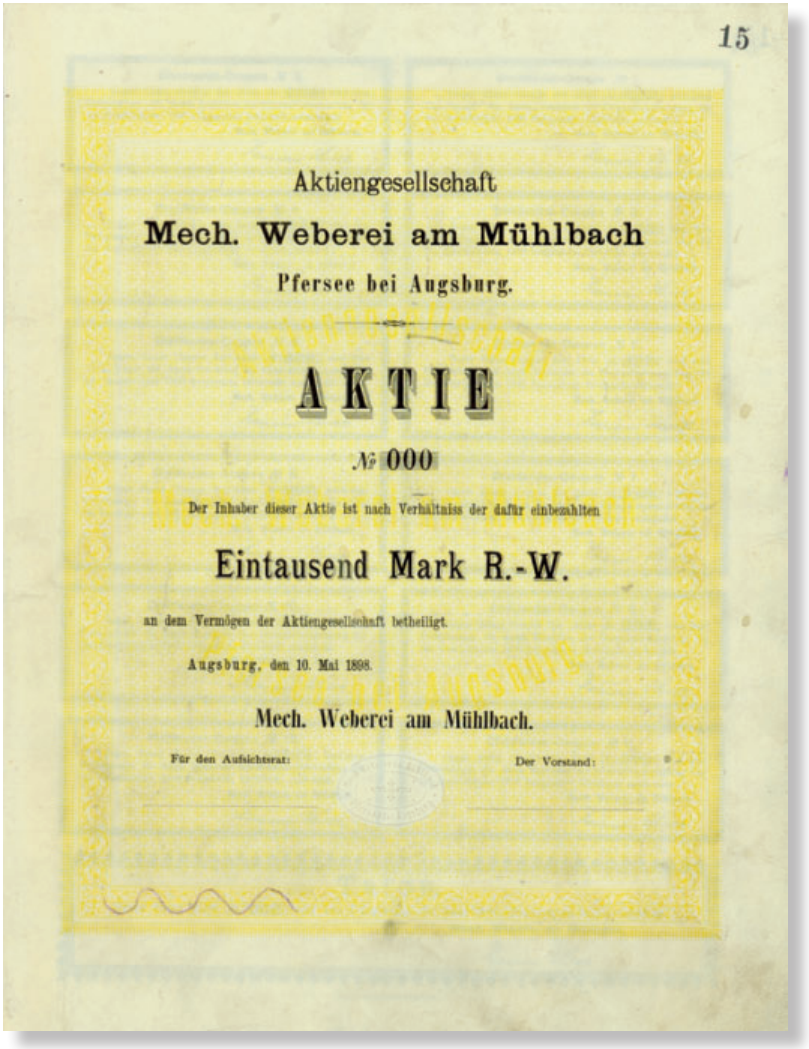
Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Augsburg, 23.06.1899, Muster einer 4 % Theil-Schuldverschreibung über 1.000 Mark, nullgeziffert, 37,1 x 23,8 cm, schwarz, beige, grau, KB, DB, Erhaltung EF-, Auflage nur 1.000 Stück, **Einzelstück aus einer alten Sammlung, R12!**
Die Gesellschaft ging 1836 aus der Firma J. Fr. Merz u. Cie. hervor und wurde bereits 1845 in eine AG umgewandelt. Zweck waren der Betrieb einer Kammgarnspinnerei einschließlich Zellwollspinnerei und der Betrieb einer Weberei. Zu den hergestellten Produkten zählten feine und feinste rohweiße und farbige Merino-Kammgarne, Mischgarne aus Wolle und Zellwolle, reine Zellwollgarne, einfach und gezwirnt sowie rohe Kammgarn- und Zellwollstoffe. 1925 wurden sämtliche Aktien der Forstmann und Huffmann AG (später Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden) übernommen. 1973 übernahm Hans Glöggler die Gesellschaft, die nur drei Jahre später Konkurs anmelden musste. Die Aktienmehrheit ging dann an die BBV Holding AG und 1996 an Ulrich Kikillus. Die Firma produzierte bis 2002, die Färberei wurde 2004 geschlossen.
Mindestgebot: 2.500 €

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Augsburg, 23 June 1899, Unissued Certificate of a 4 % Bond for 1,000 Marks, #0000, 37.1 x 23.8 cm, black, beige, grey, coupons, condition EF-, 4 pages, only 1,000 bonds issued, **single item from an old collection, R12.**
The company arose from the company J. Fr. Merz u. Cie. in 1836, and was changed to a joint-stock-company in 1845. It operated a worsted yarn spinning mill, a rayon staple spinning mill, and a weaving mill. The company produced fine and finest raw white and coloured Merino worsted yarn, blend yarn form wool and rayon staple, pure rayon staple yarn, ordinary, twisted and raw worsted yarn fabrics as well as rayon staple fabrics. The company took over all shares of Forstmann und Huffmann AG (later Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden) in 1925. Hans Glöggler took over the company in 1973, but he went bankrupt only three years later. The majority of shares were sold to the BBV Holding AG and to Ulrich Kikillus in 1996. The company was in operation until 2002, the dyeworks was closed in 2004.
Minimum bid: 2,500 €

Los 486



Aktiengesellschaft Mech. Weberei am Mühlbach

Augsburg, 10.05.1898, Muster einer Gründeraktie über 1.000 Mark, nullgeziffert, 31,7 x 24 cm, ocker, schwarz, DB, KB, etwas verschmutzt, unten Schlangenlinie mit Stift gezeichnet, sonst EF, Auflage nur 1.000 Stück, **Einzelstück aus einer alten Sammlung, R12.**
Die Mechanische Weberei am Mühlbach wurde 1887 von den Gebrüdern Schnell ins Leben gerufen. Bereits 1898 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von einer Million Mark. Die Firma war auf die Produktion von Damasten spezialisiert. Das Produktionsverbot von Luxusartikeln im Ersten Weltkrieg traf die Gesellschaft hart. Anfang 1918 wurde diese von der oberschlesischen Textilfabrik C. Dierig übernommen. Ab 1919 firmierte die Firma dann als C. Dierig-Werke am Mühlbach GmbH. Diese wurde 1928 wieder in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1951 legte der Dierig-Konzern die Mechanische Weberei am Mühlbach mit den Webereien am Fichtelbach und am Senkelbach sowie den Spinnereien am Stadtbach und an der Wertach zusammen. Die Gesellschaft ist noch heute an der Börse notiert und neben dem Textilsektor auch im Immobilienbereich aktiv. **Mindestgebot: 2.700 €**

Aktiengesellschaft Mech. Weberei am Mühlbach

Augsburg, 10 May 1898, Unissued Certificate for a Founders' Share of 1,000 Marks, #000, 31.7 x 24 cm, ochre, black, 4 pages, coupons, a bit soiling, at bottom drawn serpentine line, condition EF-, only 1,000 shares issued, **single item from an old collection, R12.**
The company was formed by the Schnell brothers in 1887. It was changed to a joint-stock-company in 1898. The company had a share capital of one million Marks. It was specialised to the production of damasks. The prohibition of production of luxury items during World War I hit the company hard. Therefore it was sold to the Upper Silesian textile works of C. Dierig. The name of the company was changed to C. Dierig-Werke am Mühlbach GmbH in 1919. This company was changed again in a joint-stock-company in 1928. The Dierig concern merged the Mechanische Weberei am Mühlbach with the weavery at Fichtelbach, and at Senkelbach, and with the spinning mill at Stadtbach in 1951. The company is still listed at the stock market. It is active in the textile business as well as in the real estate business. **Minimum bid: 2,700 €**

Los 487

279

Israelitische Kultusgemeinde
Augsburg.

4% Schuldverschreibung
Lit. C Nr.
über
Einhundert Mark

Die Israelitische Kultusgemeinde Augsburg bekennt hiermit an

ein Darlehen von

— Einhundert Mark —

zu schulden.
Für die Zahlungen an Kapital und Zinsen haftet die Israelitische Kultusgemeinde Augsburg mit ihrem gesamten Vermögen sowie sämtlichen Einkünften. Im übrigen wird auf die rückseits abgedruckten Bedingungen Bezug genommen.

Augsburg, den 15. Januar 1914.

Verwaltung der Israelitischen Kultusgemeinde.

1. Vorstand: Kassier:

Ludwig Bauer

Justizrat.

Hierzu sind 20 Zinsscheine nebst Erneuerungsschein ausgegeben.

Israelitische Kultusgemeinde Augsburg

Augsburg, 15.01.1914, Blankett einer 4 % Schuldverschreibung Lit. C über 100 Mark, o. Nr., 35,3 x 22,3 cm, schwarz, rot, alt-rosa, DB, KB, Erhaltung EF, **Auflage nur 50 Stück, Rarität aus einer alten Sammlung! R12!**

Das erste Zeugnis vom Leben der Juden in Augsburg, die Aufzeichnung im Gebetsbuch des Rabbiners R. Jehuda Hachasid aus Regensburg, wird auf das Jahr 1200 datiert. 1361 wird die Judengasse, der Bezirk in dem die Juden wohnten, erwähnt. Der Ausdruck israelitische Kultusgemeinde geht auf Kaiser Franz Joseph I. zurück, der in einer Ansprache am 3. April 1849 die Worte: „Israelitische Gemeinde von Wien“ verwendete. In den 1920er Jahren erreichte die jüdische Gemeinde Augsburg mit rund 1.200 Mitgliedern einen Höchststand. Bis 1933 spielten die Juden im Wirtschaftsleben Augsburgs eine zunehmende Rolle. Sie waren in der Textilbranche, der Metallverarbeitung, der Chemie, im Groß- und Einzelhandel sowie im Bankwesen tätig. In der Reichspogromnacht drangen Jugendliche in die Augsburger Synagoge ein, zerstörten Teile der Inneneinrichtung und legten Feuer. Zahlreiche Juden wanderten (vor allem in die USA) aus, viele wurden aber auch von den Nationalsozialisten in das Konzentrationslager Dachau gebracht. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Israelitische Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg gegründet. Sie wird als „Dritte Gemeinde“ bezeichnet.

Mindestgebot: 2.200 €

Israelitische Kultusgemeinde Augsburg

Augsburg, 15 January 1914, Unissued certificate of a 4 % bond Lit. C for 100 Marks, o. Nr., 35.3 x 22.3 cm, black, red, old-pink, 4 pages, condition EF, coupons, **only 50 bonds issued, rarity from an old collection! R12!**

A notice of the rabbi R. Jehuda Hachasid from Regensburg in his book of prayers was the first testimony of Jewish live in Augsburg. The notice was written at round about the year 1200. The Judengasse, the district, where Jews lived, was mentioned for the first time. The expression “israelitische Kultusgemeinde” goes back to the Austrian emperor Franz Joseph I. He used the words “Israelitische Gemeinde von Wien” in a speech on 3 April 1849. The Jewish community reached a record of 1,200 members in the 1920th. The Jews played a more and more important role in Augsburg’s business live until 1933. They were active in the textile industry, metal working, chemistry, wholesale and retail sector as well as in the banking industry. In the Progrom Night, young people entered the Augsburg synagogue, destroyed parts of the interior furnishings and set the synagogue on fire. Many Jews emigrated, mainly to the United States, but many were also transported by the Nazis to the concentration camp Dachau. After the World War II the Israelitische Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg was founded. It is also named as „Third Community“.

Minimum bid: 2,200 €

Los 488

Antheilschein des Kindergartens.

№ 145.

über

Thaler 10. Courant

unverzinsliches Darlehen.

Zur Errichtung eines Kindergartens hat Ihre Hoheit

Ihro Hoheit Prinzessin Marie v. Anhalt

geb. Prinzessin v. Hessen.

Thaler Zehn Pr. Courant

unverzinsliches Darlehn eingezahlt, welche, nach dem im betreffenden Circular vom November 1865 aufgestellten Plan, durch Auslosung zurückerstattet werden.

Dessau, 27. November 1865.

Die Direction des Kindergartens.

Eingetragen Fol. 25

Kinder-Garten Dessau

Dessau, 27.11.1865, unverzinsliches Darlehen über 10 Thaler Pr. Courant, #145, 18,6 x 26,2 cm, schwarz, grün, 3 cm langer Randeinriss, sonst EF, **ausgestellt auf Ihre Hoheit Prinzessin Marie von Anhalt, geb. Prinzessin von Hessen. R12!**

Prinzessin Marie von Anhalt (1814 - 1895) war die Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Kassel-Rumpenheim. Sie heiratete am 11. September 1832 auf Schloss Rumpenheim Friedrich August von Anhalt-Dessau aus dem Hause der Askanier. Marie hatte drei Kinder (Adelheid, Bathildis, Hilda) mit Friedrich August.

Mindestgebot: 1.000 €

Prinzessin Marie von Anhalt
Princess Marie of Anhalt

Kinder-Garten Dessau

Dessau, 27 November 1865, interest-free debenture of 10 Thaler Prussian Courant, #145, 18.6 x 26.2 cm, black, green, 3 cm tear, otherwise EF, **issued to her Highness Princess Marie of Anhalt, born Princess of Hessen. R12!**

Princess Marie of Anhalt (1814 - 1895) was the daughter of the landgrave of Hessen-Kassel-Rumpenheim. She married at castle Rumpenheim Friedrich August of Anhalt-Dessau from the house of Ascanians on 11 September 1832. Marie and Friedrich August had had three children (Adelheid, Bathildis, Hilda).

Minimum bid: 1,000 €

Los 489

Jardim Zoologico e d'Acclimacao em Portugal (Zoo Lissabon)

Lissabon, 01.07.1886, Aktie über 20$000 Reis, Segunda Serie, #154, 35,7 x 32,5 cm, schwarz, weiß, Knickfalte quer, Rand teils gebräunt, Erhaltung VF, rückseitig Übertragungsvermerke, Randbordüre mit Tieren aus dem Zoo. Ausgestellt auf Conde de Ribeiro da Silva. **Im Buch von Schmitz/Metzger sind nur die auf Inhaberaktien umgestellten und 1904 ausgegebenen Stücke der 2. Serie gelistet, aber keine Original-Papiere der zweiten Serie. Einzelstück aus einer alten Sammlung. R11*!**
Die ersten Versuche zur Gründung eines Zoos in Portugal gehen auf den niederländischen Arzt Van Der Laan zurück. 1883 lud ein öffentlicher Gründungsausschuss zu einer konstituierenden Sitzung ein. Dabei sagte König Ludwig I. von Portugal seine Unterstützung zu. Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg wird Ehrenpräsident der Zoologischen Gesellschaft. Am 28.05.1884 wurde der Zoologische Garten bereits eröffnet. Die Aktien aus der zweiten Emission dienten 1904/05 dazu, den Umzug des Gartens in die Quinta das Laranjeiras zu finanzieren. Das Papier wurde von Anselmo Anturne de Carvalho (1860 – 1897), einem der renommiertesten portugiesischen Drucker und Graveure des 19. Jahrhunderts, entworfen.

Mindestgebot: 1.000 €

Jardim Zoologico e d'Acclimacao em Portugal (Zoo Lissabon)

Lisbon, 1 July 1886, Share of 20$000 Reis, Segunda Serie, #154, 35.7 x 32.5 cm, black, white, horizontal fold, small tears, edge browned, condition VF, transfers on the back, border with animals of the zoo. Issued to Conde de Ribeiro da Silva. **In the book of Schmitz/Metzger only the 1904-issue of the second series, which is stamped to the bearer, is listed, but not the original papers of the second series. Seller's single item from an old collection. R11*!**
Zoos came late to southern Europe. In 1883, a group of interested citizens of Lisbon organised the founding of the first zoo on the Iberian Peninsula, gaining the enthusiastic support of King Luis. The principal founder's were Peter van der Lan, a well-known optician and scientist from Holland, and Dr. Sousa Marins, a medical doctor from Lisbon. They formed a company, the Jardim Zoologico e d'Acc1imação em Portugal, and raised the necessary capital by selling shares. The king and his father Don Fernando bought sizable holdings, and became honorary presidents of the company. Building was completed in 1884, and the zoo opened for the public in the same year, in the first of its three locations: the São Sebastião da Pedreira Park, on the edge of the city. The opening ceremonies, in the presence of the royal family, were a great success, as was the zoo itself. However, the novelty wore off and the financial situation deteriorated. By 1893 the zoo could no longer pay the rent for the property. It moved to the Palhava Park, but this did not improve the financial situation. A capital increase created by the issuing of new shares was not sufficient to stop the zoo's decline. The poor condition of the zoo and the decreasing number of animals was paralleled by the dwindling clientele. An opportunity for revival came in 1904, when the zoo moved to its present location, the Quinta das Laranjeiras. This site was larger than the previous one and allowed more opportunities. Further sales of shares subsidised this improvement and the number of visitors rose again. The city of Lisbon gave financial support, and the zoo's future seemed secure. In 1962, the company bought further land to house its growing collections. The city decided to withdraw its support in the 1970's, and by the late 1980's the zoo was bankrupt. The early 1990's brought new support as well as a necessary renovation program, which improved conditions for the animals. It now compares well with other European zoos. At some point the original company was dissolved, and a new company, the Jardim Zoologico e de Acc1imação em Portugal, S.A., was formed to acquire the zoo. (Source: Schmitz/Metzer, Zoologische Gärten als Kapitalgesellschaften)

Minimum bid: 1,000 €

Los 490

Verein Ausstellungspark München e. V.

München, 01.08.1906, Anrecht-Schein über 100 Mark, #279, 39 x 25 cm, oliv, braun, grau, Knickfalte quer, sonst EF, DB, **nur drei Stücke wurden vor mehr als zehn Jahren gefunden, zwei davon befinden sich in fester Sammlerhand. R10.**
Das Oktoberfest-Wertpapier: Im Jahr 1904 wurde der Verein Ausstellungspark gegründet. Es war der Beginn einer langen Geschichte wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher und gesellschaftlicher Begegnungen auf der Theresienhöhe, direkt neben der Theresienwiese, auf der jährlich das Oktoberfest stattfindet. Ziel war es, einen zentralen Messeplatz für München zu errichten. Dieser wurde im Jahr 1908 fertig gestellt und befand sich auf der Theresienhöhe hinter der Ruhmeshalle. Auf ihm steht heute noch die Bavaria. Im Jahr 1908 wurde der Ausstellungspark im Rahmen des 750. Stadtgründungstages Münchens im Rahmen einer feierlichen Jubiläumsausstellung eröffnet. Bis zur Gründung der Messe- und Ausstellungsgesellschaft im Jahr 1964 haben unter der Leitung des Vereins mehr als 320 Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art stattgefunden. Der Wandel im Münchener Messegeschehen setzte ab 1964 ein.. Die Messegesellschaft kümmerte sich nicht mehr nur um die Flächenvermietung, sondern leistete vielmehr Konzeptionsarbeit. Fachmessen mit internationaler Ausrichtung wurden ins Leben gerufen. Auf der Theresienhöhe wurde ab 1964 die Basis für heute international renommierte Leitmessen wie die Electronica, Productronica, Bau, Bauma oder ISPO gelegt. Bis zum Umzug der Messe im Jahr 1998 diente der Ausstellungsplatz als zentraler Messeplatz Münchens. Heute befindet sich die Messe München auf dem Platz des alten Münchener Flughafens in München-Riem.

Mindestgebot: 1.000 €

Verein Ausstellungspark München e. V.

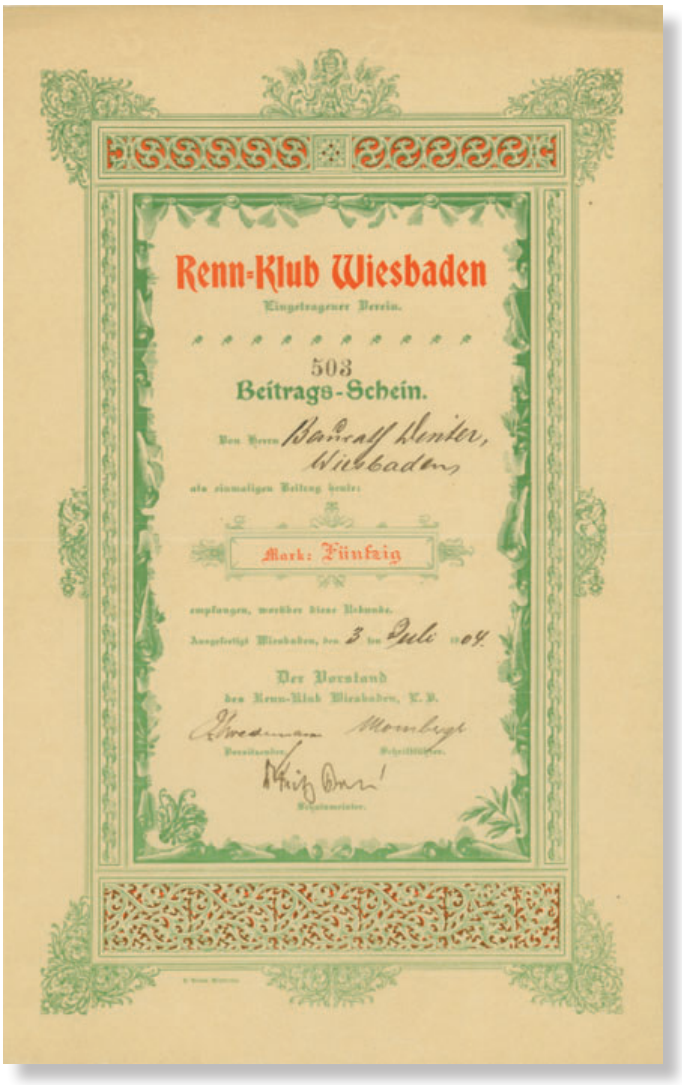
Munich, 1 August 1906, Entitlement Certificate of 100 Marks, #279, 39 x 25 cm, olive, brown, grey, horizontal fold, otherwise EF, 4 pages, **only three Certificates were discovered more than ten years ago, two of them are in strong collectors' hand, R10.**
The Oktoberfest-Scripophily: The Verein Ausstellungspark (Exhibition Park Association) was formed in 1904. It was the beginning of a long tradition of economical, cultural, sporting and social meeting at the Theresienhöhe, next to the Theresienwiese, where the Oktoberfest takes place. The goal was to establish a central trade fair place for Munich. This place was completed in 1908. It was located at the Theresienhöhe behind the Ruhmeshalle. The Bavaria is still located there. The exhibition park was opened with a ceremonious exhibition in 1908 in celebration of the 750th city foundation day of Munich. Between 1908 and 1964, more than 320 events of different kinds took place under the administration of the Verein Ausstellungspark. The Munich trade fair scene changed in 1964, when the Münchener Messe- and Ausstellungsgesellschaft was founded. The trade fair association was not only responsible for the leasing of the area, but it also performed the conception work. Specialised Fairs with international alignment were initiated. At the Theresienhöhe, the foundation for international repudiated trade fairs like the Electronica, Productronica, Bau, Bauma or ISPO was laid. The Theresienhöhe was the exhibition park and the central trade fair location in Munich until the move in 1998. Today, the Munich Trade Fair is located at the area of the former Munich Airport in Munich-Riem.

Minimum bid: 1,000 €

Bavaria mit Ruhmeshalle: Hinter der Ruhmeshalle befindet sich die Theresienhöhe, auf der die Ausstellungen des Vereins Ausstellungspark stattfanden, davor findet alljährlich das Oktoberfest statt.

Bavaria with Ruhmeshalle: Behind the Ruhmeshalle is the Theresienhöhe located, where the Verein Ausstellungspark held his exhibitions. The Oktoberfest takes place in front of the Ruhmeshalle every year.

Los 491



Renn-Klub Wiesbaden e.V.

Wiesbaden, 03.07.1904, Beitrags-Schein über 50 Mark, #503, 34,1 x 21,2 cm, grün, rot, beige, Knickfalte quer, sonst gut erhalten (EF), **ausgestellt auf den Baurat Winter in Wiesbaden, nach unseren Recherchen sind nur die vier Stücke #503 bis #506 von 1904 sowie die #2311 von 1919 bekannt! R10!**

Der Rennclub wurde 1902 im Kurhaus von „einer Anzahl der im wirtschaftlichen Leben stehenden Männer“ gegründet. Das ausgesuchte Terrain lag in Erbenheim. Der Magistrat gab dem Rennclub ein zweiprozentiges Darlehen über 200.000 Mark. In der Deutschen Bauzeitung vom 4. Januar 1905 heißt es: „Ein Preisausschreiben betr. Entwürfe für eine Rennbahn für Pferde- und Automobilrennen bei Erbenheim erlässt der Renn-Klub Wiesbaden zum 31. März 1905. Vier Preise von 1500, 1000, 750 und 500 M.“ Im Juli 1910 wurde die Rennbahn mit Tribünen und Verwaltungsgebäude eröffnet. 20 Jahre später kam das Aus für die Rennbahn, auf der bereits vor dem Ersten Weltkrieg Starts und Landungen von Flugzeugen durchgeführt wurden. Zunächst entstand ein ziviler Landeplatz, später ein Militärflughafen. Heute befindet sich auf dem Gelände in Erbenheim das Hauptquartier der US Army Europe. An den Renn-Klub erinnert heute noch der Straßenname: Rennbahnstraße.

Mindestgebot: 1.000 €

Renn-Klub Wiesbaden e.V.

Wiesbaden, 3 July 1904, Subscription Certificate for 50 Marks, #503, 34.1 x 21.2 cm, green, red, beige, horizontal fold, otherwise in good condition (EF), **issued to the Baurat in Wiesbaden, according to our research only four copies, #503 to #506 issued 1904 and one #2311 issued 1919 are known! R10!**

The race club was founded by a number of businessmen in the casino in 1902. The selected property for the race course was in Erbenheim (today part of Wiesbaden). The municipal authorities granted a 2 per cent Debenture of 200,000 Marks. There was a competition regarding the design of a race course for horse and car races announced in the magazine Deutsche Bauzeitung on 4 January 1905. The deadline for the competition was 31 March 1905. Four prices of 1,500, 1,000, 750 and 500 Marks were offered. The race course, tribunes and an administrative building were opened in July 1910. The race course was also used for departures and arrivals of planes, even before World War I. The race course was closed 20 years later. At the area a civil landing place was created at first, a military airport arose a few years later. The area Erbenheim is the headquarters of the US Army in Europe nowadays. The only thing which reminds of the race club is the street name: Rennbahnstraße.

Minimum bid: 1,000 €

Los 492

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft

Hamburg, 01.06.1868, Gründer-Namensaktie über 5.000 Mark Hamburger Banco, davon 1.000 Mark Banco eingezahlt, weitere Stempel über Einzahlungen in Höhe von 10, 15 und 30 Prozent des Nennbetrages , Lit. A, #11, 33,2 x 25,3 cm, schwarz, beige, Knickfalten mit bis zu 1 cm langen Einrissen, sonst gut erhalten (VF), Schiefer NDFGH01, R11, **ausgestellt auf Wachsmuth & Krogmann Hamburg, Signatur für den Verwaltungsrath Joh. Berenberg Goßler & Co., innen Signaturen von H. J. Merck & Co. sowie von Wachsmuth & Krogmann. R10.**

Die Versicherungsgesellschaft wurde 1868 gegründet. Gründungsdirektor war Arthur Dunker, dessen Familie zwischen 1804 und 1928 bedeutend im Versicherungsbereich wirkte und vor allem in der Seeversicherung entscheidende Maßstäbe setzte. In den ersten Jahren expandierte die Firma im Ausland. Die Gesellschaft war in Argentinien, Brasilien, Chile, China, Ägypten, der Türkei, Schweden sowie in den USA aktiv. Erst 1879 erhielt die Firma die Erlaubnis der Feuerversicherung für das Königreich Preußen, 1882 für Sachsen und 1903 für Bayern und Elsass-Lothringen. Das Erdbeben von San Francisco im Jahr 1906 bedeutete für die Assekuranz den wirtschaftlichen Ruin. Der Versicherungsbestand ging daher im Jahr 1907 auf die Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft über.

John. Berenberg Gossler & Co. ist die älteste Privatbank Deutschlands.

H. J. Merck & Co. wurde 1799 als Handelshaus gegründet und wurde später zu einem der größten Hamburger Merchant Banker. 1856 war H. J. Merck & Co. an der Gründung der Norddeutschen Bank beteiligt.

Wachsmuth & Krogmann wurde bereits 1797 gegründet und war vor allem im Überseehandel sehr erfolgreich. Der Reeder R. C. Krogmann übernahm nach dem Tod von Carl Ferdinand Laeisz im Jahr 1900 den Vorsitz der Sozialversicherung-Einrichtung der Seeleute. Ab 1907 hatte er die Leitung der Versicherung Seekasse inne und ab 1927 die Verantwortung für die deutsche See-Krankenkasse. Wachsmuth & Krogmann war 1871 zudem Mitgründer der Deutschen Dampfschiffs-Rederei zu Hamburg AG. **Mindestgebot: 2.300 €**

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft

Hamburg, 1 June 1868, Registered Founders' Share of 5,000 Marks Hamburger Banco, 1,000 Marks Banco paid in, further stamps for payments of 10,15, and 30 per cent of the nominal value, Lit. A, #11, 33.2 x 25.3 cm, black, beige, folds with up to 1 cm tears, otherwise in good condition (VF), Schiefer NDFGH01, R11, **issued to Wachsmuth & Krogmann Hamburg, signatures for the supervisory board Joh. Berenberg Goßler & Co., inside signatures of H. J. Merck & Co. as well of Wachsmuth & Krogmann. R10.**

The insurance company was formed in 1868. Founding Director was Arthur Duncker, whose family played an important role in insurance business between 1804 and 1928, and set crucial standards in the see insurance business. The insurance company expanded especially abroad in the first years of its existence. It was active in Argentina, Brazil, China, Egypt, Turkey, Sweden, and in the United States of America. The right for offering fire insurance in the Kingdom of Prussia was not granted before 1879, in Saxony not before 1882 and in Bavaria and Alsace-Lorraine not before 1903. The 1906 earth quake in San Francisco ruined the insurance company. The insurance portfolio was transferred to the Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft in 1907.

John. Berenberg Gossler & Co. is the oldest private bank in Germany.

H. J. Merck & Co. was founded as merchant house in 1799, and became one of the largest merchant bankers in Hamburg later. H. J. Merck & Co. was involved in the formation of the Norddeutsche Bank in 1856.

Wachsmuth & Krogmann was founded already in 1797. It was mainly engaged in the overseas trade. The ship owner R. C. Krogmann acceded to Carl Ferdinand Laeisz, after he died, as director of the social security institution of the seamen in 1900. He took over the management of Seekasse in 1907, and he was responsible for the German sea health insurance company after 1927. Wachsmuth & Krogmann was co-founder of the Deutsche Dampfschiff-Rederei zu Hamburg AG in 1871.

Minimum bid: 2,300 €

Los 493

Actien-Bauverein „Passage“

Berlin, 16.07.1906, Aktie über 100 Thaler Preuss. Cour., später auf 300 RM umgestempelt, #15402, 34,2 x 26,5 cm, ocker, schwarz, Knickfalte, Randeinrisse und Ecke rechts oben restauriert, Erhaltung VF, **dekorative Randbordüre mit Allegorien und Blick auf die Passage, einziges bekanntes Stück dieser Ausgabe, R12!**
Die Gesellschaft wurde im März 1870 von Paul Munk gegründet, der auch Direktor wurde. Er plante eine glasbedachte Passage nach italienischem Vorbild als Verbindung zwischen Unter den Linden und der Friedrichstraße, die Läden, Restaurants, Konzertsäle usw. enthalten sollte. Am 22.03.1873, dem Geburtstag des Kaisers, wurde die Passage eröffnet und ihm zu Ehren „Kaiser-Galerie“ genannt. 1882 kam es zu einem Kapitalschnitt im Verhältnis vier zu drei. 1912 wurde das Kapital wieder erhöht. 1991 wurde die Firma reaktiviert.

Mindestgebot: 1.800 €

Die Kaisergalerie in der Friedrichstraße, Ecke Behrenstraße, Berlin.1943 wurde es durch einen Luftangriff größtenteils zerstört. Heute befindet sich hier das Hotel Westin Grand Berlin.

The Kaisergalerie (“Emperor Galery”) in Berlin’s Friedrichstraße, on the corner to Behrenstraße. It was largely destroyed in 1943 by an allied air raid. The place now holds the hotel Westin Grand Berlin.

Actien-Bauverein „Passage“

Berlin, 16 July 1906, Share of 100 Thaler Prussian Courant, later changed by stamp to 300 RM, #15402, 34.2 x 36.5 cm, ochre, black, fold, tears and upper corner repaired, condition VF, s**uperb border with allegories and with a view of the passage, only known certificate of this issue, R12!**
The company was founded by Paul Munk, who became director, in 1870. He planned a passage with a glass roof in Italian style between Unter den Linden and Friedrichstraße, which contained shops, restaurants, concert hall, and many more. The passage was opened on 22 March 1873, the birthday of the emperor. It was named to his honor „Kaiser-Galerie“. In 1882, a reduction of a share capital in relation of four to three was necessary. The capital was increased again in 1912, and in 1991, the company was reactivated.

Minimum bid: 1,800 €

Los 494

Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft

Berlin, 01.07.1889, Gründeraktie über 1.000 Mark, #2112, 30,8 x 38,5 cm, ocker, schwarz, rot, Knickfalte längs mit kleinem Einriss, Knickfalte quer, Erhaltung EF/VF, Stempel über die Liquidation, KR, Auflage 7.000 Stück, **uns bis vor Kurzem komplett unbekannt, R10.**

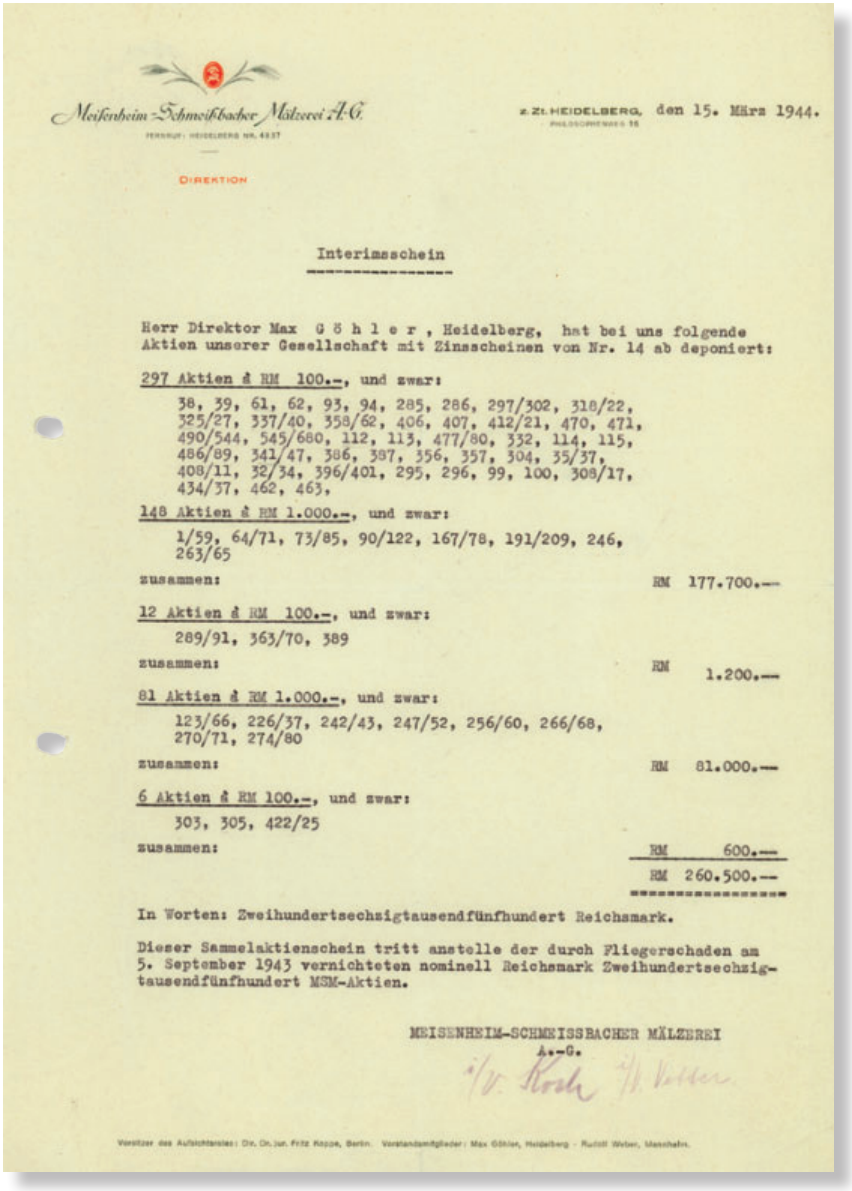
Die 1889 gegründete Gesellschaft erschloss und baute entlang der Uhlandstraße. Dort besaß sie ein 45 Hektar großes Terrain, das sich von der Lietzenburger Straße wie ein langes Handtuch bis zur Güntzelstraße erstreckte. Die Gesellschaft legte mehr als ein halbes Dutzend Straßen an, wie beispielsweise die Pfalzburger Straße oder die Holstein'sche Straße. Der Verkauf der Baugrundstücke und Häuser, insbesondere der Villen, verlief gewinnbringend, da entlang der Uhlandstraße eine Straßenbahnlinie errichtet wurde. 1893 wurde nach erfolgreichem Geschäftsverlauf die Liquidation beschlossen. Diese zog sich bis 1903 hin. **Mindestgebot: 1.500 €**

Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft

Berlin, 1 July 1889, Founders' share of 1,000 Marks, #2112, 30.8 x 38.5 cm, ochre, black, red, vertical fold with small tear, horizontal fold, condition EF/VF, stamp regarding liquidation instalments, some coupons remaining, 7,000 shares issued, **recently discovered item, R10.**

The company was incorporated in 1889. It developed and built along Uhlandstraße, Berlin. It owned a property of 45 hectare. This property stretched like a long towel from the Lietzenburger Straße to the Güntzelstraße. The company laid out more than a half dozen of streets, like Pfalzburger Straße or Holstein'sche Straße. The company sold the building lots and houses, especially the villas, with large profits, because there was a tramway line built along the Uhlandstraße. After successful business the liquidation of the company was decided in 1893. The liquidation was finished in 1903. **Minimum bid: 1,500 €**

Los 495



Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei A.G.

z. Zt. HEIDELBERG, den 15. März 1944.

DIREKTION

Interimsschein

Herr Direktor Max G ö h l e r , Heidelberg, hat bei uns folgende Aktien unserer Gesellschaft mit Zinsscheinen von Nr. 14 ab deponiert:

297 Aktien à RM 100.–, und zwar:
38, 39, 61, 62, 93, 94, 285, 286, 297/302, 318/22, 325/27, 337/40, 358/62, 406, 407, 412/21, 470, 471, 490/544, 545/680, 112, 113, 477/80, 332, 114, 115, 486/89, 341/47, 386, 387, 356, 357, 304, 35/37, 408/11, 32/34, 396/401, 295, 296, 99, 100, 308/17, 434/37, 462, 463,

148 Aktien à RM 1.000.–, und zwar:
1/59, 64/71, 73/85, 90/122, 167/78, 191/209, 246, 263/65

zusammen: RM 177.700.—

12 Aktien à RM 100.–, und zwar:
289/91, 363/70, 389

zusammen: RM 1.200.—

81 Aktien à RM 1.000.–, und zwar:
123/66, 226/37, 242/43, 247/52, 256/60, 266/68, 270/71, 274/80

zusammen: RM 81.000.—

6 Aktien à RM 100.–, und zwar:
303, 305, 422/25

zusammen: RM 600.—

RM 260.500.—

In Worten: Zweihundertsechzigtausendfünfhundert Reichsmark.

Dieser Sammelaktienschein tritt anstelle der durch Fliegerschaden am 5. September 1943 vernichteten nominell Reichsmark Zweihundertsechzigtausendfünfhundert MSM-Aktien.

MEISENHEIM-SCHMEISSBACHER MÄLZEREI A.-G.

i/V. Koch i/V. Weber

Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG

Heidelberg, 15.04.1944, Interimsschein für den Direktor Max Göhler, Mannheim, über 297 Aktien zu je 100 RM, 148 Aktien zu je 1.000 RM, 12 Aktien zu 100 RM, 81 Aktien zu 1.000 RM und 6 Aktien zu 100 RM = 260.500 RM, o. Nr., 29,7 x 21 cm, mit Schreibmaschine auf Firmenpapier verfasst, Knickfalten mit kleinen Einrissen, links Abheftlochung, Erhaltung VF, Originalsignaturen, **Unikat, R12!**

Die Firma entstand 1899 durch Übernahme der beiden schon bestehenden Mälzereien in Meisenheim bei Mainz und Schmeißenbach bei Neustadt an der Weinstraße. 1907 kam die Aktienmälzerei Neustadt an der Haardt und 1910 die Mälzerei Kaufmann in Frankenthal hinzu. 1925 wurde der Sitz nach Mannheim verlegt. Das Meisenheimer Werk wurde 1942 stillgelegt. 1953 kam es zur Umfirmierung in Palatia Malz AG und Sitzverlegung nach Heidelberg. **Mindestgebot: 1.800 €**

Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG

Heidelberg, 15 April 1944, Interim Certificate for director Max Göhler, Mannheim, for 297 shares of 100 RM each, 148 Shares of 1,000 RM each, 12 Shares of 100 RM each, 81 Shares of 1,000 RM each and 6 Shares of 100 RM each = 260,500 RM, no number, 29.7 x 21 cm, written with typewriter on company writing paper, folds with small tears, filing holes at left edge, condition VF, original signatures, **unique item, R12!**

The company was created by takeover of the two still existing masteries in Meisenheim near Mainz and Schmeißenbach near Neustadt an der Weinstraße in 1899. The Aktienmälzerei Neustadt an der Haardt was bought in 1901, and the Mälzerei Kaufmann in Frankenthal was bought in 1910. The headquarter moved to Mannheim in 1925. The malthouse in Meisenheim was closed in 1942. In 1953, the name of the company was changed to Palatia Malz AG and the headquarters moved to Heidelberg. **Minimum bid: 1,800 €**

Los 496

Bürgerliches Brauhaus Aktiengesellschaft
Falkenstein i. V.

AKTIE

No. 462 200 Mk.

Zweihundert Mark

In Gemäßheit des Gesellschaftsstatuts hat sich

mit dem Betrage von 200 Mark durch bare Einzahlung von 200 Mark, deutsche Reichswährung, an dem Grundkapitale der unterzeichneten Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten am Gewinn und Verlust der Gesellschaft beteiligt.

Eine Uebertragung dieser Aktie auf eine andere Person ist nach § 5 des Statuts nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Aufsichtsrates der Gesellschaft und der Generalversammlung zulässig.

Falkenstein i. V., 1. Oktober 1907.

Bürgerliches Brauhaus Aktiengesellschaft
Falkenstein i. V.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Bürgerliches Brauhaus Aktiengesellschaft Falkenstein i. V.

Falkenstein im Vogtland, 01.10.1907, Namens-Aktie über 200 Mark, später auf eine Vorzugsaktie und 100 RM umgestellt, #462, 35,1 x 25,3 cm, türkis, schwarz, braun, minimale Knickfalte, Erhaltung EF, **Auflage nur 500 Stück, herrliche Gestaltung. R10.**
Die Gesellschaft wurde am 29. Oktober 1906 gegründet und am 10. August 1907 eingetragen. Dabei wurden von der Firma Gebrüder Popp in Falkenstein Grundstücke nebst sämtlichen darauf stehenden Gebäuden sowie sämtliches zur Brauerei und Malzfabrik gehörendes Inventar übernommen. Der Kaufpreis betrug 290.000 Mark. Dieser wurde durch Übernahme von Hypotheken in Höhe von 130.000 Mark, durch Ausgabe von Aktien im Nominalwert von 50.000 Mark sowie durch Zahlung von 110.000 Mark in bar beglichen. Es wurden Bier, Malz, Malzkaffee, Spirituosen und Liköre sowie Halbfabrikate (insbesondere Essenzen) hergestellt. Daneben wurden Gastwirtschaften, eine Weinkellerei sowie der Großhandel mit Weinen betrieben.

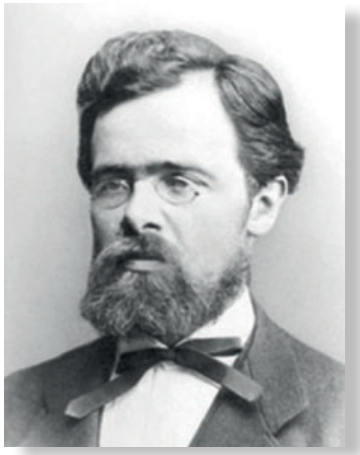
Mindestgebot: 1.000 €

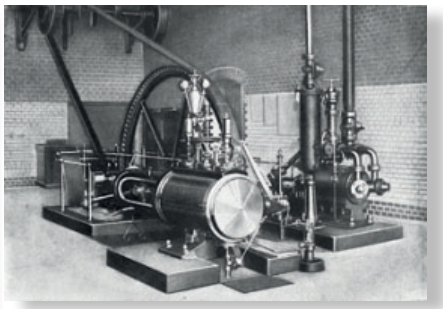
Bürgerliches Brauhaus Aktiengesellschaft Falkenstein i. V.

Falkenstein in Vogtland, 1 October 1907, Registered Share of 200 Mark, later changed by stamp into a Preferred share and 100 RM, #462, #35.1 x 25.3 cm, turquoise, black, brown, small fold, condition EF, **only 500 shares issued, superb design. R10.**
The company was incorporated on 29 October 1906 and registered on 10 August 1907. The new company took over from the company Gebrüder Popp in Falkenstein all real estate, including buildings and all inventories which were necessary for operating the brewery and malthouse. The purchasing price was 290,000 Marks. This was paid by taking over mortgages of 130,000 Marks, by issuing shares for a nominal amount of 50,000 Marks and by 110,000 Marks in cash. The company produced beer, malt, malt coffee, spirits, liqueurs and semi finished products (mainly essences). The company operated restaurants, one wine cellar and the wholesale with wines, too.

Minimum bid: 1,000 €

Los 497





Carl von Linde (links), Kältemaschinenanlage für den Schlachthof Wiesbaden (1883, Mitte) sowie Linde-Werksanlagen in Höllrigelskreuth bei München im Jahr 1909 (rechts)
Carl von Linde (left), refrigeration machine for the Wiesbaden slaughterhouse (1883, mid) and Linde's Höllriegelskreuth (next to Munich) facilities in 1909 (right)

Linde AG (2x). „Carl Linde 1872" von unbekannt - [1]. Über Wikipedia - http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Carl_Linde_1872.jpg#mediaviewer/File:Carl_Linde_1872.jpg

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG

Wiesbaden, 01.01.1880, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 100 RM umgestempelt, #232, 18,6 x 24,4 cm, schwarz, beige, Knickfalten, kleine Randeinrisse, Erhaltung VF, zahlreiche Stempel, lochentwertet (RB), von den 19 Stücken im Reichsbankschatz waren nur 10 in sammelwürdiger Qualität, Erhaltung VF, Stempelmarke, **Auflage nur 200 Stück, Original-Signatur Carl von Linde! R8.**

Carl von Linde (1842 – 1934) hatte in der Maschinen- und Lokomotiv-Fabrik Borsig in Berlin gelernt. 1866 wechselte er in die bayerische Landeshauptstadt, um dort eine leitende Funktion bei der neu gegründeten Lokomotivfabrik Krauss & Co. (Krauss Maffei) zu übernehmen. Im Alter von gerade mal 26 Jahren brachte er es auf der Pariser Weltausstellung mit seiner ersten Lokomotive zur Goldmedaille. Eine Gruppe Brauereibesitzer sowie sein Chef Georg Krauss überredeten Linde schließlich 1879 zur Gründung o. g. Gesellschaft. Die von Linde entwickelten Kältemaschinen werden vorwiegend in Brauereien, Schlachthöfen und Eisfabriken eingesetzt. Die Linde AG ist noch heute eine der führenden Firmen im Bereich der Kältetechnik. **Mindestgebot: 2.300 €**

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG

Wiesbaden, 1 January 1880, Founder's share of 1,000 Marks, later changed by stamp to 100 RM, #232, 18.6 x 24,4 cm, black, beige, folds, small tears, condition VF, many stamps, hole cancellation, from the 19 items in the Reichsbank-hort only ten were in collectors quality, revenue stamp, **only 200 shares issued, signed by Carl von Linde! R8.**

Carl von Linde (1842 – 1934) was trained in the machine and locomotive works Borsig in Berlin. He moved to the Bavarian capital Munich in 1866, in order to take a leading position at the new founded locomotive company Krauss & Co. (Krauss Maffei). At the age of 26 years, Carl von Linde presented his locomotive at the Paris World Trade Fair and won a gold medal. A group of brewery owners and his boss Georg Krauss convinced Carl von Linde to found his own company (Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG) in 1879. Linde developed cooling machines, which were used mainly in breweries, slaughterhouses and ice production companies. The Linde AG is nowadays one of the leading companies in the area of cooling technologies.

Minimum bid: 2,300 €

Los 498

Siemens & Halske AG

Berlin, 03.07.1897, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 700 RM umgestempelt, Serie I, #28173, 27,1 x 36 cm, rot, schwarz, grün, blau, Stempel, Knickfalte längs, kleine Randeinrisse und minimale Verschmutzung unten, sonst gut erhalten (VF+), gestaltet von Sütterlin, R7.
Werner von Siemens verbesserte die von Morse und Wheatstone erfundenen Telegraphen und gründete 1847 gemeinsam mit dem Uhrmacher und Maschinenbauer Johann Georg Halske eine offene Handelsgesellschaft. Das Kapital des ersten elektrotechnischen Unternehmens bestand aus 6.843 Thalern, die allesamt von Siemens' Onkel Georg geliehen waren. Dieser wurde hierdurch zum stillen Teilhaber. In den darauf folgenden Jahren blühte die Firma richtig auf. Siemens beschränkte seine Tätigkeit weitestgehend auf den Bereich der Schwachstromtechnik und vernachlässigte die Starkstromtechnik. Bereits vor seinem Tod 1892 hatte sein Bruder Karl das Unternehmen geleitet. Sein Vetter Georg drängte Karl dazu, das Unternehmen 1897 endlich in eine Aktiengesellschaft umwandeln zu lassen. Heute ist die Gesellschaft einer der größten Elektrokonzerne der Welt. **Mindestgebot: 1.400 €**

Siemens & Halske AG

Berlin, 3 July 1897, Founder's share for 1,000 Marks, later stamped to 700 RM, Series I, #28173, 27.1 x 36 cm, red, black, green, blue, stamps, vertical fold, small tears and soiling on bottom, otherwise in good condition (VF+), designed by Sütterlin, R7.
Werner von Siemens improved the telegraphs, invented by Morse and Wheatstone and founded a offene Handelsgesellschaft (limited partnership) together with the watch maker and mechanical engineer Johann Georg Halske. The capital of the first company for electrical equipment consisted of 6,843 thaler which were all borrowed from Siemens' uncle Georg. Thus he became a silent partner. In the following years the company really flourished. Siemens limited the field of his activity largely to communications technology and neglected the power engineering. His brother Karl led the company already before Werner Siemens' death in 1892. In 1897 his cousin Georg urged Karl to finally transform the company in a joint stock company. Today the company is one of the biggest companies for electrical equipment in the world. **Minimum bid: 1.400 €**

Los 499

No. 1710 No. of Shares 1076

THE INTERNATIONAL SHIPBUILDING & ENGINEERING COMPANY,
LIMITED, DANZIG

Incorporated under Special Act of Parliament of Danzig, passed 29th December 1922, as amended by Special Act of Parliament of Danzig, passed 21st June 1930.

CAPITAL - £ 301,000 (Sterling)

Divided into 10,000 „A" Shares of £ 1 (Sterling) each numbered 1 to 10,000 (Both inclusive) and 582,000 „B" Shares of Ten English Shillings each numbered 1 to 582,000 (Both inclusive). (The Company pursuant to its Statutes has also issued 20,000 Bonus Shares.)

The „B" Shares carry the right to a non-cumulative Preferential dividend at the rate of 6% per cent per annum on the capital for the time being paid up or credited as paid up thereon, ranking for such dividend next after the cumulative preferential dividend of ten per cent per annum payable to the holders of the „A" shares of the Company.

In the event of the Company being wound up the holders of the „B" shares are entitled next after the payment of the capital for the time being paid up on the „A" shares and on any preference shares issued by the Company, to have the surplus assets of the Company applied in repaying to them the amount paid up or credited as paid up on the „B" shares held by them respectively but are not entitled to any further participation in such surplus assets.

Of the „B" shares numbers 1 to 407,400 (Both Inclusive) are transferable at any time without the consent of the Company but numbers 407,401 to 582,000 (Both inclusive) may only be transferred, prior to September 1935, to persons or companies first approved in writing by the Company.

The holders of the „B" shares have no right of attending or voting at meetings of the Company.

CERTIFICATE OF „B" SHARES

Office of Company: DANZIGER WERFT, DANZIG

Ten Shillings SHARES.

Nos. 368,698-369,783

THIS IS TO CERTIFY that General Direktor Professor Dr.ing. Ludwig NOE

of DANZIG

is the Registered Holder of ONE THOUSAND EIGHTY-SIX „B" Shares

of Ten English Shillings each numbered 368,698 to 369,783 inclusive in the above named Company subject to the provisions of the Act of Parliament of Danzig incorporating the Company and the Act amending same and the Statutes of the Company and that the sum of Ten English Shillings has been paid up on each of the said shares.

GIVEN under the Common Seal of THE INTERNATIONAL SHIPBUILDING AND ENGINEERING COMPANY, LIMITED, DANZIG, this sixteenth day of December, One thousand nine hundred and thirty-seven.

THE COMMON SEAL of THE INTERNATIONAL SHIPBUILDING AND ENGINEERING COMPANY, LIMITED, DANZIG, was hereunto affixed in the presence of

Directors.

Managing Director.

NOTE. Every transfer of „B" shares must be in writing and in accordance with the law of Danzig and in conformity with the Statutes of the Company and must be registered with the Company and until so registered will not be recognised by the Company. No transfer of any portion of the shares comprised in this certificate can be registered unless accompanied by this certificate.

International Shipbuilding and Engineering Company

Danzig, 16.12.1937, 1.086 B-Shares á £ 0.10.0, #368698-369783, 27 x 25,5 cm, schwarz, weiß, Knickfalte längs, Randeinrisse, ein langer hinterklebt, Papierverlust um das Blindprägesiegel, Erhaltung VF-, **ausgestellt auf General Direktor Professor Dr. Ing. Ludwig Noe und von ihm als Managing Director auch signiert! R12!**

Die Danziger Werft- und Eisenbahnwerkstätten AG ging aus der ehemaligen kaiserlichen Werft in Danzig hervor. Ab 1922 war die Firma eine ausländische AG, die 1939 von der Freien Stadt Danzig übernommen wurde. Ab 1940 firmierte das Unternehmen als Danziger Werft AG und später als Danziger Lenin-Werft. Diese wurde 1980 zur Keimzelle der Gewerkschaftsbewegung. Der Anfang vom Ende des Eisernen Vorhangs. Ludwig Noé wurde 1871 in Zweibrücken geboren. Er war ein deutscher Politiker und Industrieller. Noé begann seine berufliche Laufbahn bei der Dinglerschen Maschinenfabrik in Zweibrücken. 1898 wechselte er zur Firma von Rudolf Diesel in die Dieselmotorenfabrik Augsburg, 1901 zu Hanomag und 1905 als Oberingenieur zur Friedr. Krupp Germaniawerft in Kiel. Ab 1910 war Noé Direktor der Aschersleben Maschinenfabrik, bevor er 1919 zum Generaldirektor der Danziger Werft und Eisenbahnwerkstätten AG ernannt wurde. Diese firmierte für einige Jahre als International Shipbuilding and Engineering Company. Noé wurde in Danzig zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule berufen. Er war Vorstandsmitglied im Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten und der Schiffbautechnischen Gesellschaft. Zwischen 1920 und 1924 gehörte Noé dem Danziger Volkstag für die Deutsche Demokratische Partei an.

Mindestgebot: 800 €

Prof. Dr. Ludwig Noé, gemalt von Otto Dix.

Prof. Dr. Ludwig Noé, painted by Otto Dix.

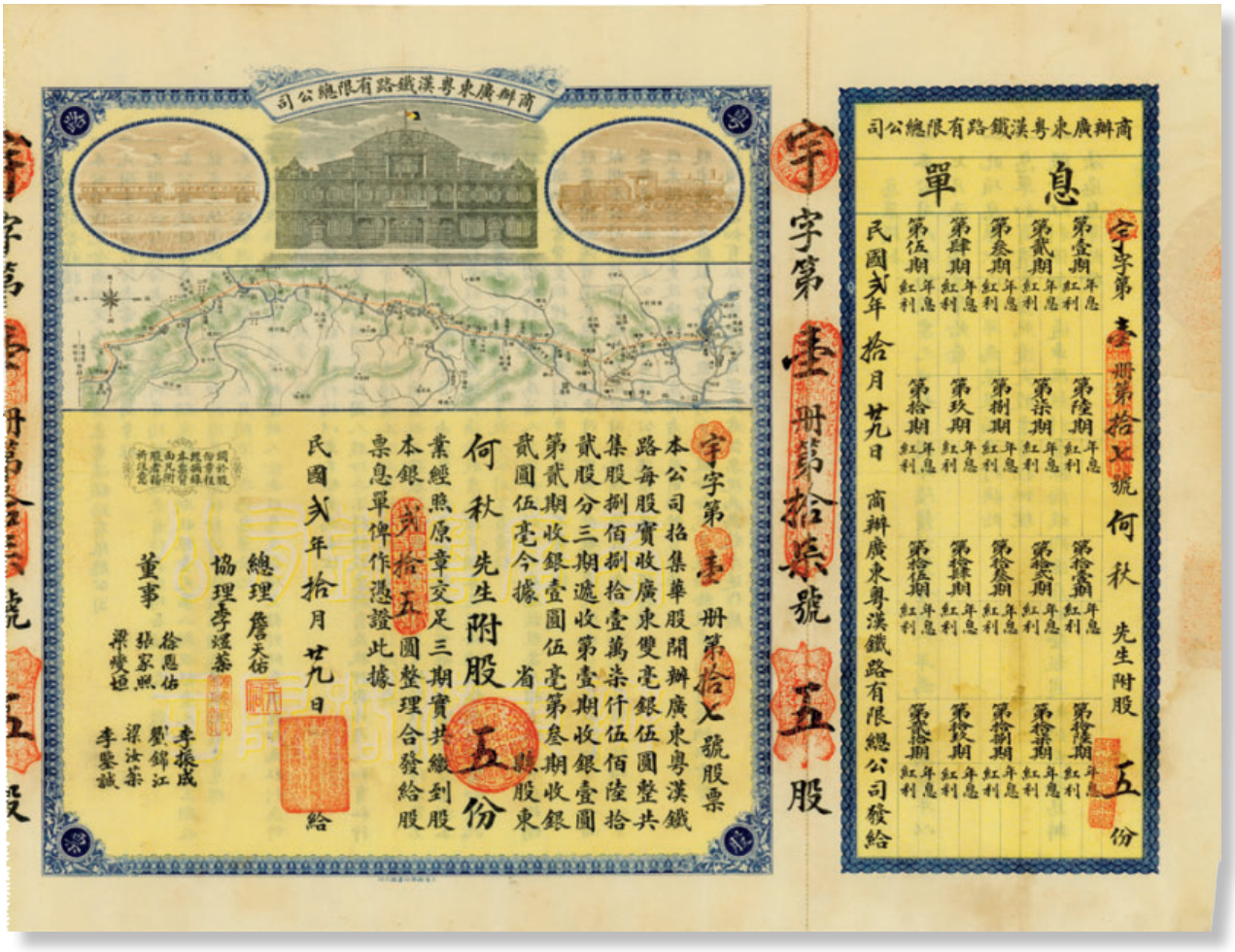
International Shipbuilding and Engineering Company

Gdansk, 16 December 1937, 1,086 B-Shares á £ 0.10.0, #368698-369783, 27 x 25.5 cm, black, white, vertical fold, tears, one longer tear repaired with tape, missing pieces of paper around the embossed seal, condition VF-, **issued to and signed by General Direktor Professor Dr. Ing. Ludwig Noe as Managing Director! R12!**

The company's origin was in the former imperial wharf in Gdansk. In 1922, the company changed to a foreign stock company, which were taken over by the city of Gdansk in 1939. After 1940, the company's name was Danziger Werft AG and later Gdansk Lenin Wharf. In 1980, this wharf was the nucleus for the trade union movement. The beginning of the end of the Iron Curtain. Ludwig Noé was born in Zweibrücken, Germany, in 1871. He was a German Politician and industrialist. Noé started his career at the Dinglersche Maschinenfabrik in Zweibrücken. He changed his job and worked at the Dieselmotorenfabrik Augsburg, the company of Rudolf Diesel in 1898. Noé then changed to Hanomag in 1901, and in the position of a senior engineer to Friedr. Krupp Germaniawerft in Kiel in 1905. In 1910, he became a director of the Aschersleben Maschinenfabrik. In 1919, Noé was named a general director of the Danziger Werft and Eisenbahnwerkstätten AG. This company operated under the name International Shipbuilding and Engineering Company for a few years. Noé became a full professor at the technical university of Danzig. He was member of the board of the Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten (Association of German Engineering Companies) and of the Schiffbautechnische Gesellschaft (Shipbuilding Association). He was member of the Volkstag, the parliament of the free city of Danzig, between 1920 and 1924. Noé was member of the Deutsche Demokratische Partei (German Demoratic Party).

Minimum bid: 800 €

Los 500



Kuangtung Canton-Hankow Railway Company (Kwong-Tung Yueh-Han)

1914, 10 Shares á 5 Yuan, 33,8 x 44 cm, ocker, blau, schwarz, braun, Knickfalten, Erhaltung VF, Text nur in Chinesisch, **grandiose Gestaltung mit zwei Zugvignetten und einem Bahnhof. R9.**

Lange Zeit bestand die Kanton-Hankow-Eisenbahn aus zwei nicht miteinander verbundenen Teilstücken. Die Strecke führte über den Süden von Hankow (Wuhan) nach Chochow und dann an der Küste entlang von Lochang nach Kanton. Der Verkehr von Kanton nach Hankow und umgekehrt erfolgte bis Shanghai auf dem Seeweg und dann mit der Eisenbahn. 1936 wurde die Eisenbahnstrecke dann fertiggestellt. Sie ermöglichte erstmals den schnellen Transit zwischen Peking und Kanton (Guangzhou), indem der Jangtsekiang überquert wurde. Die Dampflokomotiven fuhren von Peking bis Hankow und wurden dort mit einer Fähre nach Wuchang auf die andere Seite des Jangtsekiang gebracht, da seinerzeit noch keine Brücke über den Jangtsekiang existierte. Erst 1957 wurde die Jangtsekiang-Brücke fertig gestellt. Fortan musste die Peking-Guangzhou-Eisenbahn nicht mehr die Fähre über den Fluss nehmen.

Mindestgebot: 1.500 €

Kuangtung Canton-Hankow Railway Company (Kwong-Tung Yueh-Han)

1914, 10 Shares á 5 Yuan, 33.8 x 44 cm, ochre, blue, black, brown, folds, condition VF, text only in Chinese, **superb design with two railway vignettes and one railway station. R9.**

The Canton Hankow Railway consisted of two unconnected stretches of line for a long time. The line was running due south from Hankow (Wuhan) to Chochow and from Lochang to Canton on the seaboard. Traffic from Canton to Hankow and vice-versa had to go by sea to Shanghai and then by rail. The line was completed in 1936 making tough transit possible for the first time from Beijing to Canton (Guangzhou) by crossing the Yangtze River. The steamers from Beijing arrived at Hankow and then were carried through ferry to Wuchang, the other side of Yangtze River since no bridge existed at that period. It was until 1957 when the first crossing Yangtze Bridge was constructed in Wuhan that the Beijing-Guangzhou railway not needed to take the ferry to cross the river. **Minimum bid: 1,500 €**

Los 501

Imperial Chinese Governement (Peking-Hankow Railway, Kuhlmann 213)

14.03.1911, 5 % Bond über 5.000 Yen, #290, 21 x 28,2 cm, grün, schwarz, rosa, KR, Knickfalten längs, Eselsohr, ein Einriss hinterklebt, Erhaltung VF+, nicht entwertet, kleine Klammerlöcher, Abbildung zweier chinesischer Drachen, R10!

Mindestgebot: 2.500 €

Imperial Chinese Governement (Peking-Hankow Railway, Kuhlmann 213)

14 March 1911, 5 % Bond for 5,000 Yen, #290, 21 x 28.2 cm, green, black, pink, some coupons remaining, horizontal fold, dog ear, one tear repaired with tape, condition VF+, not cancelled, small pin holes, two Chinese dragons, R10!

Minimum bid: 2,500 €

Los 502

Republic of China (Kuhlmann 530 + SCRIP)

Washington D. C., 01.11.1919, 6 % Secured Gold Loan Treasury Notes of 1919 über $ 1.000, #4435, 37,7 x 25,8 cm, orange, beige, schwarz, Erhaltung EF, Stempelaufdruck über Kuponausgabe, inklusive Terms of agreement for readjustment mit 32 neuen Kupons sowie mit Kuhlmann 530 SCRIP (mit identischer #4435). R8.

Mindestgebot: 1.300 €

Republic of China (Kuhlmann 530 + SCRIP)

Washington D. C., 1 November 1919, 6 % Secured Gold Loan Treasury Notes of 1919 of US-$ 1,000, #4435, 37.7 x 25.8 cm, orange, beige, black, condition EF, stamp that additional coupons were issued, including Terms of agreement for readjustment with 32 new coupons and with Kuhlmann 530 Scrip (with corresponding #4435). R8.

Minimum bid: 1,300 €

Los 503

Gouvernement Chinois - Emprunt de l'État Chinois 5 % Or de 1913 de Réorganisatio

Paris, 23.05.1913, Reservestück eines Certificat Provisoire au Porteur Négociable de Une Obligation de 505 Francs = £ 20 = 409 Mark = 189,40 Rubel = 195,92 Yen, o. Nr., 32,5 x 37,7 cm, blau, hellbraun, Knickfalten, kleine Randeinrisse bis 1 cm, teils hinterklebt, Erhaltung VF+, 2 KR aufgedruckt, lochentwertet, **absolute Rarität aus einer alten Sammlung, R11!** **Mindestgebot: 2.300 €**

Gouvernement Chinois - Emprunt de l'État Chinois 5 % Or de 1913 de Réorganisatio

Paris, 23 May 1913, Reserve Stock of a Certificat Provisoire au Porteur Négociable de Une Obligation de 505 Francs = £ 20 = 409 Mark = 189.40 Rouble = 195.92 Yen, no number, 32.5 x 37.7 cm, blue, light brown, folds, small tears up to 1 cm, partially repaired with tape, condition VF+, 2 coupons printed at the certificate, **rarity from an old collection, R11!** **Minimum bid: 2,300 €**

Los 504

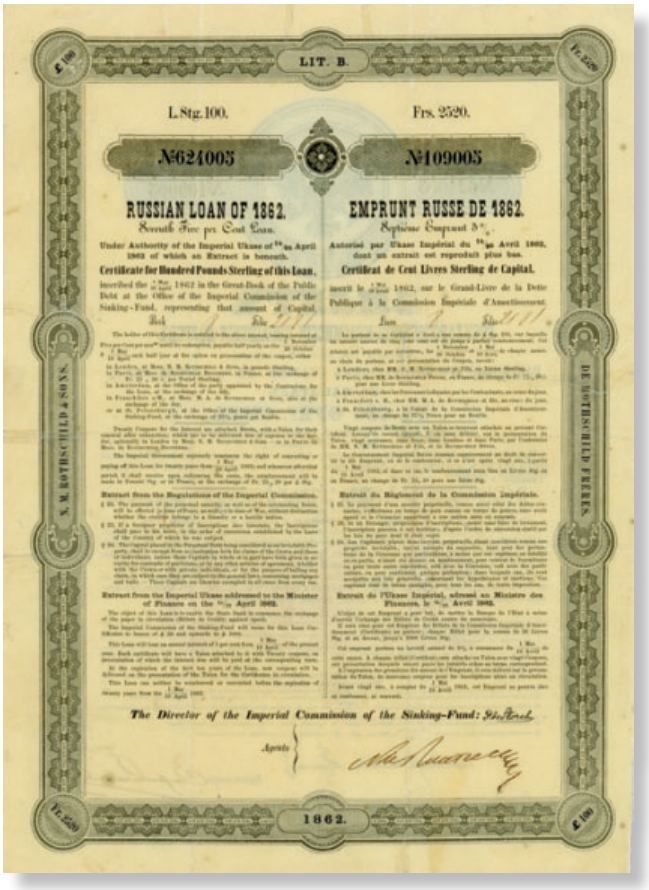
DAINIPPON SEIFU KYU KOUSAI SHOSHO / Japanese Government

09.05.1872, Government Bond of 25 Yen, #7?6, 13,9 x 24,2 cm, blau, beige, rot, etwas verschmutzt, Rand unten uneben, Erhaltung EF/VF, **Vignette mit Samurai-Kämpfern auf einem Hügel, die mit Abstand älteste bekannte japanische Staatsanleihe! Gerade einmal 4 Exemplare sind in den vergangenen 40 Jahren aufgetaucht! R10!** **Mindestgebot: 1.000 €**

DAINIPPON SEIFU KYU KOUSAI SHOSHO / Japanese Government

9 May 1872, Government Bond of 25 Yen, #7?6, 13.9 x 24.2 cm, blue beige, red, a bit soiling, lower edge uneven, condition EF/VF, **vignette with samurai fighter on a hill, by far the oldest Japanese Government Bond! Only four bonds of this nominal value were recorded in the last 40 years! R10!** **Minimum bid: 1,000 €**

Los 505



Russian Loan of 1862 / Emprunt Russe de 1862

19.04./01.05.1862, 5 % Russian Loan of 1862 über £ 100 = 2.520 Francs, #624005/109005, 34,7 x 25 cm, schwarz, beige, braun, Knickfalten, längere Randeinrisse geklebt, eine Seite in Russisch, andere in Englisch und Französisch, **absolute Rarität aus einer alten Sammlung! R11!**

Die ewige Anleihe wurde in Beträgen von 50 bis 1.000 Pfund durch die Gebrüder Rothschild in London, Paris, Amsterdam, Frankfurt und St. Petersburg platziert.

Mindestgebot: 1.600 €

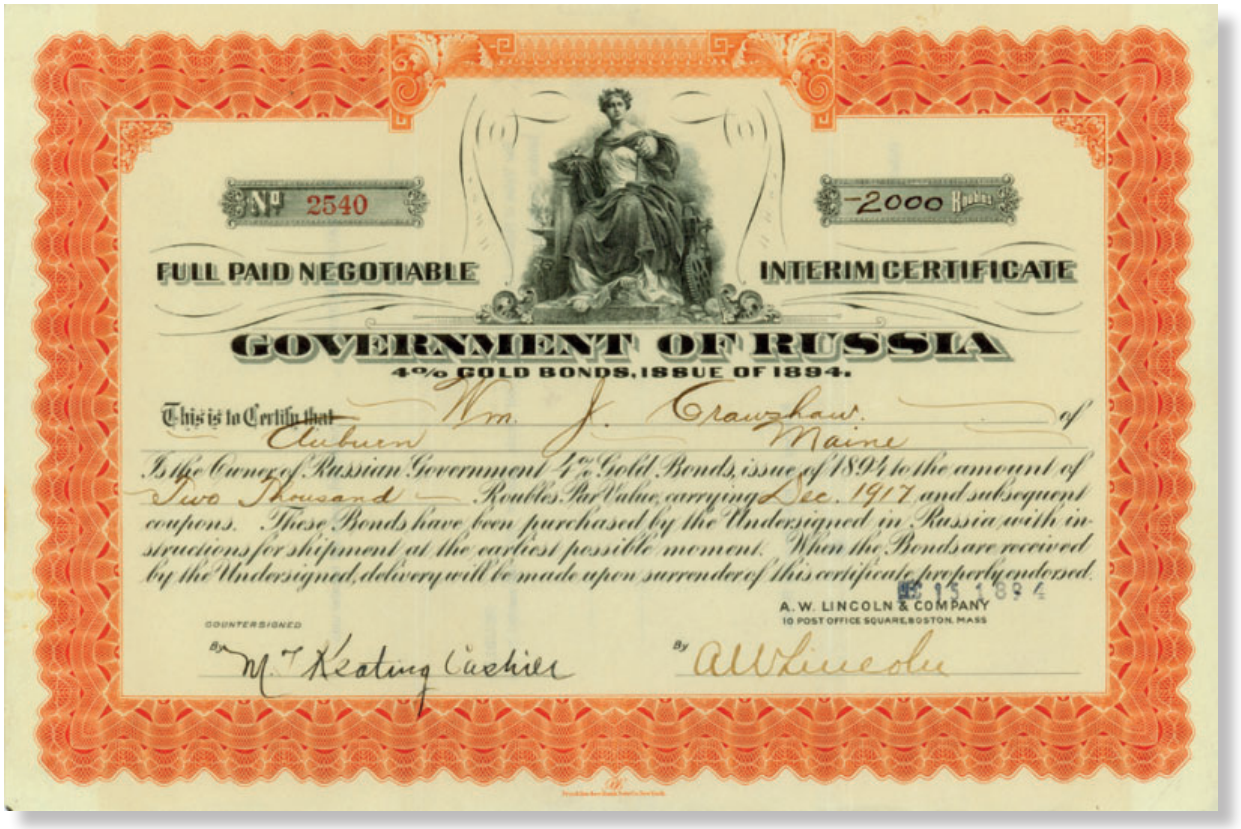
Государственная комиссия погашения долгов, российский заем 1862 г.

19.04./01.05.1862, 5 % российский заем 1862 г. на капитал в £ 100 = 2 520 франков, № 624005/109005, 34,7 x 25 см, черный, бежевый, коричневый, складки, длинные разрывы по краям подклеены, лицевая сторона на русском, обратная – на английском и французском языках, **абсолютная редкость из старой коллекции! R11!**

Билеты бессрочного займа номиналом от 50 до 1 000 фунтов стерлингов размещались братьями Ротшильд в Лондоне, Париже, Амстердаме, Франкфурте и С.-Петербурге.

Стартовая цена: € 1.600

Los 506



Government of Russia - 4 % Gold Bonds, Issue of 1894

15.12.1894, Full Paid Negotiable Interim Certificate for 4 % Gold Bonds, Issue of 1894 über 2.000 Rubel, #2540, 19 x 28,3 cm, rot-braun, schwarz, beige, Knickfalten, eine Stelle hinterklebt, dekorative Vignette, **Original-Signaturen, Einzelstück beim Einlieferer, R12!**

Mindestgebot: 1.000 €

Government of Russia - 4 % Gold Bonds, Issue of 1894

15.12.1894, Full Paid Negotiable Interim Certificate for 4 % Gold Bonds, выпуск 1894 г., сертификат на капитал в 2 000 руб., № 2540, 19 x 28,3 см, красно-коричневый, черный, бежевый, складки, в одном месте подклеен, декоративная виньетка, подлинные подписи, **единственный экземпляр у владельца лота, на английском языке, R12!**

Стартовая цена: € 1.000

Los 507

Kaiserreich Russland

10.04.1847, 5 % Ewige Rente der ersten Emission über 500 Rubel Silber, Lit. SCH, #266193/26761, 24 x 30,4 cm, schwarz, beige, Knickfalten, eine etwas brüchig, kleine Randeinrisse, etwas Tintenfraß, Eselsohr mit 2 cm langem Einriss hinterklebt, Text vorne in Russisch, rückseitig jedoch keine französische Version wie sonst üblich, rückseitig auf Deutsch ein Vermerk datiert Riga, 13.01.1873. **Kein weiteres Stück dieser Art bisher bekannt. Absolute Rarität. R12.** **Mindestgebot: 2.000 €**

Российская Империя

10.04.1847, 5 % билет Государственной комиссии погашения долгов на бессрочный капитал в 500 руб. сер., литера Ш, № 266193/26761, 24 x 30,4 см, черный, бежевый, складки (вдоль одной бумага начала ломаться), мелкие разрывы по краям, прожог от чернил, загнутый уголок с разрывом длиной 2 см подклеен, лицевая сторона на русском, на обратной же отсутствует текст на французском языке, обычно встречающийся на подобных бумагах, на обратной стороне надпись от руки на немецком языке, датированная в г. Рига 13.01.1873 г. **Этот единственный в своем роде экземпляр встречается нам впервые. Абсолютная редкость. R12.** **Стартовая цена: € 2.000**

Los 508

UdSSR - 4. Staatliche 8 % innere Anleihe von 1928

Moskau, 1928, 4. Staatliche 8 % innere Anleihe von 1928, Obligation über 50 Rubel, Serie 13, #1970, 26,7 x 18,8 cm, weinrot, braun, türkis, schwarz, Knickfalten, etwas verknittert, kleine Klammerlöcher, KR, **Faksimile-Signatur Kalinin, Rarität aus einer alten Sammlung, R12!**

Mindestgebot: 1.500 €

СССР – 4-й государственный 8 % внутренний заем

Москва, 1928, 4-й государственный 8 % внутренний заем 1928 г., облигация в 50 руб., серия 13, № 1970, 26,7 x 18,8 см, бордовый, коричневый, бирюзовый, черный, складки, немного помята, мелкие отверстия от скрепок, остатки купонов, **факсимильная подпись Калинина, редкость из старой коллекции, R12!**

Стартовая цена: € 1.500

Los 509

Moskauer Gouvernementsexekutivkomitee [2 Stück]

a) Moskau, 1929, Obligation über 25 Rubel, Serie 4409, #17, 14,5 x 20,7 cm, blau-grau, braun, Knickfalte mit kleinem Einriss, dekorativ; b) wie a), nur roter Stempel „Muster“, KR, minimaler Randeinriss, etwas fleckig. **Rarität aus einer alten Sammlung. R12.**

Mindestgebot: 2.000 €

Московский губернский исполнительный комитет [2 штуки]

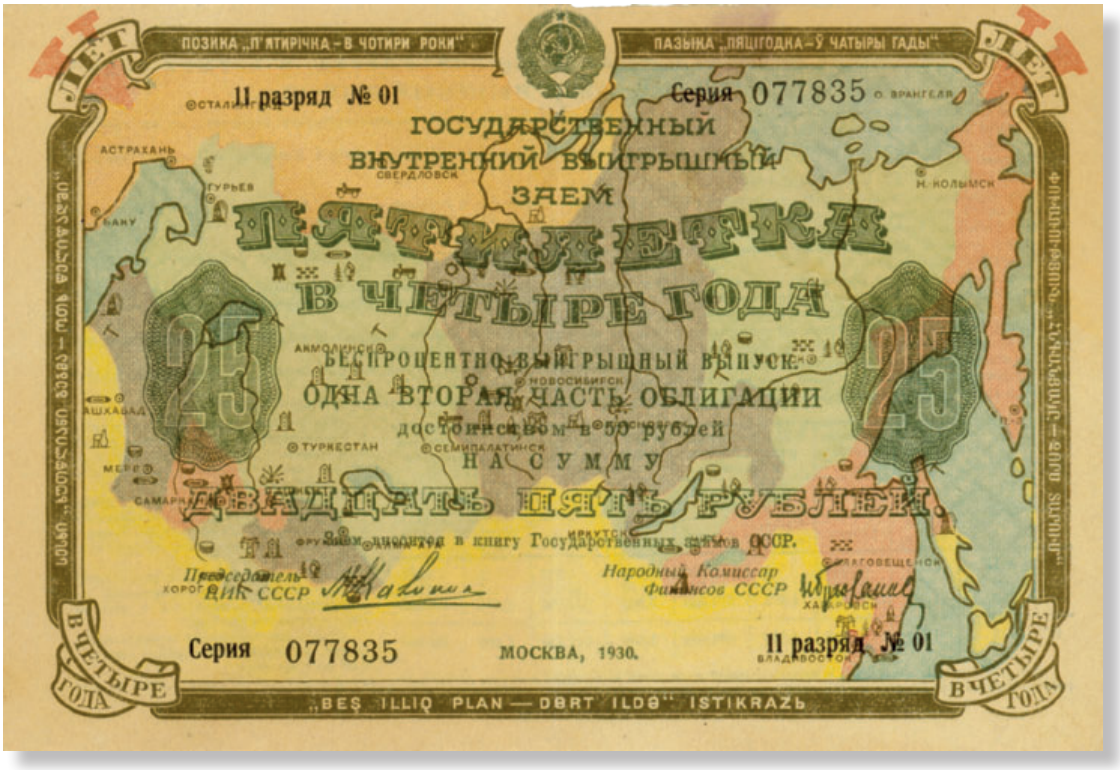
a) Москва, 1929, облигация в 25 руб., серия 4409, № 17, 14,5 x 20,7 см, сине-серый, коричневый, складка с небольшим разрывом, декоративное оформление; b) как a), но красная надпись „образец“, остатки купонов, минимальный разрыв по краю, несколько мелких пятен. **Редкость из старой коллекции. R12.**

Стартовая цена: € 2.000

Los 509

27
ВНУТРЕННИЙ
ВЫИГРЫШНЫЙ ЗАЕМ
Московского Губернского Исполнительного Комитета.
КОРЕШОК
закрепительного талона к облигации
№ 25.
Серия 00400
Выдан тов.
(остается в учреждении, принимающем взносы)
ВНУТРЕННИЙ
ВЫИГРЫШНЫЙ ЗАЕМ
Московского Губернского Исполнительного Комитета.
ЗАКРЕПИТЕЛЬНЫЙ ТАЛОН
к облигации
№ 25.
Серия 00400
Выдан тов.
(выдается на руки подписчику)
ОБРАЗЕЦ
№ 25
Серия 00400
БОЛЬНИЦА
ШКОЛА
ВНУТРЕННИЙ
ВЫИГРЫШНЫЙ ЗАЕМ
МОСКОВСКОГО ГУБЕРНСКОГО ИСПОЛНИТЕЛЬНОГО КОМИТЕТА.
Нарицательный капитал займа 20.000.000 рублей.
ОБЛИГАЦИЯ
НА КАПИТАЛ
В ДВАДЦАТЬ ПЯТЬ РУБЛЕЙ.
ОБРАЗЕЦ
Председатель Моск. Совета Р., К. и К. Депутатов
Заместитель председателя Моск. Фин. Отдела
Москва, 1929 г.
Серия 00400
№ 25
25

Los 510



UdSSR - Staatliche innere Los-Anleihe „Fünfjahresplan in vier Jahren" [2 Stück]

a) Moskau, 1930, Staatliche innere Los-Anleihe „Fünfjahresplan in vier Jahren", Halbe Obligation über 25 Rubel, Serie 77835, 11. Gruppe, #1, 10,2 x 14,9 cm, Knickfalte, 0,5 cm langer Randeinriss, etwas verschmutzt, Kartenausschnitt des asiatischen Teils der ehemaligen Sowjetunion im Unterdruck; b) wie a), nur Muster, 5. Gruppe, Serie 123456, #6, mit KB, Abheftlochung links, das Muster wurde bei einigen Industriestandorten in der späteren Ausgabe zensiert. Erhaltung EF. R10.

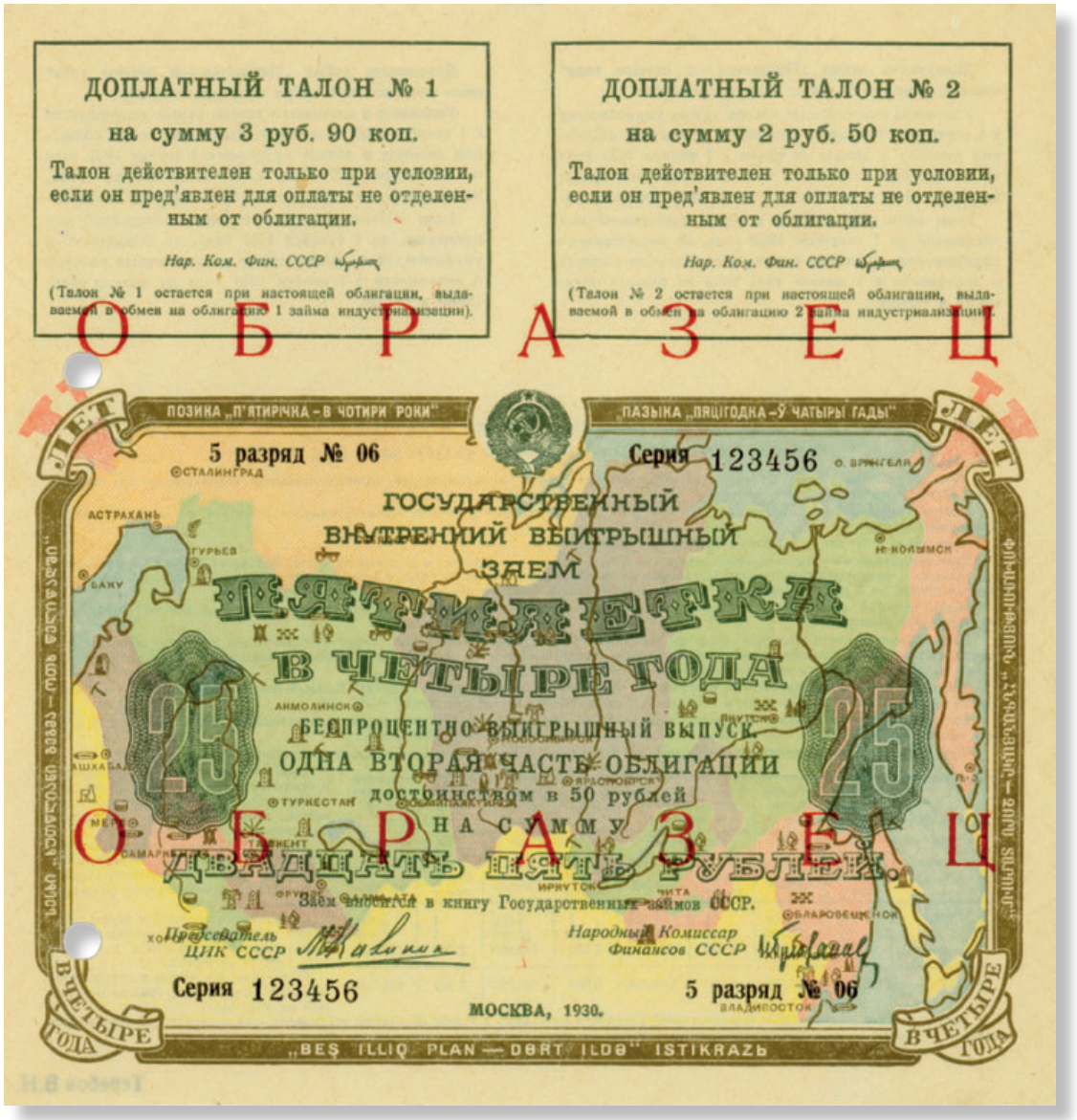
Mindestgebot: 1.600 €

СССР - государственный внутренний выигрышный заем Пятилетка в четыре года [2 штуки]

а) Москва, 1930, государственный внутренний выигрышный заем Пятилетка в четыре года, одна вторая часть облигации достоинством в 50 руб. на сумму 25 руб., серия 77835, 11-й разряд, № 1, 10,2 x 14,9 см, складка, разрыв по краю 0,5 см, немного помарана, фоновая печать: карта азиатской части бывшего СССР; b) как а), но образец, 5-й разряд, серия 123456, № 6, купонный лист, два прокола слева, на более поздних выпусках образцов с карты были удалены некоторые промышленные центры. Сохранность EF. R10.

Стартовая цена: € 1.600

Los 510


ДОПЛАТНЫЙ ТАЛОН № 1
на сумму 3 руб. 90 коп.
Талон действителен только при условии, если он пред'явлен для оплаты не отделенным от облигации.
Нар. Ком. Фин. СССР
(Талон № 1 остается при настоящей облигации, выдаваемой в обмен на облигацию 1 займа индустриализации).
ДОПЛАТНЫЙ ТАЛОН № 2
на сумму 2 руб. 50 коп.
Талон действителен только при условии, если он пред'явлен для оплаты не отделенным от облигации.
Нар. Ком. Фин. СССР
(Талон № 2 остается при настоящей облигации, выдаваемой в обмен на облигацию 2 займа индустриализации).
ОБРАЗЕЦ
ПОЗИКА „П'ЯТИРІЧКА – В ЧОТИРИ РОКИ"
„ПАЗЫКА „ПЯЦІГОДКА – Ў ЧАТЫРЫ ГАДЫ"
5 разряд № 06
Серия 123456
ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ВНУТРЕННИЙ ВЫИГРЫШНЫЙ ЗАЕМ
ПЯТИЛЕТКА В ЧЕТЫРЕ ГОДА
БЕСПРОЦЕНТНО ВЫИГРЫШНЫЙ ВЫПУСК
ОДНА ВТОРАЯ ЧАСТЬ ОБЛИГАЦИИ
достоинством в 50 рублей
НА СУММУ
ДВАДЦАТЬ ПЯТЬ РУБЛЕЙ
ОБРАЗЕЦ
Заем вносится в книгу Государственных займов СССР.
Председатель ЦИК СССР
Народный Комиссар Финансов СССР
Серия 123456
5 разряд № 06
МОСКВА, 1930.
„BEŞ İLLİQ PLAN — DÖRT İLDƏ" İSTİKRAZı
ПЯТЬ ЛЕТ
ВЧЕТЫРЕ ГОДА

Los 511

Руб. 250 rbls.
М.Ф.
№0972
АКЦІОНЕРНОЕ ОБЩЕСТВО
„А. ХАНЖОНКОВЪ и К°“
Уставъ ВЫСОЧАЙШЕ утвержденъ 25 Февраля 1912 г.
ОСНОВНОЙ КАПИТАЛЪ 500.000 РУБЛЕЙ.
АКЦІЯ
ВЪ ДВѢСТИ ПЯТЬДЕСЯТЪ РУБЛЕЙ
выдана (délivrée)
SOCIÉTÉ ANONYME
„A. KHANJONKOW et Cie“
Les Statuts ont été sanctionnés par S. M. l'EMPEREUR le 25 Février 1912.
Capital social 500.000 roubles.
ACTION DE DEUX CENT CINQUANTE ROUBLES.
Председатель Правленія
Le président de la Direction
Директоры
Les directeurs
Бухгалтеръ
Le comptable
Кассиръ
Le caissier
Москва, 1913, Moscou.
АКЦІОНЕРНОЕ ОБЩЕСТВО „А. ХАНЖОНКОВЪ и К°“
SOCIÉTÉ ANONYME „A. KHANJONKOW et Cie“

Los 511

Société Anonyme A. Khanjonkow et Cie.

Moskau, 1913, Gründeraktie über 250 Rubel, #972, 33,1 x 23,7 cm, blau, schwarz, türkis, KR, leichte Knickfalten, 1 cm langer Randeinriss, zweisprachig: Russisch, Französisch, Eintrag des Aktionärsnamens fehlt (da Kupons eingelöst worden sind, wurde das Namenspapier wohl als Inhaberaktie herangezogen), **die Gründeremission war uns bisher unbekannt, Einzelstück beim Einlieferer, Auflage nur 2.000 Stück! R12!**

Die Gesellschaft wurde am 25.02.1912 mit einem Kapital von 500.000 Rubel gegründet. 1914 erhöhte sie ihr Kapital um 1.000 Aktien zu je 250 Rubel auf 750.000 Rubel. Alexander Alexejewitsch Chanschonkow war ein russischer Unternehmer und Pionier der russischen Filmindustrie, Produzent, Regisseur und Drehbuchautor. In seinen Studios wurden viele bedeutende russische Filme gedreht. 1911 produzierte er gemeinsam mit Gontscharows den Film Die Verteidigung von Sewastopol (Оборона Севастополя). Es war der erste russische Film, der in voller Spielfilmlänge in die Kinos kam. Dank weiterer Erfolge avancierte Chanschonkows Studio in den 1910er Jahren zur führenden Filmproduktionsstätte im Russischen Reich. Kurz nach der Februarrevolution des Jahres 1917 zog Chanschonkow mit seinen Mitarbeitern nach Jalta auf der Halbinsel Krim. 1920 emigrierte er nach Konstantinopel, später nach Mailand und Wien. 1923 erhielt er das Angebot nach Russland zurückzukehren und das Filmstudio Rusfilm zu leiten. Er nahm das Angebot an, das Studio wurde jedoch später aufgelöst. Später war Chanschonkow bei der staatlichen Filmproduktions- und Zensurbehörde Goskino und als Produktionsleiter beim Filmstudio Proletkino tätig.

Mindestgebot: 3.000 €

Kino „Meshrabpom“ (Haus Khanjonkow) auf dem Triumfalnaja Platz in den 1920er-Jahren.
Кинотеатр „Межрабпом“ (Дом Ханжонкова) на Триумфальной площади в 1920-е гг.

Alexander Khanjonkow-Denkmal in Jalta.
Памятник Александру Ханжонкову в Ялте

https://ru.wikipedia.org/wiki/Файл:Ялта-Александр_Ханжонков.jpg

АО «А. Ханжонков и Ко.»

Москва, 1913, акция в 250 руб., № 972, 33,1 х 23,7 см, синий, черный, бирюзовый, остатки купонов, легкие складки, разрыв по краю длиной 1 см, на русском и французском языках, имя и фамилия акционера отсутствуют (однако, т. к. было погашено несколько купонов, эта именная акция, по-видимому использовалась как акция на предъявителя), **учредительский выпуск встречается нам впервые, единственный экземпляр у владельца лота, выпуск состоял всего из 2 000 акций! R12!**

Общество было основано 25.02.1912 г. Уставный капитал составлял 500 000 рублей. В 1914 г. капитал был увеличен на 1 000 акций по 250 руб. каждая до 750 000 рублей. Александр Алексеевич Ханжонков – российский предприниматель и пионер российской индустрии кино, продюсер, режиссер и автор сценариев. На его студии было снято множество важных российских фильмов. В 1911 г. вместе с Гончаровыми им был снят фильм «Оборона Севастополя» - первая российская полнометражная картина. Благодаря дальнейшим успехам, в 1910-е годы студия Ханжонкова стала ведущей мастерской кинопроизводства в Российской Империи. После февральской революции 1917 г. студия Ханжонкова переехала в Ялту, на полуостров Крым. В 1920 г. Ханжонков эмигрировал в Константинополь, а позже в Милан и затем в Вену. В 1923 г. он получил приглашение вернуться в Россию и возглавить студию Русфильм. Он принял это предложение, однако, студия вскоре была закрыта. Позже Ханжонков работал в Госкино, а также производственным руководителем киностудии Пролеткино.

Стартовая цена: € 3.000

Los 512

Russische Gesellschaft der mechanischen und Bergbauwerke

St. Petersburg, 1880, Aktie der 1. Emission über 5 x 100 Rubel, #15231-5, 27,6 x 21,5 cm, blau, schwarz, Knickfalte quer, etwas gebräunt, vier kleine Stellen mit Papierverlust, rückseitig zwei Stellen mit Kleberückständen, KR, herrliche Rundvignette mit Eisenbahn, Schiff und Brücke, **Goryanov 3.100.2, unique, R12!**

Die Gesellschaft wurde 1870 von St. Petersburger Geschäftsleuten und Bankiers gegründet. Bei der Firma handelte es sich um eine Holding für Firmen, die im Bergbau und in der Metallverarbeitung aktiv waren. Sie besaß unter anderem die berühmten Newski-Werke, eine der führenden Lokomotivfabriken Russlands. Zudem wurden Schiffe für militärische Zwecke aber auch für die zivile Schifffahrt gebaut.

Mindestgebot: 1.200 €

Русское общество механических и горных заводов

С.-Петербург, 1880, 5 акций в 100 руб. каждая, 1-й выпуск, № 15231-5, 27,6 x 21,5 см, синий, черный, складка поперек, легкое потемнение, в 4-х местах отсутствуют мелкие фрагменты, на обратной стороне 2 пятна от клея, остатки купонов, великолепная круглая виньетка с паровозом, кораблем и мостом, **Горянов 3.100.2, уникальный/unique, R12!**

Общество было основано в 1870 г. С.-Петербургскими купцами и банкирами. Оно являлось холдинговой компанией горнопромышленной и металлообрабатывающей отраслей. В собственности этого общества находился и знаменитый Невский завод - один из ведущих производителей локомотивов в России. Помимо этого было налажено строительство военных и пассажирских кораблей.

Стартовая цена: € 1.200

Los 513

Société Anonyme Russe d'Électricité „Dynamo“

Petrograd (St. Petersburg), 1915, Aktie über 5 x 100 Rubel, #69816-20, 34,1 x 27 cm, blau, türkis, schwarz, zwei je 1 cm lange Randeinrisse, KR, zweisprachig: Russisch, Französisch, Goryanov 3.105.1, unique, R10.
Obwohl die Aktien der Gesellschaft in St. Petersburg ausgegeben worden sind, befand sich die Fabrik in Moskau, im früheren Simonov-Kloster. Es wurden verschiedene elektrische Geräte, wie beispielsweise Dynamos, Elektromotoren, Transformatoren, Ausrüstung für Straßenbahnen und so weiter produziert. Zunächst gehörte der Betrieb einer mit belgischem Kapital errichteten Gesellschaft, der Compagnie Centrale de l'Electricité de Moscou. 1906 wurde die russische Niederlassung des Westinghouse-Konzerns übernommen. Ein Großauftrag über die Elektrifizierung von 200 Eisenbahnwagons brachte die Gesellschaft jedoch in finanzielle Schwierigkeiten. Daher wurde 1913 eine neue, russische Gesellschaft unter der Firma Dynamo gegründet. Die Geschäfte expandierten weiter und die Gesellschaft wurde der zweitgrößte russische Elektrokonzern hinter der Russischen Siemens & Haske. Unter den Kommunisten wurde die Gesellschaft verstaatlicht, danach als Dynamo aber wieder privatisiert. **Mindestgebot: 2.500 €**

Русское электрическое АО Динамо

Петроград, 1915, 5 акций в 100 руб. каждая, № 69816-20, 34,1 x 27 см, синий, бирюзовый, черный, два разрыва по краям длиной по 1 см, остатки купонов, на русском и французском языках Горянов 3.105.1, уникальный/unique, R10.
Акции этого общества были выданы в С.-Петербурге, в то время как фабрика находилась в Москве, в бывшем Симоновом монастыре. Это предприятие производило различные электроприборы: динамо-машины, электромоторы, трансформаторы, оборудование для трамваев и т. п. В первые годы своего существования оно принадлежало компании на бельгийском капитале под названием Compagnie Centrale de l'Electricité de Moscou (Центральное электрическое общество в Москве). В 1906 г. эта компания поглотила концерн Вестингхаус. Крупный заказ на электрификацию 200 железнодорожных вагонов отрицательно сказался на финансовой ситуации предприятия, что повлекло за собой учреждение нового, российского общества под фирмой Динамо в 1913 г. Дела шли в гору: Общество превратилось во второй по величине российский электроконцерн, который уступал лишь российской компании Сименс и Гальске. В советские времена предприятие принадлежало государству, а затем было под названием Динамо приватизировано вновь. **Стартовая цена: € 2.500**

Los 514

Société des Oeuvres typographiques de la Russie Méridionale

Odessa, 1897, Gründeraktie über 300 Rubel, #756, 34,1 x 26 cm, violett, schwarz, 0,5 x 0,5 cm großes Fehlstück oben, Knickfalte quer, rückseitig Übertragungsvermerke und aufgeklebte 15-Kopeken-Steuermarke, Goryanov 1.180.1И, R4, R9.
1848 wurde die Gesellschaft als Druckerei und Schriftgießerei von Peter F. Franzow gegründet. Er war zeitlebens als der beste Buchverlag in Odessa anerkannt. Er druckte auch die erste Zeitung, den Odesskij Vestnik (Odessaer Bote). 1893 wurde die Personengesellschaft in eine Aktiengesellschaft umfirmiert. Nach der Einnahme durch die Sowjets erfolgte die Verstaatlichung im Mai 1919. Der Verlag produzierte noch weiter unter dem Namen 7. Sowjetische Druckerei. Viele der im Verlag gedruckten Bücher, darunter viele Klassiker der russischen Literatur, werden heute noch antiquarisch gehandelt.

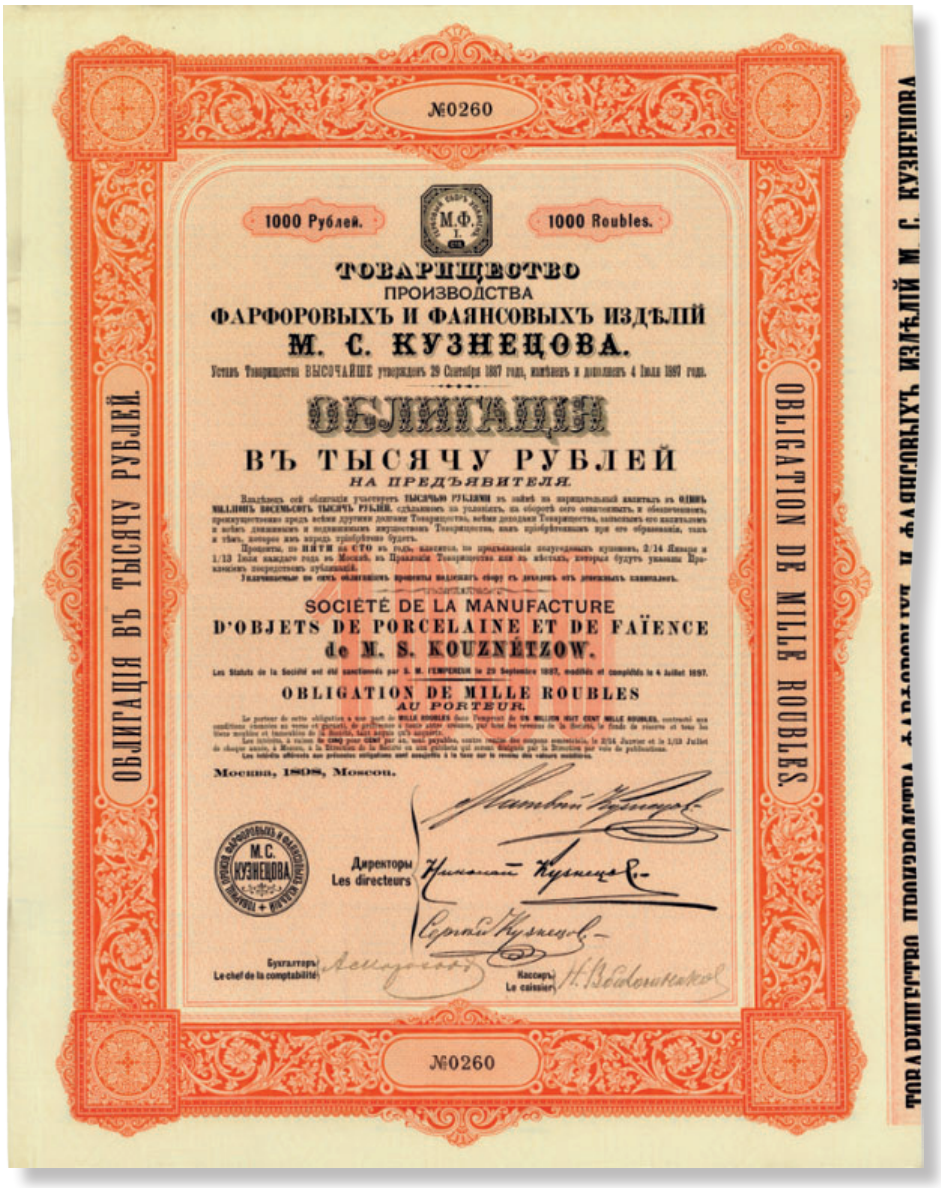
Mindestgebot: 1.800 €

Южно-Русское общество печатного дела

Одесса, 1897, учредительская акция в 300 руб., № 756, 34,1 x 26 см, фиолетовый, черный, вверху оторван фрагмент размером 0,5 x 0,5 см, складка поперек, на обратной стороне передаточные надписи и наклеенная 15-копеечная марка гербового сбора, Горянов 1.180.1И, R4, R9.
Общество было учреждено в 1848 г. Петром Федоровичем Францовым и занималось печатным делом и шрифтолитейным производством. Петр Францов до конца своих дней слыл лучшим книгоиздателем Одессы. Издавал он и газету „Одесский вестник“. Предприятие было преобразовано в акционерное общество в 1893 году. В мае 1919 г., после прихода к власти большевиков, оно было экспроприировано и переименовано в 7-ю Советскую типографию. Многие отпечатанные в этой типографии книги, в том числе классические произведения русской литературы, и сегодня можно приобрести в магазинах книжного антиквариата.

Стартовая цена: € 1.800

Los 515



Société de la Manufacture d'Objects de Procelaine et de Faïence de M. S. Kouznétzow

Moskau, 1898, 5 % Obligation über 1.000 Rubel, #260, 39,4 x 30,5 cm, rot, schwarz, orange, Knickfalten, KR, R11*.
Die 1810 gegründete Gesellschaft der Kusnetzows war der größte und berühmteste Porzellanproduzent des russischen Kaiserreiches. Zur Zeit der Oktoberrevolution hatte der Familienclan der Kusnetzows mehr als ein Dutzend Fabriken in verschiedenen Teilen Russlands und des Baltikums, die zum Teil getrennten Familienzweigen gehörten. Am 22. Dezember 1888 wurde die Gesellschaft in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt. Neben zahlreichen Porzellanfabriken besaß die Gesellschaft noch Torfabbaubetriebe und Abbaustätten für Kaolin zur Herstellung von Feuerfestton.

Mindestgebot: 2.000 €

Товарищество производства фарфоровых и фаянсовых изделий М. С. Кузнецова

Москва, 1898, 5 % облигация в 1 000 руб., № 260, 39,4 x 30,5 см, красный, черный, оранжевый, складки, остатки купонов, на русском и французском языках, R11*.
Открытый в 1810 г. завод Кунзецовых был самым крупным и знаменитым производителем фарфора в Российской Империи. Перед Октябрьской революцией семейному клану Кузнецовых принадлежало более дюжины фабрик в разных уголках России и на Балтике. Преобразование предприятия в акционерное общество произошло 22 декабря 1888 г. Наряду с многочисленными фарфоровыми фабриками обществу принадлежали предприятия по разработке торфяных месторождений и добыче каолина, использовавшегося для производства огнеупорной глины.

Стартовая цена: € 2.000

Los 516

Société Anonyme des produits de cuir et de feutre au Caucase de G. G. Adelkhanow

Tiflis, 1899, Aktie über 5 x 250 Rubel, #3016-20, 33,6 x 25 cm, blau, türkis, rosa, schwarz, Stempel, Knickfalte quer, zweisprachig: Russisch, Französisch, Name auf Georgisch in der Umrandung, Goryanov 1.27.2, unique, R11.
Grigorij Grigorjewitsch Adelchanow wurde 1848 in Moskau geboren. Er genoss eine kaufmännische Ausbildung an einer St. Petersburger Handelsschule und absolvierte danach ein Auslandspraktikum in Leipzig. Nach einem rasanten Aufstieg in zahlreichen Kreditinstituten bekam er 1872 die Genehmigung für die Gründung der Tifliser Gesellschaft für gegenseitigen Kredit. Grigorij Grigorjewitsch war Vorsitzender dieses Instituts und führte es über 23 Jahre lang. Es sollte eines der solidesten Institute des russischen Reiches werden. Die erste Fabrik zur Lederverarbeitung richtete er 1875 in der Tifliser Woronzowskaja Straße ein, und zwar verfahrenstechnisch genau nach dem Muster westeuropäischer Gerbereien. 1896 gründete er dann die Aktiengesellschaft. **Mindestgebot: 1.300 €**

АО кожевенного и войлочного производств на Кавказе Г. Г. Адельханова

Тифлис, 1899, 5 акций в 250 руб. каждая, № 3016-20, 33,6 x 25 см, синий, бирюзовый, черный, печати, складка поперек, на русском и французском языках, наименование в обрамлении на грузинском языке, Горянов 1.27.2, уникальный/unique, R11.
Григорий Григорьевич Адельханов родился в Москве в 1848 г. Он прошел обучение в купеческом коммерческом училище в С.-Петербурге, после чего практиковался за границей – в Лейпциге. В 1872 году, после молниеносной карьеры в нескольких кредитных учреждениях, ему было разрешено учредить Тифлисское общество взаимного кредита, председателем которого он был на протяжении более чем 23 лет. Это общество было призвано стать одним из солиднейших в Российской Империи. Первую фабрику кожевенного производства Г. Г. Адельханов открыл в 1875 г. в Тифлисе, на Воронцовской улице. Все производственные операции на фабрике производились в соответствии с восточноевропейскими стандартами. Акционерное общество было учреждено Г. Г. Адельхановым в 1896 году. **Стартовая цена: € 1.300**

Los 517

Moskauer Escomptebank

Moskau, 02.01.1873, Aktie der 2. Emission über 200 Rubel, #12640, 28,2 x 23,2 cm, braun, schwarz, türkis, Knickfalte quer. R10. Die Bank wurde 1869 gegründet. 1873 wurde das Kapital um eine Million Rubel, aufgeteilt in 5.000 Aktien zu je 200 Rubel, erhöht.

Mindestgebot: 2.000 €

Московский учетный банк

Москва, 02.01.1873, акция 2-го выпуска в 200 руб., № 12640, 28,2 x 23,2 см, бирюзовый, черный, коричневый, складка поперек. R10.

Банк был основан в 1869 г. В 1873 г. капитал был увеличен на 1 млн. руб. или 5 000 акций по 200 руб. каждая.

Стартовая цена: € 2.000

Los 518

Aktien-Gesellschaft für Waggon- und Maschinenbau „PHÖNIX“

St. Petersburg, 1912, Aktie über 100 Rubel, #6405, 24,6 x 31,3 cm, orange, braun, schwarz, Eselsohren, kleine Randeinrisse, sonst EF, zweisprachig: Deutsch, Russisch, **nicht bei Ilya Goryanov gelistet (dort ist nur die 5 x 100 Rubel Aktie als Einzelstück gelistet), Einzelstück beim Einlieferer, R12!**

Die Gesellschaft wurde 1895 mit einem Grundkapital von 5 Millionen Rubel gegründet. Die Hauptverwaltung befand sich in St. Petersburg, Newski Prospekt 8/12. Die Fabrik befand sich allerdings in Riga, an der Riga-Orel-Eisenbahn. Die Firma betrieb eine Eisengießerei, ein Stahlwerk, ein Walzwerk für Formstahl, eine Waggonfabrik für Passagierwaggons, Speisewaggons, Güterwaggons, Postwaggons sowie Reparaturwerkstätten für Lokomotiven.

Mindestgebot: 1.200 €

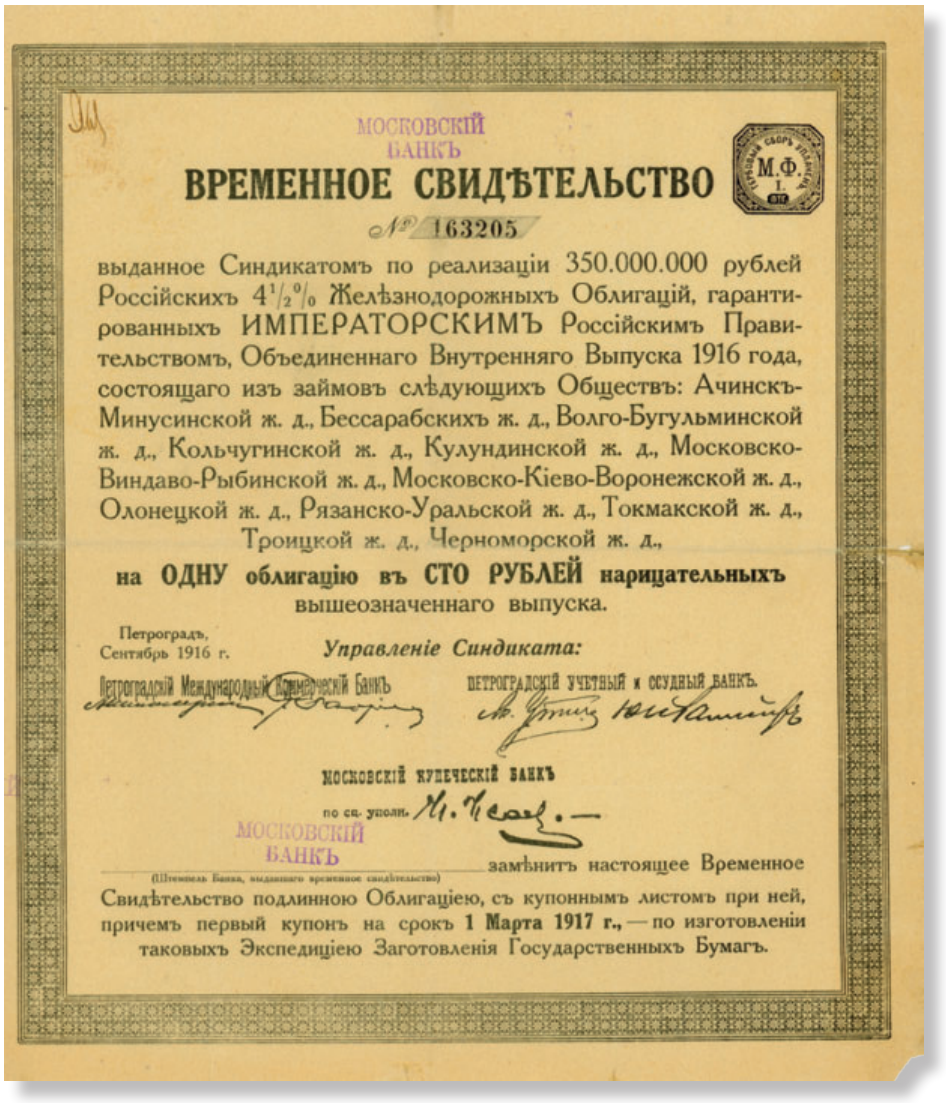
АО Вагоностроительных и механических заводов „Феникс“

С.-Петербург, 1912, акция в 100 руб., № 6405, 24,6 x 31,3 см, оранжевый, коричневый, черный, загнутые уголки, мелкие разрывы по краям, в остальном сохранность EF, на немецком и русском языках, **не встречается в каталоге Ильи Горянова (в каталоге есть лишь бумага номиналом в 5 акций по 100 руб. каждая, встречающаяся в одном экземпляре), единственный экземпляр у владельца лота, R12!**

Общество было создано в 1895 г. на уставном капитале в размере 5 млн. руб. Администрация предприятия располагалась в С.-Петербурге, на Невском проспекте 8/12. Фабрика же находилась в Риге, на Рижско-Орловской железной дороге. Общество эксплуатировало чугуно- и сталелитейный цеха, прокатный цех по производству фасонной стали, вагоностроительный завод по производству пассажирских, грузовых, почтовых вагонов и вагонов-ресторанов; ему принадлежали мастерские по ремонту локомотивов.

Стартовая цена: € 1.200

Los 519



МОСКОВСКІЙ БАНКЪ

ВРЕМЕННОЕ СВИДѢТЕЛЬСТВО

М.Ф. I

№ 163205

выданное Синдикатомъ по реализаціи 350.000.000 рублей Россійскихъ 4½% Желѣзнодорожныхъ Облигацій, гарантированныхъ ИМПЕРАТОРСКИМЪ Россійскимъ Правительствомъ, Объединеннаго Внутренняго Выпуска 1916 года, состоящаго изъ займовъ слѣдующихъ Обществъ: Ачинскъ-Минусинской ж. д., Бессарабскихъ ж. д., Волго-Бугульминской ж. д., Кольчугинской ж. д., Кулундинской ж. д., Московско-Виндаво-Рыбинской ж. д., Московско-Кіево-Воронежской ж. д., Олонецкой ж. д., Рязанско-Уральской ж. д., Токмакской ж. д., Троицкой ж. д., Черноморской ж. д.,

на ОДНУ облигацію въ СТО РУБЛЕЙ нарицательныхъ

вышеозначеннаго выпуска.

Петроградъ, Сентябрь 1916 г.

Управленіе Синдиката:

Петроградскій Международный Коммерческій Банкъ

Петроградскій учетный и ссудный банкъ.

Московскій купеческій банкъ

по св. уполн.

МОСКОВСКІЙ БАНКЪ

(Штемпель Банка, выдавшаго временное свидѣтельство)

замѣнитъ настоящее Временное Свидѣтельство подлинною Облигаціею, съ купоннымъ листомъ при ней, причемъ первый купонъ на срокъ **1 Марта 1917 г.**, — по изготовленіи таковыхъ Экспедиціею Заготовленія Государственныхъ Бумагъ.

Russland - Eisenbahnanleihe

Petrograd (St. Petersburg), September 1916, Interimsschein über eine 4,5 % Obligation über 100 Rubel der Konsolidierten Inneren Eisenbahnanleihe der Atschinsk-Minussinsk-, Bessarabischen, Wolga-Bugulma-, Koltschugin-, Kulunda-, Moskau-Windau-Rybinsk-, Moskau-Kiew-Woronesh-, Olonezker, Rjasan-Uralsk, Tokmak-, Troizker und Schwarzmeer-Eisenbahnen, 29 x 24,7 cm, #163205, schwarz, beige, Stempel der Moskauer Bank, Steuerstempel, Knickfalten geviertelt mit Einrissen am Rand (1 und 4 cm), 1 x 1 cm Papierverlust rechts unten, rückseitig Verfärbung entlang der Knickfalten, Text nur in Russisch, Emittentensyndikat: Moskauer Kaufmannsbank, Banque d'Escompte de Pétrograd und Petrograder Internationale Handelsbank in Petrograd. **Über alle Nominalwerte hinweg sind aus dem Jahr 1916 nur drei Exemplare bekannt! Absolute Rarität aus einer sehr alten Sammlung! Nicht bei Drumm/ Henseler gelistet. R12.**

Mindestgebot: 1.700 €

Россия – Железнодорожный заем

Петроград, сентябрь 1916 г., временное свидетельство на одну 4,5% облигацию в 100 руб., займа объединенного внутреннего выпуска Ачинск-Минусинской, Бессарабской, Волго-Бугульминской, Кольчугинской, Кулундинской, Московско-Виндаво-Рыбинской, Московско-Киево-Воронежской, Олонецкой, Рязанско-Уральской, Токмакской, Троицкой и Черноморской железных дорог, № 163205, 29 x 24,7 см, черный, бежевый, печать Московского банка, печать гербового сбора, по одной складке вдоль и поперек с разрывами на концах (1 и 4 см), справа внизу оторван фрагмент размером 1 x 1 см, на обратной стороне потемневшие пятна вдоль складок, на русском языке, синдикат эмитентов: Московский купеческий банк, Петроградский учетный и ссудный банк и Петроградский международный коммерческий банк. **Если учесть бумаги всех известных номиналов, то на сегодня известно о существовании всего лишь трех временных свидетельств выпуска 1916 г. Абсолютная редкость из очень старой коллекции! Не встречается в каталоге Друмм/Хензелер! R12.**

Стартовая цена: € 1.700

Los 520

Rostow-Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft

St. Petersburg, 1878, Aktie über 500 Rubel, #16541, 21,1 x 24,6 cm, rot, grau, schwarz, Knickfalten, zweisprachig: Russisch, Deutsch, in der Umrandung auch in Französisch und Englisch, R11.
Die Eisenbahngesellschaft wurde 1872 gegründet. Zwei Jahre später wurde das Streckennetz eröffnet. **Mindestgebot: 1.800 €**

Общество Ростово-Владикавказской железной дороги

С.-Петербург, 1878, акция в 500 руб., № 16541, 21,1 x 24,6 см, красный, серый, черный, складки, на русском и немецком языках, в обрамлении дополнительно на французском и английском, R11.
Общество было основано в 1872 г. Линия была введена в эксплуатацию два года спустя. **Стартовая цена: € 1.800**

Los 521

Moskau-Kasaner Eisenbahn-Gesellschaft

Moskau, 1892, 4 % Anleihe über 1.000 Rubel, #164564, 36,2 x 27,7 cm, rot, schwarz, Knickfalten, linker Rand wegen Kupontrennung ungleichmäßig, kleine Randeinrisse, Text in Russisch, rückseitig auch in Deutsch und Französisch, **im Drumm/Henseler (SUE 1046c, R6) gab es für diese Emission keine Abbildung. Zudem war die Anleihe nicht im Ausland notiert. Einzelstück beim Einlieferer. R12!**

Die Bahn wurde 1863 als Moskau-Rjäsan Eisenbahn-Gesellschaft gegründet und firmierte ab 1891 wie oben.

Mindestgebot: 1.000 €

Общество Московско-Казанской железной дороги

Москва, 1892, 4 % облигация в 1 000 руб., № 164564, 36,2 x 27,7 см, красный, черный, складки, левый край неровный из-за отрезания купонов, мелкие разрывы по краям, на русском языке, обратная сторона на немецком и французском языках, **в каталоге Друмм/Хензелер (№ SUE 1046c, R6) нет иллюстрации к бумаге данного выпуска. Облигации займа не котировались за границей. Единственный экземпляр у владельца лота. R12!**

Общество Московско-Рязанской железной дороги было основано в 1863 г. и в 1891 г. переименовано в названное выше общество.

Стартовая цена: € 1.000

Los 522

Erste Gesellschaft der Pferde-Eisenbahn in Moskau

Moskau, 1895, 5 % Obligation über 10 x 100 Rubel, #6656-65, 33,1 x 25,4 cm, rot, beige, schwarz, Knickfalten, linker Rand ungleichmäßig mit Einschnitten. Da das Gesamtvolumen der Anleihe nur 1,9645 Millionen Rubel betragen hat und noch Zertifikate zu 5 x 100 Rubel und 50 x 100 Rubel existieren, muss die Auflage sehr niedrig gewesen sein! R10!

Bis 1872 gab es in Moskau keine regelmäßige und sichere öffentliche Personenbeförderung. Die Bevölkerung war auf Dienste privater Kleinunternehmen angewiesen, die ab 1847 den ersten Linienverkehr mit offenen Mehrsitz-Pferdewagen organisierten. Betuchte Moskauer leisteten sich Mietkutscher oder eigene Pferdewagen und Kutschen. 1850 wurde die Gesellschaft der Moskauer Mehrsitz-Pferdewagen gegründet und 1868 die Gesellschaft der Halter öffentlicher Pferdewagen, welche die Kleinunternehmer des Linienverkehrs vereinten. Nach der Errichtung der ersten Pferdestraßenbahn verzeichnete der Pferdewagenlinienverkehr deutlich geringere Umsätze. Anlässlich der Polytechnischen Ausstellung zu Ehren des 200. Geburtstages Peter des Großen verlegte das Verteidigungsministerium im Sommer 1872 in Moskau in den zentralen Straßen Schienen für die erste Pferdestraßenbahn. Diese sollte nur zeitweise, für die Dauer der Ausstellung, ihre Dienste tun. Die erste Strecke führte vom Iwersker Tor bis zum heutigen Weißrussischen Bahnhof. Am 07.07.1872 fuhren die ersten Wagen. Für den Bau (unter Hinzuziehung militärischer Kräfte) waren die Unternehmer D. N. Gurjew und M. D. Nowikow verantwortlich, die alle notwendigen Baumaterialien zur Verfügung stellten und in England Wagen für die Pferdestraßenbahn einkauften. Diese provisorische Pferdestraßenbahn war bis zum Bau des Pferdebahnhauptnetzes im April 1874 im Betrieb. Der erste Entwurf für den Bau einer Pferdetramlinie für Moskau wurde 1864 erarbeitet. Diesem folgten viele weitere Entwürfe. Dennoch genehmigte die Stadtduma (der Stadtrat) den Bau eines Liniennetzes für die Pferdestraßenbahn erst im April 1872. Die Konzession zur Durchführung dieses Projektes wurde für 40 Jahre an das Unternehmen des Grafen A. S. Uwarow (gemeinsam mit D. K. Della-Vos und N. F. von Kruse) erteilt. Am 13.09.1873 wurde zwischen diesem Unternehmen und der Moskauer Stadtverwaltung ein Vertrag geschlossen. Die ersten Netzbahnlinien wurden im Sommer-Herbst 1874 gebaut. Der Betrieb auf der umgebauten Ersten Pferdestraßenbahnlinie (von der Iwersker Kapelle über Strastnaja Platz, Twerskaja Sastawa bis Petrowski Park) wurde am 13.09.1874 aufgenommen. Für den Betrieb der neu erbauten Straßenbahnlinien gründete Graf Uwarow und Co. am 09.11.1875 die „Erste Gesellschaft der Pferdeeisenbahn in Moskau“. Das Aktienkapital betrug 1 Million Rubel. Bis Ende 1876 hatte diese Gesellschaft ein 28,8 km langes Liniennetz gebaut. Sie betrieb 82 Wagen und drei Pferde-Remisen. In den Jahren 1880-81 wurde das Liniennetz auf 35,2 km und 1891 auf 48 km (10 Linien und 5 Remisen) erweitert. 1880 erarbeitete der Ingenieur A. N. Gortschakow das Bauprojekt für das zweite Pferdestraßenbahnnetz, das die Peripheriestraßen, Ssadowoje und Bulwarnoje Ringe sowie einige Straßen der Vorstadt mit den dort angesiedelten Datschas umfassen sollte. Der entsprechende Vertrag wurde zwischen Gortschakow und der Stadtverwaltung am 28.11.1883 mit der Erteilung der Konzession für 45 Jahre (bis 1928) geschlossen. Der Stadt wurde das Recht eingeräumt, die Bahn nach Ablauf von 20 Jahren ab Vertragsabschluss zu erwerben. Im März 1885 übergab A. N. Gortschakow seine Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag der am 17.01.1885 in Brüssel neu gegründeten belgischen Aktiengesellschaft „Compagnie Générale des Tramways de Moscou & de Russie“. Der Einfachheit wegen wurde diese Gesellschaft in Moskau „Die Belgische“ oder „Zweite Gesellschaft der Pferdeeisenbahn“ genannt. Die Belgische Gesellschaft baute 1885-87 weitere Pferdestraßenbahnlinien. Die erste davon, „Jekaterininskaja“ (die Katharinenlinie), wurde am 16.07.1885 in Betrieb genommen und führte vom Trubnaja Platz bis St.-Jekaterinowski Park. 1886 errichtete sie die erste (von Butyrskaja Sastawa bis Petrowsko-Rasumowski) und 1887 die zweite (von Kalushskaja Sastawa bis Worobjowy Gory) Linien der Dampfstraßenbahn. Von 1888 bis 1891 wurde das zweite Netz bis auf 40,3 km (13 Linien und 3 Pferde-Remisen) erweitert. Die parallele Existenz von zwei unabhängigen Straßenbahngesellschaften war nicht nur für die Moskauer sondern auch für die Unternehmen selbst un-

vorteilhaft. Deshalb vereinbarten 1890-91 beide Gesellschaften mit der Stadtverwaltung die Zusammenlegung der beiden Liniennetze und deren gemeinsamen Betrieb ab dem 13.11.1891. Dabei war die Erste Gesellschaft für den Betrieb des Gesamtnetzes verantwortlich und die Zweite (Belgische) bekam ein Drittel des gesamten Jahresgewinns. Der Linienbetrieb wurde neu organisiert und in 25 neue Linien eingeteilt. Die Fahrgäste konnten von nun an mit nur einer Fahrkarte alle Linien nutzen, was zur deutlichen Zunahme der Passagierzahlen und somit zur Vergünstigung der Fahrkartenpreise führte. Das Gesamtnetz umfasste nun 93,8 km Straßenbahnlinien, 9 Pferde-Remisen mit insgesamt mehr als 200 Pferden und 400 Wagen. (Quelle: Website des „Mosgortrans“ (Moskauer Stadtverkehrsbetriebe): Zitat aus dem Buch von S. A. Tarchow „Städtischer Personenverkehr in Moskau“, Moskau, 1997) **Mindestgebot: 1.700 €**

Pferde-Straßenbahn in Moskau
Железно-конная дорога в Москве

Первое общество железно-конных дорог в Москве

Москва, 1895, 10 облигаций по 100 руб. каждая, № 6656-65, 33,1 x 25,4 см, красный, бежевый, черный, складки, левый край неровный и с надрезами. Так как общая сумма займа составляла 1,9645 млн. руб., а облигации выдавались номиналом в 5 x 100 руб. и 50 x 100 руб., то выпуск, видимо, состоял из весьма малого количества бумаг! R10!
До 1872 года в Москве не было регулярного и надежного общественного транспорта. Население было вынуждено пользоваться услугами мелких частных предприятий, которые, начиная с 1847 г. организовали движение линеек – открытых многоместных экипажей. Зажиточные москвичи пользовались услугами извозчиков или собственными экипажами и каретами. В 1850 г. было создано Общество московских многоместных экипажей, а в 1868 г. – Общество содержателей общественных экипажей, объединивших мелких предпринимателей линеечного промысла. После постройки первой сети линий конного трамвая доходы линеечного промысла значительно сократились. В связи с проведением летом 1872 г. в Москве Политехнической выставки, приуроченной к 200-летию со дня рождения Петра Великого, военное министерство проложило по центральным улицам города первую линию конного трамвая. Существование данной линии планировалось ограничить сроком проведения выставки. Первая линия вела от Иверских ворот до нынешнего Белорусского вокзала. 07.07.1872 г. было открыто движение вагонов. Ее строительством (с использованием труда военных) занимались предприниматели Д. Н. Гурьев и М. Д. Новиков, поставившие весь необходимый стройматериал и вагоны из Англии. Эксплуатация временных линий конного трамвая продолжалась вплоть до начала строительства основной сети конно-железных дорог в апреле 1874 г. Первый проект прокладки линий конного трамвая для Москвы был разработан в 1864 г. За ним последовал целый ряд других предложений. Но городская дума утвердила проект строительства сети линий железно-конных дорог только в апреле 1872 г. Концессия на его осуществление была выдана на 40 лет компании графа А. С. Уварова (совместно с В. К. Делла-Восом и Н. Ф. фон Крузе). 13.09.1873 г. данная компания заключила с городской управой Москвы контракт. Строительство первых линий этой сети было осуществлено летом-осенью 1874 г. Движение по первой перестроенной Петровской линии конного трамвая (от Иверской часовни через Старую площадь, Тверскую заставу до Петровского парка) было открыто 13.09.1874 г. Для эксплуатации вновь сооруженной сети трамвайных линий 09.11.1875 г. граф Уваров и Ко. создали „Первое общество железно-конных дорог в Москве“. Его акционерный капитал составлял 1 миллион рублей. К концу 1876 г. это общество выстроило сеть линий протяженностью 28,8 км. Ему принадлежало 82 вагона и 3 депо-конюшни. В 1880 - 1881 гг. сеть линий была расширена до 35,2 км, а в 1891 г. до 48 км (10 линий и 5 депо). В 1880 г. инженер А. Н. Горчаков разработал проект постройки второй сети конно-железных дорог, которые должны были пройти по второстепенным радиальным городским улицам, по Садовому и Бульварному кольцам и в некоторые дачные пригороды. Соответствующий контракт между Горчаковым и городской управой был подписан 28.11.1883 г. со сроком концессии на 45 лет (до 1928 г.). Город имел право выкупа сети через 20 лет после заключения контракта. В марте 1885 г. А. Н. Горчаков передал свои права и обязанности по контракту вновь созданному АО с бельгийским капиталом, учрежденному 17.01.1885 г. в Брюсселе под названием „Генеральная компания трамваев Москвы и России“. Для простоты в Москве его стали называть „Бельгийским“ или „Вторым обществом конно-железных дорог“. В 1885 - 1887 гг. Бельгийское общество построило дополнительные линии конного трамвая. Первая - „Екатерининская“ - была открыта 16.07.1885 г.; она вела от Трубной площади до С. Екатерининского парка. В 1886 г. оно проложило первую (от Бутырской заставы до Петровско-Разумовского), а в 1887 г. вторую (от Калужской заставы до Воробьевых Гор) линию парового трамвая. В 1888 - 1891 гг. вторая сеть была расширена до 40,3 км (13 линий и 3 конных депо). Одновременное существование двух независимых друг от друга обществ эксплуатации трамвайных линий было весьма неудобным не только для москвичей, но и для самих предпринимателей. Поэтому в 1890 - 1891 гг. оба общества договорились с городской управой об объединении сетей в одну и ее совместной эксплуатации начиная с 13.11.1891 г. При этом на Первое общество легла ответственность за эксплуатацию всей сети, а второе (Бельгийское) общество получало третью часть от общей годовой прибыли. Все маршруты конного трамвая были пересмотрены и реорганизованы в 25 новых линий. Пассажиры могли теперь ездить по всем направлениям по одному пересадочному билету, что удешевило стоимость проезда и значительно увеличило число пассажиров. Совместная сеть конно-железных дорог имела протяжение 93,8 км, 9 коночных депо и более 200 лошадей и 400 вагонов. (Источник: Интернет-страница „Мосгортранса“: по тексту из книги С. А. Тархова „Городской пассажирский транспорт Москвы“, Москва, 1997 г.) **Стартовая цена: € 1.700**

Los 523

Erste Gesellschaft der Pferde-Eisenbahn in Moskau

Moskau, 1895, 5 % Obligation über 5 x 100 Rubel, #4241-5, 33,3 x 25,2 cm, blau, beige, schwarz, Knickfalten, kleine Randeinrisse, vor allem links wegen Kupontrennung, Einschnitte, R10.

Mindestgebot: 1.700 €

Первое общество железно-конных дорог в Москве

Москва, 1895, пять 5 % облигаций по 100 руб. каждая, № 4241-5, 33,3 x 25,2 см, синий, бежевый, черный, складки, мелкие разрывы по краям (особенно слева из-за отрезания купонов), надрезы, R10.

Стартовая цена: € 1.700

Auktionsauftrag für die 43. und 44. Auktion am 15. und 17. Oktober 2016

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, c/o Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Deutschland
Telefon +49 (0) 81 06 24 61 86 Fax +49 (0) 81 06 24 61 88

Faxen Sie diesen Auftrag an 0 81 06 -24 61 88
Bitte achten Sie auf die Sendebestätigung Ihres Faxes!
Bei Problemen rufen Sie bitte 0160-1 52 75 91 an

An
HWPH AG
Matthias Schmitt
Ingelsberg 17b

D-85604 Zorneding

Bieter Nr. (wird vom Versteigerer ausgefüllt)	
Name	
Vorname	
Straße	
PLZ, Ort	
E-Mail	

Auktionsauftrag für die 43. Auktion (Öffentliche Auktion) und für die 44. Auktion (Online-Auktion) der HWPH Historisches Wertpapierhaus AG am 15. Oktober 2016 beziehungsweise am 17. Oktober 2016. Hiermit erteile ich der HWPH AG den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nr. bis zur Höhe der aufgeführten Gebote zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich in Euro, ohne 18 Prozent Aufgeld und ohne Mehrwertsteuer.

Ort, Datum

Unterschrift

+++ Bitte beachten Sie den Abgabeschluss: 43. Auktion: Freitag, 14.10.2016, 12.00 Uhr +++ 44. Auktion: Montag, 17.10.2016, 12.00 Uhr +++

Nutzen Sie Ihre Chancen! Falls das Angebot Ihr Budget sprengt, können Sie die Summe Ihrer Zuschläge limitieren. Die Gebote werden dann so ausgeführt, dass das gesetzte Limit nicht überschritten wird.

Mein Gesamtlimit (Summe aller Zuschläge) beträgt _____ Euro

Ich möchte die Möglichkeit der Ratenzahlung in Anspruch nehmen. Bitte rufen Sie mich diesbezüglich unter der Telefonnummer _____ an.

Los-Nr.	Titel/Kurzform	Maximalgebot in €

Los-Nr.	Titel/Kurzform	Maximalgebot in €

Written Bids Form for the 43rd and 44th Auction on 15/17 October 2016

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, c/o Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Deutschland
Telephone +49 (0) 81 06 24 61 86 Fax +49 (0) 81 06 24 61 88

Send a fax +49 (0) 81 06 -24 61 88
If there are any problems with transmission please call:
+49 (0)160-1 52 75 91

HWPH AG
Matthias Schmitt
Ingelsberg 17b

D-85604 Zorneding
Germany

Bidder No. (will be filled in by auctioneer)	
Last Name	
First Name	
Street	
City, ZIP, Country	
Email	

Auction bid for the 43rd auction (public auction, 15 October) and 44th auction (online auction, 17 October) of the HWPH Historisches Wertpapierhaus AG. Hereby I authorize the HWPH Historisches Wertpapierhaus AG to bid on my behalf and bill to me the following number until the listed bid amounts are reached. The printed sales terms in the catalogue apply which have been affirmed by the submission of my bids. The bid terms will be met in Euros without a 18 % surcharge and sales tax.

Place, date

Signature

+++ Beware of delivery date cut off! +++ Friday, 14 October, noon! +++Beware of delivery date cut off! +++ Friday, 14 October, noon! +++ Beware of

Do not miss a chance! If there are too much items for Your budget, just place a limit for the total sum of bids (total hammer prices). We execute Your bids until Your limit is reached.

☐ My limit (total hammer prices) _____ Euro

Lot-#	Title/Shortform	Maximum Bid in €

Lot-#	Title/Shortform	Maximum Bid in €

50 Highlights - Premium-Version

Der Katalog mit den 50 Highlights der Auktion erscheint fortan auch als Premium-Version in einer Hardcover-Ausführung.

Starten Sie jetzt mit einer exklusiven Reihe, in der die Highlights der Scripophilie ausführlich präsentiert und beschrieben sind. Sammeln Sie die in einer Kleinstauflage hergestellten Hardcover-Bücher.

Sie können dieses edle Werk sowohl einzeln als auch im Abonnement mit 25 Prozent Preisvorteil erwerben.

❑ Bitte senden Sie mir künftig die Premium-Version in Hardcover-Ausführung des Kataloges „50 Highlights“ zu. Der Preis beträgt 29,90 € pro Ausgabe inkl. Umsatzsteuer zuzüglich 5 € Versand für die Lieferung innerhalb Deutschlands (Ausland 10 €). Das Abonnement verlängert sich um jeweils eine Ausgabe, wenn es nicht bis vier Wochen **nach** Erhalt der neuen Rechnung (Sie können den bereits zugeschickten Katalog also noch vier Wochen lang zurückgeben) gekündigt wird.

❑ Ich habe Interesse an der Premium-Version in Hardcover-Ausführung des Kataloges „50 Highlights“ für zurückliegende Auktionen.
Bitte liefern Sie mir (sofern noch vorrätig) für die nachfolgenden Auktionen die Premium-Kataloge:
- ❑ 25. Auktion (Frühjahr 2012)
- ❑ 27. Auktion (Herbst 2012)
- ❑ 29. Auktion (Frühjahr 2013)
- ❑ 35. Auktion (Herbst 2014)
- ❑ 37. Auktion (Frühjahr 2015)
- ❑ 39. Auktion (Herbst 2015)
- ❑ 41. Auktion (Frühjahr 2016)
- ❑ 43. Auktion (Herbst 2016)

Der Preis beträgt 39,90 € zuzüglich 5 € Versandkosten für die Lieferung innerhalb Deutschlands (Ausland 10 €).

Meine Anschrift:

.....

.....

.....

.....

Ort, Datum Unterschrift

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. E-Mail, Brief, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: HWPH AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Telefon: 08106 – 24 61 86, Fax: 08106 – 24 61 88, E-Mail: auktion@hwph.de

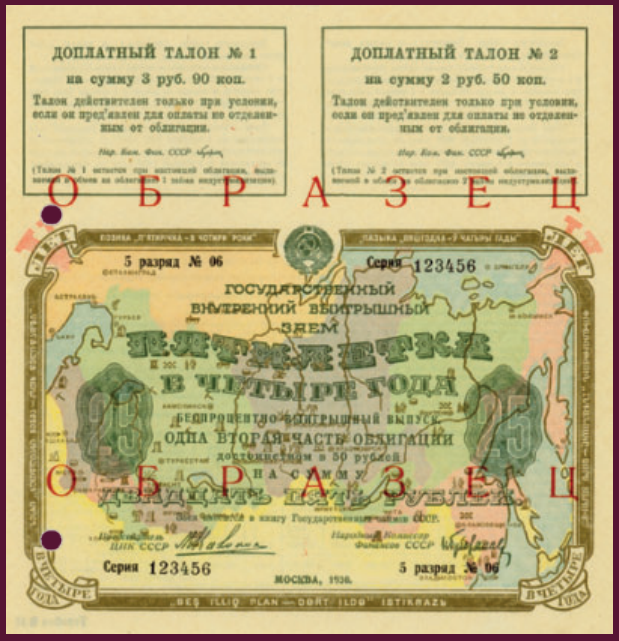
.....

Ort, Datum Unterschrift

Eine Auswahl

Los 518

Los 504



Los 510

Los 484

Los 511